



aktuell

DAS OFFIZIELLE STADIONMAGAZIN DES DEUTSCHEN FUSSBALL-BUNDES

DEUTSCHLAND - USA

KÖLN | 10-06-2015



DIE **MANNSCHAFT**



adidas

B E T H E D I F F E R E N C E

LIEBE ZUSCHAUER,

Deutschland gegen die USA, dieses Länderspiel heute hier in Köln hat seinen besonderen Reiz im Wiedersehen von Joachim Löw und Jürgen Klinsmann. Wir alle erinnern uns noch voller Freude, wie dieses Duo mit unserer Mannschaft das Sommermärchen 2006 in Deutschland sportlich Wirklichkeit werden ließ. Seitdem sind neun Jahre vergangen, in denen nach dem damaligen Miteinander zwei Spiele gegeneinander stattgefunden haben. Das Freundschaftsspiel im Juni 2013 in Washington hat das US-Team gewonnen. Viel lieber war uns aber, dass wir ein Jahr später in Brasilien das Regenspiel in Recife dank Thomas Müllers Tor 1:0 gewannen und unsere Mannschaft ebenso wie die USA ins WM-Achtelfinale einzog.

Seit Jahrzehnten pflegt der DFB ganz enge Beziehungen zum US-amerikanischen Fußball-Verband. Und dies schon zu einer Zeit, als die meisten Amerikaner beim Soccer noch an ihren American Football dachten. Inzwischen hat sich dort ungeheuer viel getan. Daher halte ich das von Jürgen Klinsmann kürzlich genannte Ziel, bei einer WM in absehbarer Zeit mal das Halbfinale zu erreichen, nicht für unrealistisch. Ich weiß aus vielen Begegnungen und Gesprächen, unter anderem mit Sunil Gulati, dem Präsidenten der United States Soccer Federation (USSF), dass Fußball in den USA mittlerweile der beliebteste Mannschaftssport ist. Auch wenn er im Fernsehen nicht eine solche Präsenz hat wie der Fußball bei uns, weil die klassischen Sportarten Basketball, Baseball, American Football und Eishockey im dortigen TV-Geschehen noch eine stärkere Lobby und höhere Priorität haben.

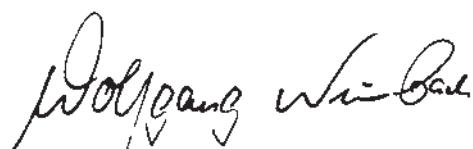
Wir freuen uns also auf diese elfte Länderspiel-Begegnung mit den USA, auch wenn der Termin zwei Wochen nach Ende der Bundesliga zweifellos nicht ideal ist. Wir sind jedoch abhängig vom internationalen Terminkalender. Die UEFA hat für diese Juni-Woche einen Doppelspieltag in der EM-Qualifikation angesetzt. Es hätte durchaus dazu kommen können, dass der UEFA-Computer uns bei der zentralen Ansetzung zwei schwere EM-Qualifikationsspiele beispielsweise gegen Polen und Irland zugeordnet hätte.

Stattdessen ergab sich für uns die Möglichkeit des Freundschaftsspiels gegen die USA - drei Tage vor dem Qualifikationsspiel in Faro gegen Gibraltar, wo unsere Mannschaft zum Abschluss der ersten Länderspielsaison nach dem WM-Triumph von Rio natürlich drei Punkte fest einkalkuliert hat.

Sehr schön finde ich, dass es im Rahmen des heutigen Länderspiels in Köln zum achten Jahrestreffen des „Clubs der Nationalspieler“ kommt. Alle ehemaligen Nationalspieler sind dazu eingeladen und haben auch diesmal in erfreulich großer Zahl ihre Zusage gegeben. Ganz besonders aber begrüße ich Sie, liebe Zuschauer, und mit einem speziellen Willkommensgruß unsere Gäste aus den USA mit Präsident Sunil Gulati an der Spitze, mit Jürgen Klinsmann und auch mit Berti Vogts, der als Berater dem US-Team bei dessen Bemühen zur Seite steht, noch näher an die Weltspitze heranzurücken.

Uns allen wünsche ich einen interessanten und unterhaltsamen Abend im RheinEnergieStadion.

Ihr



Wolfgang Niersbach
DFB-Präsident



8

Deutschland - USA

ALLE INFOS ZUM SPIEL



aktuell
Köln

10-06-2015 | RHEINENERGIESTADION
LÄNDERSPIEL

UNSER TEAM

- 6 Impressionen vom Georgien-Spiel
- 8 Abschluss der Saison
- 16 Podolskis Rückkehr
- 20 Hector - immer mit der Ruhe
- 22 Eine echte Marke
- 27 Özils erste Elf
- 29 Kugels Heimspiel
- 33 Auszeichnung für Reus

27

MESUT
ÖZIL

20

JONAS
HECTOR

42

JÜRGEN KLINSMANN



87

KEVIN
JAMES

UNSERE FANS

36 Ein voll normaaaler Fan

HISTORIE

38 Die Show des Titanen

UNSER GEGNER

42 Klinsmann im Interview

48 Johnsons Wiedersehen

50 Wynalda stellt US-Team vor

54 Berater Vogts

59 10 Dinge über die USA

UNSER SPIELORT

60 Schmadtkes Ansichten

63 Horn vor der U 21-EM

66 „Culli“ und sein FC

70 Unvergessen: Heinz Flohe

73 Kölsche Könner

UNSERE HELDEN

74 Treffen der Ex-Nationalspieler

FUSSBALLMUSEUM

76 Trikot und Ball aus dem All

NACHHALTIGKEIT

81 Aktion „Rauchfrei“

LANDESVERBAND

83 Richtig gute Basis



Das DFB-aktuell
gibt es zum
Download auf
www.dfb.de

ZAHLEN & FAKTEN

14 Das sind die Aufgebote

30 Von Spiel zu Spiel

35 Jubiläum in der Domstadt

79 Unter Landsleuten

SEITENLINIE

56 Stars and Strikers

87 Kevin James – schwer begeistert

FANMEILE

88 Tickets zu gewinnen!



Deutschland nahm die Hürde Georgien, und keiner sprang so schön wie Jonas Hector.



Folge dem Ball, Thomas!

Dieser georgische Fan hat sich in Schale geworfen. Spiel verloren, aber klasse Haltungsnote.

29-03-2015

Gastspiel in Georgien. In Tiflis startet die Nationalmannschaft ins Pflichtspieljahr 2015, an dessen Ende die EM-Qualifikation stehen soll. Wie's geht, zeigen Jungs von Beginn an. Sie lassen nichts zu, erspielen sich gute Möglichkeiten. Allein: Sie treffen nicht, zumindest zunächst. Alu, gehalten, knapp vorbei. Dann legt Marco Reus los, Thomas Müller legt nach. Kurz vor der Pause stellen die Deutschen die Weichen damit auf Sieg. 2:0, dabei bleibt es bis zum Schluss. Joachim Löw freut sich über drei wichtige Punkte, sagt aber auch: „Unser Spiel hat mir in der ersten Halbzeit gefallen. In der zweiten Halbzeit waren wir nicht mehr zwingend genug, haben das Ergebnis verwaltet. An der Effizienz können wir noch arbeiten.“ Zum Beispiel heute. Denn schon im Herbst geht die Quali in ihre alles entscheidende Phase.



An Jérôme Boateng prallten die Angriffe der Gastgeber reihenweise ab. Super-Spiel vom Innenverteidiger.



Mehr als ein Wiedersehen

Drei Nächte, zwei Tage, wenig Zeit. Die Vorbereitung auf die Partie in Köln gegen die USA war kurz, aber intensiv. Zum Abschluss der Saison will „Die Mannschaft“ den Fans einen Sieg schenken. In aller Freundschaft geht es für die Trainer Joachim Löw und Jürgen Klinsmann vor allem darum, ihre Teams zu entwickeln und neben dem Spiel wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen.

Text Steffen Lüdeke

★★★★ Glänzende Medaillen, glänzende Pokale, glänzende Augen - und glänzender Sport. Der deutsche Fußball hat zuletzt viel gefeiert, und wer will, kann die Festwochen in diesen Satz fassen: Köln umarmt Berlin. In Köln begannen die großen Endspiele, die Frauen des VfL Wolfsburg holten sich am 1. Mai mit einem 3:0-Erfolg über Turbine Potsdam in einem glanzvollen Endspiel den DFB-Pokal. Zentrum der Fußball-Festwochen war die deutsche Hauptstadt, das DFB-Pokalfinale zwischen dem VfL Wolfsburg und Borussia Dortmund war Auftakt einer Doppel-Gala im Berliner Olympiastadion, die vor vier Tagen mit dem Endspiel der Champions League zwischen dem FC Barcelona und Juventus Turin feierlich beschlossen wurde.

Heute Abend findet der Jubelmonat seinen Abschluss, in der Domstadt, dort, wo alles begonnen hat. Das DFB-Team gibt sich die Ehre, auf die Highlights in Köln, Berlin und Berlin folgt in Köln das nächste Spektakel. Und das steht auf dem

Programm: Der Weltmeister 2014 trifft auf den Sieger des CONCACAF Gold Cup 2013, Deutschland spielt gegen die USA. Es ist eine Paarung mit vielen großen und kleinen Geschichten und vielen bekannten Gesichtern. Schon der Blick auf die Trainerbänke zeigt die spezielle Konstellation. Die Assistenztrainer Thomas Schneider und Andreas Herzog sind sich etliche Male in der Bundesliga begegnet, als Schneider für den VfB Stuttgart kickte und Herzog für Werder Bremen und Bayern München in der Bundesliga ein würdiger Vertreter Österreichs war.

Fast ein Heimspiel: Karim Bellarabi erreichte mit Leverkusen Platz vier in der Bundesliga.





Bastian Schweinsteiger und Michael Bradley standen sich zuletzt im WM-Vorrundenspiel 2014 in Recife gegenüber.

Man kennt sich - das gilt noch mehr natürlich für die Hauptverantwortlichen. Der Welttrainer 2014 war früher Assistent des heutigen Kontrahenten. Im Sommer 2006 schrieben Joachim Löw und Jürgen Klinsmann gemeinsam am deutschen Sommermärchen. Die Wege haben sich danach getrennt, die Verbundenheit ist geblieben. Und mit ihr die spezielle Freude auf die Vergleiche in dieser speziellen Konstellation.

Zum ersten Mal trafen sich Löw und Klinsmann als Widersacher im Rahmen der USA-Reise der deutschen Nationalmannschaft im Sommer 2013, in Washington siegten die USA mit 4:3. Das zweite Duell war als eine Etappe der Weltmeisterschaftswertung ungleich wichtiger. Nach dem letzten Gruppenspiel der Vorrunde der WM in Brasilien strahlten zwei Deutsche im Regen. Das DFB-Team siegte in Recife mit 1:0 gegen die USA, ein Resultat, mit dem beide Mannschaften ins Achtelfinale einzogen. Angesichts dieser

Historie sagt Löw: „Ich freue mich sehr auf das Wiedersehen mit ihm. Wir spielen nicht zum ersten Mal gegeneinander, aber natürlich haben diese Duelle durch Jürgen als US-Coach immer eine besondere Note.“ Der Bundestrainer kennt den US-Coach, er kann sich gut in dessen Gedanken versetzen und ausmalen, wie sehr dieser sein Team motivieren wird. „Jeder weiß, wie ehrgeizig Jürgen ist, er wird sein Team bestens auf uns einstellen und will in seiner Heimat eine gute Visitenkarte abgeben.“

10 UNSER TEAM



Antonio Rüdiger ist nach Verletzungspause zum ersten Mal in diesem Jahr beim Team.

Für die USA geht es neben dem Prestige um wertvolle Erkenntnisse. Für diesen Sommer ist die Titelverteidigung geplant, der Gold Cup soll US-Amerikaner bleiben. Vorigen Freitag bezwang Klinsmanns Team die Niederlande in Amsterdam 4:3. Auch deshalb sind die USA ein guter Gegner, das Treffen unter Freunden dient mehr als dem Wiedersehen. Für die Nummer eins der Welt geht es auch darum, sich einzuspielen. Drei Tage nach dem Vergleich in aller Freundschaft wird es wieder ernst. Im Spiel der EM-Qualifikation für Frankreich 2016 gegen Gibraltar will die Nationalmannschaft in Faro drei fest eingeplante Punkte mitnehmen. Die Konstellation in der Gruppe D lässt keinen Raum für Nachlässigkeiten. Die Tabelle wird nach fünf Spielen von Polen mit elf Punkten angeführt, Deutschland und Schottland folgen mit zehn Zählern, auf Platz vier liegen die Iren mit acht Punkten.

Immer ein Volltreffer – die Nationalmannschaft im Internet:
team.dfb.de



Es geht eng zu, umso wichtiger ist es, die Aufgabe gegen Gibraltar nicht zu unterschätzen. „Das Hinspiel in Nürnberg haben wir nicht vergessen“, sagt Löw. „Da standen sie sehr kompakt und hatten durchaus Gelegenheiten, einen Treffer zu erzielen. Ich erwarte von meinen Spielern, dass sie diese Aufgabe konzentriert angehen. Denn klar ist: Wie wir dieses Spiel gestalten, liegt nur an uns, wir haben es in der Hand. Ich bin sehr sicher, dass wir die drei Punkte einfahren, wenn wir unsere Stärken abrufen.“

Drei Punkte gegen Gibraltar sind drei Punkte für Frankreich 2016. Und dieses Ziel überstrahlt alles. Die Gedanken und Handlungen des Bundestrainers sind bereits im Sommer 2015 darauf gerichtet, im Sommer 2016 in Paris eine ähnliche Freude zu erleben wie im Sommer 2014 in Rio de Janeiro. Ganz klar: Der Weltmeister möchte Europameister werden – der nächste Titel ist ins Visier genommen. Dafür

muss die Nationalmannschaft zunächst das Ticket buchen, und in zwölf Monaten muss sie dann ihren Leistungszenit erreichen.

Zu diesem Vorhaben gehört, dass Löw einigen Spielern diesmal eine Auszeit gegeben hat. Dazu zählen die Weltmeister Manuel Neuer, Thomas Müller und Toni Kroos. Das Trio hat seit dem Triumph von Rio fast ohne Unterbrechung gespielt, für die Nationalmannschaft, für ihre Klubs, in allen Wettbewerben, fast immer über die volle Spielzeit. „Sie haben sich diese Pause verdient“, sagt Löw. „Diese Entscheidung habe ich auch mit Blick auf die vor uns liegende Saison getroffen, an deren Ende im Sommer 2016 die Europameisterschaft in Frankreich stehen soll.“ Verzichten muss der Bundestrainer auf Mats Hummels. Der Dortmunder laboriert an einer Entzündung der Hüftbeugersehne.

Marco: Ingenieur in Peking. Thomas: Lehrer in München. Heute: wieder Studenten in Paris.



Für jedes Ziel
den passenden
Flug: zu über
400 Destinationen
weltweit



Nonstop
you

Freunde treffen, Familie besuchen, Geschäftsbeziehungen pflegen. Weil jeder ein anderes Ziel hat, fliegen wir fast überallhin – alleine in Europa zu mehr als 100 Destinationen. Aber auch der Rest der Welt rückt näher: Ob Asien, Afrika oder Amerika, dank idealer Verbindungen erreichen Sie Ihre Ziele auf der ganzen Welt. Und zwar schnell und komfortabel.



Lufthansa

12 UNSER TEAM



DER STAND IN DER EM-QUALI

	GEORGIEN	-		IRLAND	1:2 (1:1)
	DEUTSCHLAND	-		SCHOTTLAND	2:1 (1:0)
	GIBRALTAR	-		POLEN	0:7 (0:1)
	IRLAND	-		GIBRALTAR	7:0 (3:0)
	SCHOTTLAND	-		GEORGIEN	1:0 (1:0)
	POLEN	-		DEUTSCHLAND	2:0 (0:0)
	DEUTSCHLAND	-		IRLAND	1:1 (0:0)
	GIBRALTAR	-		GEORGIEN	0:3 (0:2)
	POLEN	-		SCHOTTLAND	2:2 (1:1)
	GEORGIEN	-		POLEN	0:4 (0:0)
	DEUTSCHLAND	-		GIBRALTAR	4:0 (3:0)
	SCHOTTLAND	-		IRLAND	1:0 (0:0)
	GEORGIEN	-		DEUTSCHLAND	0:2 (0:2)
	SCHOTTLAND	-		GIBRALTAR	6:1 (4:1)
	IRLAND	-		POLEN	1:1 (0:1)
	POLEN	-		GEORGIEN	13.06.2015
	IRLAND	-		SCHOTTLAND	13.06.2015
	GIBRALTAR	-		DEUTSCHLAND	13.06.2015
	GEORGIEN	-		SCHOTTLAND	04.09.2015
	DEUTSCHLAND	-		POLEN	04.09.2015
	GIBRALTAR	-		IRLAND	04.09.2015
	POLEN	-		GIBRALTAR	07.09.2015
	IRLAND	-		GEORGIEN	07.09.2015
	SCHOTTLAND	-		DEUTSCHLAND	07.09.2015
	GEORGIEN	-		GIBRALTAR	08.10.2015
	IRLAND	-		DEUTSCHLAND	08.10.2015
	SCHOTTLAND	-		POLEN	08.10.2015
	DEUTSCHLAND	-		GEORGIEN	11.10.2015
	GIBRALTAR	-		SCHOTTLAND	11.10.2015
	POLEN	-		IRLAND	11.10.2015

	Spiele	Siege	Unentsch.	Niederl.	Tore	Punkte
1. Polen	5	3	2	0	16: 3	11
2. Schottland	5	3	1	1	11: 5	10
3. Deutschland	5	3	1	1	9: 4	10
4. Irland	5	2	2	1	11: 4	8
5. Georgien	5	1	0	4	4: 9	3
6. Gibraltar	5	0	0	5	1:27	0

Starke Saison:
Patrick Herrmann könnte heute sein Debüt in der Nationalmannschaft feiern und damit der 100. Spieler unter Bundestrainer Joachim Löw werden.

gebot mehr als die Weltmeister gehören. Gegen die USA und Gibraltar tritt das DFB-Team mit einem Kader an, der sich vor keinem Team der Welt verstecken muss. Entsprechend sagt Löw: „Ich bin sicher, dass wir genug Qualität in der Mannschaft haben, um die Spiele gegen die USA und Gibraltar erfolgreich zu gestalten. Wir haben genügend Optionen.“

Seit Sonntag weilt die A-Mannschaft in Köln. Bis 24 Uhr sollten die Spieler im Teamhotel versammelt sein. Die Frist zur Geisterstunde hat niemand ausgereizt, schon am frühen Abend war die Mannschaft fast vollständig eingetroffen. Sportlicher Leitung, Spielern und Betreuern war anzumerken, wie groß die Wiedersehensfreude ist. Seit dem 2:0-Sieg im März in Tiflis gegen Georgien waren die Spieler ausschließlich für ihre Klubs im Einsatz, fast zehn Wochen ohne die Nationalmannschaft liegen hinter ihnen. Alle waren sich einig: Der Urlaub kann warten - „Die Mannschaft“ geht vor. Im Training am Montag und Dienstag wurde mit großer Begeisterung und Ernsthaftigkeit gearbeitet; von Müdigkeit, fehlender Fitness oder Motivation war nichts zu sehen. „Ich bin sehr zufrieden. Die wenige Zeit haben wir sinnvoll genutzt“, sagt Löw. Für heute Abend gibt er vor, was die Zuschauer erwartet: „Die Spieler freuen sich auf die Partie gegen die USA. Zum Saisonabschluss wollen wir unseren Fans in Köln einen stimmungsvollen Abend bereiten.“



Ilkay Gündogan stand vor einerinhalb Wochen mit Dortmund im DFB-Pokalfinale.



REWE
Besser leben.



Thomas Müller
Fußball-Nationalspieler

Holger Stromberg
Koch der Fußball-Nationalmannschaft

Du spielst, wie du isst.

REWE, der Ernährungspartner des DFB, wünscht unserer Nationalelf viel Glück gegen die USA.



14 AUFGEBOTE

DEUTSCHLAND



TOR



Roman Weidenfeller
Geb.: 06.08.1980
Borussia Dortmund
Länderspiele: 4
Tore: 0

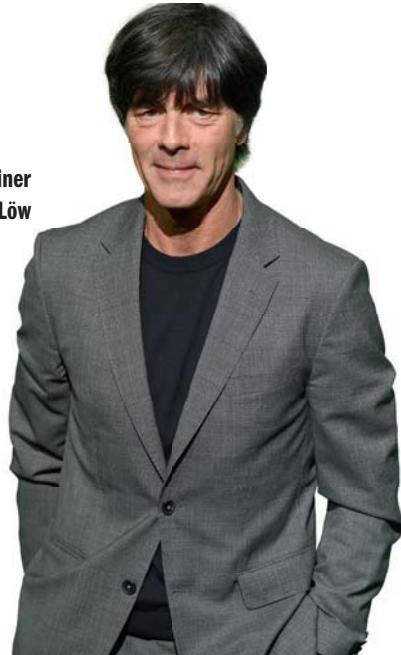
22



Ron-Robert Zieler
Geb.: 12.02.1989
Hannover 96
Länderspiele: 5
Tore: 0

12

Bundestrainer
Joachim Löw



ABWEHR



Jérôme Boateng
Geb.: 03.09.1988
FC Bayern München
Länderspiele: 51
Tore: 0

17



Erik Durm
Geb.: 12.05.1992
Borussia Dortmund
Länderspiele: 7
Tore: 0

15



Jonas Hector
Geb.: 27.05.1990
1. FC Köln
Länderspiele: 3
Tore: 0

3



Shkodran Mustafi
Geb.: 17.04.1992
FC Valencia
Länderspiele: 7
Tore: 0

2



Antonio Rüdiger
Geb.: 03.03.1993
VfB Stuttgart
Länderspiele: 5
Tore: 0

16



Sebastian Rudy
Geb.: 28.02.1990
1899 Hoffenheim
Länderspiele: 7
Tore: 0

4

MITTELFELD & ANGRIFF



Karim Bellarabi
Geb.: 08.04.1990
Bayer 04 Leverkusen
Länderspiele: 5
Tore: 0

11



Mario Götze
Geb.: 03.06.1992
FC Bayern München
Länderspiele: 43
Tore: 13

19



Ilkay Gündogan
Geb.: 24.10.1990
Borussia Dortmund
Länderspiele: 9
Tore: 2

21



Patrick Herrmann
Geb.: 12.02.1991
Borussia Mönchengladbach
Länderspiele: 0
Tore: 0

14



Sami Khedira
Geb.: 04.04.1987
Real Madrid
Länderspiele: 54
Tore: 5

6



Christoph Kramer
Geb.: 19.02.1991
Borussia Mönchengladbach
Länderspiele: 9
Tore: 0

20



Max Kruse
Geb.: 19.03.1988
Borussia Mönchengladbach
Länderspiele: 11
Tore: 1

23



Mesut Özil
Geb.: 15.10.1988
FC Arsenal
Länderspiele: 64
Tore: 18

8



Lukas Podolski
Geb.: 04.06.1985
Inter Mailand
Länderspiele: 123
Tore: 48

10



André Schürrle
Geb.: 06.11.1990
VfL Wolfsburg
Länderspiele: 44
Tore: 17

9



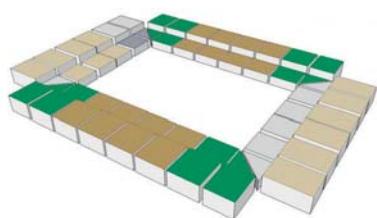
Bastian Schweinsteiger
Geb.: 01.08.1984
FC Bayern München
Länderspiele: 109
Tore: 23

7



Infos zur Nationalmannschaft auf team.dfb.de

Schiedsrichter: **Danny Makkelie** (Niederlande)
Schiedsrichter-Assistenten: **Mario Diks** (Niederlande)
Hessel Steegstra (Niederlande)
Vierter Offizieller: **Kevin Blom** (Niederlande)



10-06-2015

KÖLN
RHEINENERGIESTADION
ANSTOSS: 20:45 UHR



USA

TOR



Brad Guzan
Geb.: 09.09.1984
Aston Villa
Länderspiele: 29
Tore: 0

1



Nick Rimando
Geb.: 17.06.1979
Real Salt Lake
Länderspiele: 21
Tore: 0

12



William Yarbrough
Geb.: 20.03.1989
Club León
Länderspiele: 2
Tore: 0

22

ABWEHR



Ventura Alvarado
Geb.: 16.08.1992
Club América
Länderspiele: 4
Tore: 0

19



John Anthony Brooks
Geb.: 28.01.1993
Hertha BSC
Länderspiele: 11
Tore: 2

6



Timothy Chandler
Geb.: 29.03.1990
Eintracht Frankfurt
Länderspiele: 20
Tore: 0

21



Brad Evans
Geb.: 20.04.1985
Seattle Sounders FC
Länderspiele: 18
Tore: 1

3



Michael Orozco
Geb.: 07.02.1986
Puebla FC
Länderspiele: 16
Tore: 3

15



Brek Shea
Geb.: 28.02.1990
Orlando City SC
Länderspiele: 33
Tore: 4

11



DeAndre Yedlin
Geb.: 09.07.1993
Tottenham Hotspur
Länderspiele: 16
Tore: 0

2

MITTELFELD



Kyle Beckerman
Geb.: 23.04.1982
Real Salt Lake
Länderspiele: 44
Tore: 1

5



Michael Bradley
Geb.: 31.07.1987
Toronto FC
Länderspiele: 97
Tore: 13

4



Mikkel Diskerud
Geb.: 02.10.1990
New York City FC
Länderspiele: 29
Tore: 5

10



Miguel Ibarra
Geb.: 15.03.1990
Minnesota United FC
Länderspiele: 3
Tore: 0

16



Fabian Johnson
Geb.: 11.12.1987
Borussia Mönchengladbach
Länderspiele: 31
Tore: 1

23



Alfredo Morales
Geb.: 12.05.1990
FC Ingolstadt 04
Länderspiele: 9
Tore: 0

7



Daniel Williams
Geb.: 08.03.1989
FC Reading
Länderspiele: 15
Tore: 1

14

**Nationaltrainer
Jürgen Klinsmann**



ANGRIFF



Juan Agudelo
Geb.: 23.11.1992
New England Revolution
Länderspiele: 19
Tore: 3

13



Aron Jóhannsson
Geb.: 10.11.1990
AZ Alkmaar
Länderspiele: 11
Tore: 3

9



Jordan Morris
Geb.: 26.10.1994
Stanford University
Länderspiele: 4
Tore: 1

8



Bobby Wood
Geb.: 15.11.1992
Erzgebirge Aue
Länderspiele: 7
Tore: 1

18



Gyasi Zardes
Geb.: 02.09.1991
Los Angeles Galaxy
Länderspiele: 6
Tore: 1

20



LUKAS PODOLSKI

***„Dieses Stadion ist
mein Wohnzimmer“***



Interview Steffen Lüdeke

Vorige Woche ist er 30 Jahre alt geworden, heute spielt er dort, wo alles für ihn begann. 2003 bestritt er hier sein erstes Bundesliga-Spiel, heute macht er hier womöglich sein 124. Länderspiel. Lukas Podolski kennt in Köln jede Ecke – und im Grunde jeder Kölner kennt ihn. Im Interview spricht er über seine Heimat, seine Saison, seine Pläne, sein soziales Engagement. Und den FC.

Herr Podolski, die Saison ist seit zehn Tagen vorüber, wie haben Sie die freie Zeit genutzt?

Ich habe viel Zeit mit meiner Familie verbracht und mich auch sonst um einige Sachen gekümmert, die während der Saison zu kurz kommen.

Zum Beispiel?

Die Arbeit mit meiner Stiftung. Vor einer Woche war ich bei meiner Arche in Warschau, dort wurde das einjährige Bestehen gefeiert. Es war ein großartiges Fest, wir haben gegrillt, Fußball gespielt, herumgealbert, getobt. Und ganz viel gelacht. Wir haben dort eine großartige Einrichtung für Kinder geschaffen. Ich bin sehr stolz darauf, wie sich dort alles entwickelt hat. Es ist einfach toll, zu erleben, wie die Kinder dort aufzublühen. Ihr Lachen und ihre Begeisterung sind für mich eine große Freude.

Sie sind sehr für soziale Zwecke engagiert, auch in Köln haben Sie eine Arche. Neulich haben Sie gemeinsam mit Nationalmannschaftskoch Holger Stromberg bei „Wer wird Millionär“ 125.000 Euro erspielt. Woher kommt Ihr Antrieb, sich so sehr für andere einzusetzen?

Ich mache das in erster Linie für die Kinder und in zweiter Linie für mich. Mir gibt es sehr viel, helfen zu können. Bei allem Engagement ist mir Glaubwürdigkeit sehr wichtig. Deshalb konzentriere ich mich auf ausgewählte Projekte wie die Archen in Warschau und Köln oder die RheinFlanke, die dort auf Kinder zugeht, wo sie sind: auf Bolzplätzen, Spielplätzen und Schulhöfen. Ich will nicht wahllos spenden, ich will auch präsent sein können. Wenigstens hin und wieder. Ich freue mich schon jetzt darauf, auch

in Zukunft weiter möglichst vielen Kindern helfen zu können.

Zum Sportlichen: Sie spielen heute mit der Nationalmannschaft gegen die USA. Wie wird es sich für Sie anfühlen, ins Kölner Stadion einzulaufen?

Köln ist für mich Heimat, die Stadt genauso wie das Stadion. Ich bin in der Stadt aufgewachsen, und im Stadion bin ich groß geworden. Wenn ich die paar Treppenstufen hochlaufe und dann auf dem Rasen stehe, wird es für mich sehr speziell sein. Ich verbinde viele Erinnerungen, viele Emotionen mit diesem Stadion. Mich wird es berühren, das ist doch klar.

Zumal Sie schon eine Zeit lang nicht mehr hier gespielt haben.

Das Stadion war für mich auch schon speziell, als ich noch für den FC gespielt habe. Aber klar: Die Auftritte mit der Nationalmannschaft sind noch mal etwas anderes. Die Partie gegen die USA wird mein viertes Länderspiel in diesem Stadion sein. Ich freue mich riesig darauf. Auf die Fans, auf die Atmosphäre, auf alles eigentlich. Das Kölner Stadion ist für mich mein Wohnzimmer – und ich komme sehr gerne zum Spielen nach Hause.

Nehmen Sie wahr, was auf den Rängen geschieht? Erkennen Sie Gesichter und können diese zuordnen?

Während des Spiels weniger. Aber beim Aufwärmen auf jeden Fall. Ich weiß auch in etwa, wo meine Familie und meine Freunde sitzen, natürlich hat man da Blickkontakt. Und in Köln ist es so, dass ich immer wieder einige wiedererkenne. Viele FC-Fans gehen auch zu den Spielen der Nationalmannschaft, natürlich blickt man da manchmal in bekannte Gesichter.

18 UNSER TEAM



Heimat, Familie, Freunde, FC. Was fasziniert Sie daneben an Köln? Was muss man gesehen haben, wenn man als Besucher in der Stadt ist?

Ich kenne in Köln fast jede Ecke. Und es gibt viele Gegenden und Orte, an denen ich mich wohlfühle. Im Grunde ist ganz Köln mein Zuhause, da fällt es mir schwer, bestimmte Plätze hervorzuheben. Köln ist viel mehr als nur der Dom. Ich finde beispielsweise die gesamte Altstadt sehr sehenswert, mit dem Rheinauhafen ist ein tolles neues Viertel entstanden - es gibt viele schöne Ecken. Köln und die Kölner sind mir einfach sehr ans Herz gewachsen.

Wie frei können Sie sich in Köln bewegen?

Komplett in Ruhe gelassen werde ich nicht. Das war in München, London oder Mailand aber kaum anders, in Köln ist es vielleicht ein wenig extremer. Das hat damit zu tun, dass ich von den Kölnern als einer der ihnen akzeptiert bin. Mir bedeutet das etwas, schließlich bin ich Kölner. Die Aufmerksamkeit stört mich nur ganz selten. Fußballer stehen nun mal im Fokus, damit

muss man umgehen können. Wenn die Menschen mich höflich fragen, dann gebe ich gerne Autogramme oder mache Fotos mit den Fans. Die Alternative dazu wäre, sich komplett zu Hause zu verkriechen. Ich bin aber ein Mensch, der offen ist, der gerne rausgeht, der sich gerne mit seinen Freunden trifft.

Sie spielen aktuell nicht für den FC, aber Sie haben die Saison des FC verfolgt. Wie zufrieden sind Sie mit der Leistung von Peter Stöger und seinen Spielern?

Das Ziel war, die Klasse zu halten. Und das haben sie geschafft. Wenn man sieht, welche Teams in diesem Jahr in Schwierigkeiten gekommen sind, dann muss man noch höher bewerten, wie früh der FC keine Abstiegs-sorgen mehr hatte - und das als Aufsteiger. Zu dieser Leistung kann

man allen Beteiligten nur gratulieren.

LUKAS PODOLSKI

7.851

MINUTEN

stand Podolski seit 2004 bislang in der Nationalmannschaft auf dem Platz



Sie haben immer gesagt, dass Sie sich eine Rückkehr zum FC vorstellen können. Wie sieht es da aus - wann sehen wir Sie wieder im Trikot des FC?

Man soll nie „nie“ sagen, aber ich glaube nicht, dass das aktuell schon ein Thema ist. Für beide Seiten nicht. Aber meine Aussage steht: Ich habe den Wunsch, eines Tages noch einmal das Trikot des FC zu tragen. Das kann aber auch erst in ein paar Jahren sein. Ich bin gerade erst 30 Jahre alt geworden. Ich habe noch einige Jahre auf gutem Niveau vor mir, fühle mich jung und frisch.

In der Rückrunde waren Sie aus London nach Italien ausgeliehen. Ihre Zeit in Mailand ist nun zu Ende. Wie fällt Ihr Fazit des halben Jahres aus?

Jede Leihe ins Ausland ist mit Risiken verbunden. Man muss sich akklimatisieren, muss das Land, die Liga, das Team, den Trainer und seine Mitspieler kennenlernen. Das gelingt mal schnell, mal dauert es länger. Und es ist völlig klar, dass nicht alles so gelaufen ist, wie ich mir das vorher erhofft hatte. Die Umstände waren nicht einfach. Der Verein befindet sich im Umbruch, und schon bevor ich dort angekommen bin, ist die Mannschaft den Zielen ein gutes Stück hinterher-gelaufen.

Sie kommen nach einer kleinen Pause zur Nationalmannschaft, die Saison mit Ihrem Klub ist seit gut einer Woche vorüber. Wie beurteilen Sie den Termin der Länderspiele gegen die USA und Gibraltar?

Das ist überhaupt kein Problem. Wir sind alle erfahren genug und wissen, wie wir uns zu verhalten haben. Es gibt auch niemanden, der nicht gerne für Deutschland spielt, ungeliebte Länderspiele - so etwas gibt es nicht. Ich bin seit 13 Jahren Nationalspieler, habe 123 Länderspiele bestritten - und jedes einzelne war ein Highlight für mich. Wenn ich bei der Nationalmannschaft bin, bin ich immer mit großer Begeisterung dabei. Wir stehen vor einem Länderspiel in Köln. Mehr Motivation als ich kann man da kaum haben.

Quiz-Weltmeister werden und Traumreise gewinnen.



Jetzt mitmachen und gewinnen:
deutschepost.de/frauen-wm

Post Reisen
Deutschland macht Urlaub

Gutschein
Allyouneed fresh SUPERMARKT

Postbus Der Bus für Deutschland

So einfach geht's: Video-Quiz auf deutschepost.de/frauen-wm anschauen und WM-Frage richtig beantworten. Sichern Sie sich mit etwas Glück einen von vielen attraktiven Gewinnen und die Chance auf den Hauptpreis – eine Traumreise nach Kanada!



Deutsche Post

Die Post für Fußballdeutschland.

In gut vier Jahren von der Oberliga in die Nationalmannschaft – Jonas Hector hat eine für die heutige Zeit ungewöhnliche Karriere hingelegt. Doch so schnell sein Aufstieg abließ, so normal und bodenständig ist der Linkverteidiger vom 1. FC Köln geblieben. Und von großen Worten in eigener Sache hat er noch nie etwas gehalten. Von großen Spielen hingegen schon.

JONAS HECTOR

Immer mit der Ruhe

★★★★ Wenn Jonas Hector (25) doch einmal anfängt zu reden – dann hört er auch schon sofort wieder auf. Zum Beispiel, wenn es darum geht, ob ihm, dem gelernten Mittelfeld-Mann, das Spiel als linker Verteidiger eigentlich Spaß macht: „Auf jeden Fall“, sagt er dann, „man kann das Spiel ja durchaus mitbestimmen, mal mit Flanken und mal, indem man zum Beispiel mit Zug aufs Tor geht.“ Nichts weiter.

Dabei war es dieser „Zug aufs Tor“, der der abgelaufenen Bundesliga-Saison 2014/2015 einen der großen Kölner Momente beschert hat: Sein Slalomlauf am 12. April von der Mittellinie aus um fünf Hoffenheimer Gegenspieler herum und über sie hinweg sowie der abschließende Torschuss aus 14 Metern hatte das Kölner Stadion verzückt, die Kollegen begeistert und Hector selbst zu einem Statement veranlasst: „Ich dachte mir, dass da etwas möglich sein kann und bin einfach los. Und dann“ – ja, was dann? – „dann bin ich aus der Sache nicht mehr rausgekommen.“

Ein Traumtor als Ausweg. So geht es natürlich auch.

So ging es vor allem häufiger zu im Fußballer-Leben von Jonas Hector. Gemeinsam mit Bruder Lucas, der eineinhalb Jahre älter ist, spielte Jonas ab 1998 in der F-Jugend für den SV Auersmacher. Auersmacher? „Das liegt an der Grenze zu Frankreich, im Saarland“, berichtet Hector knapp. Der Altersunterschied führte dazu, dass die Brüder in jedem zweiten Jahr gemeinsam

Text Karlheinz Wagner

auflaufen konnten. Das klappte alles ganz gut – beide wurden schließlich in die U 21-Auswahl des Saarlands berufen und traten an beim Länderpokal in Duisburg.

Auch das muss gut geklappt haben: „Darüber wurde anscheinend der FC Bayern auf uns aufmerksam und hat uns eingeladen zum Probetraining für die 2. Mannschaft“, erzählt Jonas Hector. „Papa hat uns hingefahren und begleitet. Wir haben ein paar Tage in München verbracht, an der Säbener Straße – das ist im Vergleich mit Auersmacher natürlich nochmal was ganz anderes.“ So kann man das wahrscheinlich sagen.

33
SPIELE
bestritt Hector in seiner ersten Bundesliga-Saison, zweimal traf er dabei



Die beiden Hectors trainierten bei Mehmet Scholl, zum Team gehörten seinerzeit unter anderem Holger Badstuber, Thomas Müller und Toni Kroos – Hochbegabte, die den Weg in Richtung Bundesliga und Nationalmannschaft dann äußerst



So kann er auch – beim Foto-Shooting für das neue FC-Trikot 2013.



Einsatz für Deutschland: Hector im Zweikampf mit dem Australier Ivan Franjic.



zügig fanden. Doch auch, wenn die Zeit bei den Bayern „eine coole Erfahrung war zu der Zeit“ – für einen Wechsel war es zu früh. „Ich wollte damals einfach nicht weg. Ich spielte seit der F-Jugend in Auersmacher und wollte zumindest eine Oberligasaison spielen“, erzählte Jonas damals, als es bereits Bundesliga-Angebote aus Hoffenheim und Stuttgart gab. „Mein Bruder Lucas“, erzählt Jonas Hector heute, „hätte vor vier, fünf Jahren wahrscheinlich auch höher spielen können. Aber er ist ein sehr heimatverbundener Typ. Er spielt also immer noch daheim – ich glaube, er hat für sich die richtige Entscheidung getroffen.“

Dass Jonas schließlich zum 1. FC Köln kam, lag auch an Vater und Manager Erhardt Hector. „So sehr wie Köln hat sich kein anderer Verein bemüht. Man hatte wirklich das Gefühl, dass sie Jonas eine Perspektive bieten können“, sagte der nach der Unterschrift. Verpflichtet für die zweite Mannschaft des FC, hatte Jonas

Hector ein klares Ziel: „Ich hatte einen Zweijahres-Vertrag bei den Amateuren und ich wollte mich über diesen Weg für den Profikader beweisen.“ Die Kölner feilten an seinem Spiel, an seiner Position – Mittelfeld, Sechser, Abwehr – und hatten schließlich 2012 das Richtige gefunden: „Bei den Profis war es Trainer Holger Stanislawski, der mich links hinten hingestellt hat. Ein bisschen ungewohnt, aber im Endeffekt hab' ich es ganz gut hinbekommen.“ Kann man sagen, bis in die Nationalmannschaft.

Und da ist es wieder, das Hector-Prinzip: ein Traum-Abschluss als Ausweg.

Die erste Nominierung für die DFB-Auswahl im November 2014 – „Der Bundestrainer hat mich angerufen, das ist, glaube ich, normal so beim ersten Mal“ – kam überraschend. Die Abwehr war beim 1. FC Köln in dieser Phase der Saison besonders gefordert. Es gab wenig Raum für Esprit und die Feinheiten des Spiels. Hector absolvierte die Aufgaben dieser rauen Praxis tadellos, aber Bundestrainer Joachim Löw hatte im Spiel von Jonas Hector weitere Optionen erkannt: Schnelligkeit, mühelose Technik, strategisches Denken und tiefes Verständnis von Raum und Zeit auf dem Platz – und ach ja, die Fähigkeit, das Spiel „mitzubestimmen“. Und das ist es ja, was Spaß macht beim Spiel da hinten links. Nicht wahr, Jonas Hector? „Auf jeden Fall.“ Aber das hatte er ja schon gesagt.

„JONAS ENTWICKELT SICH NOCH. ER KANN EINE BEREICHERUNG FÜR UNS SEIN.“

JOACHIM LÖW

DIE MANNSCHAFT



Frankreich hat die „Équipe Tricolore“, Italien die „Squadra Azzurra“, Brasilien die „Seleção“. Und wir? Haben ab jetzt „Die Mannschaft“. Der Weltmeister wird nun auch im eigenen Land zu einer Marke, die er international bereits ist. Das erfuhr während der WM 2014 auch die Bundeskanzlerin.

★★★★★ In ganz Deutschland gibt es diese Szenen. In etlichen Umkleidekabinen, auf tausenden Sportanlagen, nach vielen großen und kleinen Siegen: Schuhe, Stutzen und Trikots liegen wahllos am Boden, es wird getanzt, es wird gesungen. Nach dem größten Sieg gibt es in Brasilien in einer Umkleidekabine im Maracanã also Szenen, wie sie jeder Fußballer kennt. Die Spieler steigen auf die Tische, sie tanzen, sie singen. Von einem Tag, der so wunderschön ist, dass er nie vergehen möge. Plötzlich wird es leise, der Gesang ebbt ab, die Spieler verstummen. Die Unterbrechung hat einen Anlass, den man in dieser Form in den Umkleidekabinen in Deutschland eher selten erlebt. Es tritt ein: Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Der Besuch der Kanzlerin hat einen guten Grund: Gerade hatte Philipp Lahm den WM-Pokal in den Nachthimmel gereckt, Mario Götzes Tor gegen Argentinien hatte Deutschland zum Weltmeister gemacht. Sommer 2014, 13. Juli, Rio de Janeiro. Die Bundeskanzlerin hat keine Rede vorbereitet, sie liest keinen vorformulierten Text ab, und sie trifft mit ihrer Ansprache den Kern des Erfolges. Merkel führt die Spieler nach China. Sie erzählt von ihrem Besuch im Fernen Osten, nach dem WM-Viertelfinale zwischen Deutschland und Frankreich ist sie dort gewesen. Und alle kannten nur ein Thema: das DFB-Team, die Mannschaft. Merkel erzählt von der erstaunlichen Beliebtheit des Teams und davon, Welch großartige Botschafter Deutschlands die Spieler gewesen sind. Und dann sagt

Text Steffen Lüdeke

sie, dass die Menschen nur ein Thema und eine Bezeichnung für das Team hätten. „Die Mannschaft“, überall hätten die Menschen voller Hochachtung über „Die Mannschaft“ gesprochen.

Die Kanzlerin hat damit einen Prozess angestoßen, sie hat eine Lücke aufgezeigt, die ihr womöglich gar nicht bewusst gewesen ist. Und die knapp ein Jahr später geschlossen wird. Frankreich hat die „Équipe Tricolore“, Italien die „Squadra Azzurra“, die Niederlande haben die „Elftal“, Brasilien die „Seleção“. Und Deutschland? Fehlanzeige. In Deutschland wird die Herberger-Elf Weltmeister, die Schön-Auswahl, Kaiser Franz und seine Kicker oder Jogis Jungs.

Spätestens nach dem WM-Titel in Brasilien wurde es Zeit, den Kern der Marke Nationalmannschaft in einen Begriff zu fassen. Auf der Suche danach half ein Blick über den Globus. Denn was Angela Merkel für China festgestellt hat, gilt genauso für die ganze Welt. „La Mannschaft“, sagen die Franzosen, die Mehrheit übernimmt den deutschen Artikel, das DFB-Team ist: „Die Mannschaft“.

„Die Mannschaft“ - dieser Titel passt wie der WM-Titel zu Deutschland. Die Auswahl des DFB hat herausragende Individualisten, Weltklassespieler mit überragenden technischen und taktischen Fähigkeiten. Die größte Stärke der Nationalmannschaft bestand aber darin, dass sich alle Spieler dem Erfolg untergeordnet und ihre Fähigkeiten für das Team eingesetzt haben. Für

„Die Mannschaft“. Bei der Präsentation des neuen Logos in Köln zeichnete Bierhoff den Weg der Namensfindung nach. „Das ging schnell“, sagte der Manager der Nationalmannschaft. „Der Name bestand ja schon, wir mussten uns nur bedienen. „Die Mannschaft“, das steht für Deutschlands beste Fußballer, für Teamgeist, für eine Mannschaft, die zusammenhält, die Werte wie Fair Play und Respekt vertritt sowie erfolgreichen und schönen Fußball spielt. Die Welt hat uns so schon seit langem gesehen - darauf sind wir sehr stolz. Wir sind gerne „Die Mannschaft“.“

Für die Spieler der Mannschaft ist „Die Mannschaft“ die passende Bezeichnung. Und wofür steht „Die Mannschaft“ für die Spieler? Was sagen die Hauptdarsteller zum neuen Titel? „Die Mannschaft“ zeichnet ihr Zusammenhalt aus. Wir sind immer füreinander da, wir gehen respektvoll miteinander um, und natürlich stehen wir für den Erfolg“, sagt Mesut Özil. Benedikt Höwedes pflichtet seinem Weltmeister-Kollegen bei. „Dass wir in aller Welt als „Die Mannschaft“ bezeichnet werden, ist echt etwas Besonderes“, sagt er. „Es geht bei uns nicht um einzelne Spieler, es geht bei uns um die ganze Mannschaft. Das zeichnet uns aus, das ist unser Markenzeichen“, sagt Toni Kroos. Und Mario Götze unterstreicht: „Wir verkörpern „Die Mannschaft“. Zusammen spielen, kämpfen, gewinnen und verlieren wir. Als richtiges Team kann man alles erreichen - das haben wir bewiesen.“

24 UNSER TEAM

Francetv sport > Football > Allemagne > Bierhoff Prolongé Comme Manager De La Mannschaft

Allemagne

Calendrier & Résultats | Classement

Bierhoff prolongé comme manager de la Mannschaft



Oliver Bierhoff (DANIEL ROLAND / AFP)

SB NATION

NFL NBA MLB NHL CFB RECRUITING CBB UFC SOCCER NASCAR FANTASY GOLF TICKETS SHOP TENNIS MORE ALL 30+ BLOGS

SOCER WORLD CUP 2014

Germany vs. Argentina: Final score 1-0, Die Mannschaft win the World Cup

By Jack Sergeant @sargeant_j on Jul 13, 2014, 5:36p 12

DEPORTES

La increíble goleada de la Mannschaft

El colectivo de Low firmó el mayor registro anotador en la historia de las semifinales mundialistas

M. G. REIGOSA

Redacción / La Voz 09 de julio de 2014 14:23

★★★★★ 3 votos

KLOSE SALUTA LA "MANNSCHAFT" DA CAMPIONE DEL MONDO

Scritto da: Cristiano Panuccio agosto 11, 2014
in Calcio, Calcio Esterno, Coppe Europee, Nazionali, Serie A, Sport, Top News
Inserisci un commento

Football, Coupe du monde
La Mannschaft, symbole de la réussite allemande
Par Nicolas Barotte, 09-07-2014

„Die Mannschaft“ wird künftig auf dem Mannschaftsbus präsent sein, bei Länderspielen als Element der Bandenwerbung sowie auf Plakaten und Postern. Das neue Logo des Weltmeisters ist eine Wort-Bild-Marke. In den Schriftzug „Die Mannschaft“ ist als zentrales Element ein Badge gesetzt, das aus der Kombination des bestehenden Nationalmannschafts-Logos mit dem Badge der Trikots der deutschen Nationalmannschaft der WM 2010 entstanden ist. Das Logo ist in Gold gehalten, zentral platziert der von drei Kreisen umrundete Bundesadler als Symbol für alle Auswahlmannschaften des DFB.

Im mittleren Kreis ist „Deutscher Fußball-Bund“ als Schriftzug verewigt, oberhalb des Badges thronen vier Sterne, die die vier Weltmeistertitel Deutschlands symbolisieren. „Ich finde diese Kombination sehr gelungen“, sagt Bierhoff. „Wir wollten Vergangenheit und Gegenwart vereinen. „Die Mannschaft“ ist nicht nur das aktuelle Team, daher wollten wir mit den vier Sternen auch frühere Erfolge darstellen. Ich bin sicher, dass sich auch die Fans damit identifizieren.“

Schon bei der Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika wurde international über „Die Mannschaft“ gesprochen. Damals erstaunte ein junges deutsches Team die ganze Welt mit kreativem und begeisterndem Fußball. Mit flachen Hierarchien spielte sich die deutsche Mannschaft zu Höchstleistungen. Mit dieser Symbiose flogen dem Team die Sympathien zu, auf dem Trikot war schon zu dieser Zeit der Leitgedanke visualisiert: Über den elf vertikalen Streifen als Symbolisierung der Spieler lag das Logo der Nationalmannschaft. Die Botschaft schon damals: Das Team ist größer als die Summe der Spieler. In Brasilien trat die Mannschaft genauso begeistert und sympathisch auf. Und erreichte damit das Maximum. Sie hat nun den Titel - und dazu eine unverwechselbare Wort-Bild-Marke, von der die Kanzlerin schon im Maracanã gesprochen hatte: „Die Mannschaft“.

Kleine Champions. Große Träume.

Gewinnen Sie für Ihr Kind ein
Training mit Manuel Neuer.
Jetzt bis zum 19.08.2015 mitmachen:

► allianz.de/kleine-champions

Die Allianz Kinderunfallversicherung

Toben, laufen, springen –
Kinder sollen spielen und
Spaß haben. Aber auch
erstklassig abgesichert sein,
falls mal was passiert.

Lassen Sie sich bei Ihrer
Allianz vor Ort beraten.

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 

DREIMAL EISKALT VERWANDELT.



ICH LIEBE ES[®]

NEU

McFLURRY[®] PICK UP!
WILDBERRY



McFLURRY[®] PICK UP!
CHOCO



McFLURRY[®] PICK UP!
CHOCO CARAMEL

MEINE ERSTE ELF

Mesut Özil

01
02

Mein erstes Trikot: Daran erinnere ich mich noch gut. Es war eines von Zinedine Zidane mit seiner Nummer 10 hinten drauf.

03

Mein erster Verein: Das war Westfalia 04 Gelsenkirchen. Dort spielte auch mein Bruder schon. Ich durfte dort einmal mittrainieren, das hat mir riesigen Spaß gemacht. Von da an war ich dabei.

04

Mein erster Trainer: Das war Herr Moczarski bei Westfalia 04, er hatte vorher auch schon meinen Bruder trainiert. Ich wusste also schon, wer er war.

05
06

Meine erste Position: Ich habe immer im Mittelfeld gespielt. Dribbeln und Pässe spielen, das hat mir am meisten Spaß gemacht – was das angeht, hat sich bis heute nicht wirklich viel verändert.

07
08

Mein erstes Vorbild: Zinedine Zidane, ganz eindeutig! Er war damals mein großes Idol. Er war ein kompletter Spieler, der beidfüßig schießen konnte und einen starken Abschluss hatte. Für mich war er der Beste seiner Zeit.

09
10

Mein erster Titel: Den habe ich mit Rot-Weiss Essen gewonnen, im Juniorenbereich. Zum Glück ist es nicht mein letzter geblieben.

Mein erster Stadionbesuch: Welches Spiel mein erstes war, weiß ich gar nicht mehr. Als ich beim FC Schalke 04 in der Jugend gespielt habe, durften wir immer wieder mal bei den Profis vorbeischauen. Das war jedes Mal ein super Erlebnis. Jeder wusste: Wenn du weiter Gas gibst, darfst du hier vielleicht auch eines Tages auflaufen.

11

Mein erstes Profi-Spiel: Im Sommer 2006 durfte ich für Schalke im DFB-Ligapokal gegen Leverkusen ran, gleich von Beginn an. Erst nach 75 Minuten bin ich gegen Alex Baumjohann ausgewechselt worden. Wir haben im Elfmeterschießen 10:9 gewonnen – nach insgesamt 22 Elfmetern.

10

Mein erstes Profi-Tor: Das habe ich für Werder Bremen gegen den Karlsruher SC erzielt, Ende April 2008. Das Spiel ging 3:3 aus. Mein Tor war das zwischenzeitliche 2:1, die Vorlage kam von Tim Borowski.

11

Mein erstes Länderspiel: Mein Debüt erlebte ich Anfang 2009 gegen Norwegen. Das war in Düsseldorf. Ich wurde eingewechselt für Piotr Trochowski, stand dann meine ersten 13 Minuten im Nationalteam auf dem Platz. Ein tolles Gefühl, auch wenn wir 0:1 verloren haben.

Jeder hat sein eigenes Gut und alles beginnt hier:



www.bauhaus.info

 **BAUHAUS**[®]

Wenn's gut werden muss.

Yann-Benjamin Kugel macht die Weltmeister fit. Und die Kölner Bundesliga-Profis. Der FC ist sein Verein, in der Domstadt ist der 35-Jährige zu Hause. Hierhin ist er vor zwei Jahren zurückgekehrt. Und ist darüber richtig glücklich.



YANN-BENJAMIN KUGEL

Am richtigen Ort

★★★★★ Vor zwei Jahren hat sich Yann-Benjamin Kugel auf eine kleine Reise begeben. Für den Athletiktrainer nichts Ungewöhnliches. Er hat zeitweise in Costa Rica und Brasilien gelebt, und beruflich ist er mit seinen Mannschaften nicht selten in Europa und der ganzen Welt unterwegs. Die Reise im Sommer 2013 war von anderer Natur. Kugel reiste nicht im Raum, er reiste in der Zeit. In seinem Kopf. Kurz zuvor hatte er einen Vertrag beim 1. FC Köln unterschrieben, nach Stationen bei Werder Bremen und Red Bull Salzburg war der Fitnesstrainer der Nationalmannschaft zum FC gewechselt.

Als die Reise begann, leitete Kugel seine erste Trainingseinheit mit den Profis des FC. Er stand auf einem Trainingsplatz am Geißbockheim, bereitete die nächste Übung vor. Dann ließ er seinen Blick schweifen und die Gedanken reisen. Vor acht Jahren war er häufig ganz in der Nähe gewesen, fast täglich. An der Deutschen Sporthochschule in Köln hatte er Sportwissenschaften studiert, und oft hat er damals seine einjährige Tochter im Kinderwagen im Park am Decksteiner Weiher spazieren gefahren. Diese Bilder hatte er plötzlich wieder vor Augen. „Bei meinem ersten Training in Köln ist mir das wieder sehr bewusst gewesen. Da habe ich nach langer Zeit mal wieder realisiert, wie unglaublich sich mein Leben seither entwickelt hat.“

Im Zeitraffer liest sich diese unglaubliche Entwicklung nach Abschluss seines Studiums so: Weg aus Deutschland, ab nach Spanien. Zurück nach Deutschland, auf nach Bremen. Weg aus Deutschland, ab nach Salzburg. Zurück nach Deutschland, ab nach Köln, ab zurück in Liga eins. Und so ganz nebenbei ist Kugel noch zwei weitere Male Vater geworden und hat als Fitnesstrainer mit der deutschen Nationalmannschaft in Brasilien die WM gewonnen.

Wenn Kugel seinen Werdegang betrachtet, sagt er bescheiden: „Ich war oft zur richtigen Zeit am richtigen Ort und habe die richtigen Entscheidungen getroffen.“ Dazu gehört auch seine Rückkehr ins Rheinland. Kugel ist Siegburger, Köln ist seine Stadt. Als Elfjähriger war er zum ersten Mal im Stadion – und mit jedem Besuch ist die Zuneigung gewachsen. So musste er nicht lange überlegen, als sich vor zwei Jahren die Möglichkeit bot, als Fitnesstrainer des 1. FC Köln zu arbeiten.

„Es hat für beide Seiten gepasst“, sagt Kugel. Auch in Bremen und Salzburg hat er sich voll mit seiner Aufgabe und seinen Vereinen identifiziert. „Ich war überall mit Herz und Seele dabei“, sagt Kugel. „Aber die Geschichte in Köln ist noch einmal etwas anderes, etwas größeres. Köln ist Heimat für mich, der FC ist mein Verein. Für diesen Klub zu arbeiten, bedeutet mir sehr viel.“

Text Steffen Lüdeke



VON SPIEL ZU SPIEL



03-09-2014

in Düsseldorf
Deutschland – Argentinien
2:4 (0:2)

Deutschland: Neuer (46. Weidenfeller) – Großkreutz, Höwedes (77. Rüdiger), Ginter, Durm – Kramer, Kroos (71. Rudy) – Schürrle (57. T. Müller), Reus, Draxler (33. Podolski) – Gomez (57. Götze).

Argentinien: Romero (79. Andújar) – Zabaleta (77. Campagnaro), F. Fernández, Demichelis, Rojo – Biglia, Mascherano – Pérez (46. A. Fernández), Lamela (68. Gago), Di María (86. Álvarez) – Agüero (83. Gaitán).

Tore: 0:1 Agüero (20.), 0:2 Lamela (40.), 0:3 F. Fernández (47.), 0:4 Di María (50.), 1:4 Schürrle (52.), 2:4 Götze (78.).

Schiedsrichter: Kuipers (Niederlande).

Gelbe Karten: Draxler, Podolski – Demichelis.

Zuschauer: 51.132.



07-09-2014

in Dortmund
(EM-Qualifikation)
Deutschland – Schottland
2:1 (1:0)



11-10-2014

in Warschau
(EM-Qualifikation)
Polen – Deutschland
2:0 (0:0)

Polen: Szczęsny – Piszczek, Glik, Szukała, Wawrzyniak (84. Jędrzejczyk) – Grosicki (71. Sobota), Krychowiak, Jodłowiec, Rybus – Milik (77. Mila), Lewandowski.

Deutschland: Neuer – Rüdiger (83. Kruse), Boateng, Hummels, Durm – Kramer (71. Draxler), Kroos – Bellarabi, Götze, Schürrle (77. Podolski) – T. Müller.

Tore: 1:0 Milik (51.), 2:0 Mila (88.).

Schiedsrichter: Proença (Portugal).

Gelbe Karten: Szukała, Lewandowski, Piszczek – Boateng, Bellarabi.
Zuschauer: 56.934.

14-10-2014

in Gelsenkirchen
(EM-Qualifikation)
Deutschland – Irland
1:1 (0:0)



Deutschland: Neuer – Rüdiger, Boateng, Hummels, Durm – Ginter (46. Podolski), Kroos – Bellarabi (86. Rudy), Götze, Draxler (70. Kruse) – T. Müller.

Irland: Forde – Meyler, O’Shea, Wilson, Ward – McGeady, Quinn (76. Hoolahan), Whelan (53. Hendrick), McClean – Walters, Keane (63. Gibson).

Tore: 1:0 Kroos (71.), 1:1 O’Shea (90.).

Schiedsrichter: Skomina (Slowenien).

Gelbe Karten: Hummels – Whelan, Wilson.

Zuschauer: 51.204.



14-11-2014

in Nürnberg
(EM-Qualifikation)
Deutschland – Gibraltar
4:0 (3:0)

Deutschland: Neuer – Mustafi, Boateng, Durm (72. Hector) – Kroos (79. L. Bender) – Bellarabi, Khedira (60. Volland), Götze, Podolski – T. Müller, Kruse.

Gibraltar: Robba – García, Artell, Wiseman, R. Casciaro, J. Chipolina – R. Chipolina, Sergeant (58. Santos) – B. Perez (90. Priestley), Walker – L. Casciaro (71. K. Casciaro).

Tore: 1:0 T. Müller (12.), 2:0 T. Müller (29.), 3:0 Götze (38.), 4:0 Santos (67., Eigentor).

Schiedsrichter: Tudor (Rumänien).

Gelbe Karten: keine.

Zuschauer: 44.308.



18-11-2014

in Vigo
Spanien – Deutschland
0:1 (0:0)

Spanien: Casillas (77. Casilla) – Azpilicueta, Piqué (46. Raúl Albiol), Ramos (46. Bartra), Juan Bernat – Busquets (46. Camacho), Bruno Soriano – Raúl García (70. Callejón), Isco, Nolito (77. Pedro) – Morata.

Deutschland: Zieler – Rüdiger, Mustafi, Höwedes – Rudy, Durm – Khedira (90. L. Bender) – T. Müller (22. Bellarabi), Kroos, Volland – Götze (84. Kruse).

Tor: 0:1 Kroos (89.).

Schiedsrichter: Johannesson (Schweden).

Gelbe Karte: Raúl García.

Zuschauer: 25.000.



25-03-2015

in Kaiserslautern
Deutschland – Australien
2:2 (1:1)

Deutschland: Zieler – Mustafi, Höwedes, Badstuber (46. Rudy) – Khedira (63. Kramer) – Bellarabi (63. Schürrle), Özil, Gündogan, Hector – Reus (73. Podolski), Götze (73. Kruse).

Australien: Ryan – Franjic, Wilkinson (77. Wright), Devere, Davidson – Milligan (69. Mooy), Jedinak – McKay (77. Bozanic) – Burns (61. Oar), Leckie, Troisi (87. Juric).

Tore: 1:0 Reus (17.), 1:1 Troisi (40.), 1:2 Jedinak (50.), 2:2 Podolski (81.).

Schiedsrichter: Oliver (England).

Gelbe Karten: keine.

Zuschauer: 47.106.

29-03-2015

in Tiflis
(EM-Qualifikation)
Georgien – Deutschland
0:2 (0:2)



Georgien: Loria – Lobjanidze, Kvervelia, Amisulashvili (4. Dvali), Kashia, Navalosky – Kobakhidze, Kankava, Makharadze (63. Kenia) – Okriashvili (46. Chanturia) – Mchedlidze.

Deutschland: Neuer – Rudy, Boateng, Hummels, Hector – Schweinsteiger, Kroos – T. Müller (86. Schürrle), Özil, Reus – Götze (87. Podolski).

Tore: 0:1 Reus (39.), 0:2 T. Müller (44.).

Schiedsrichter: Turpin (Frankreich).

Gelbe Karten: Makharadze, Kankava, Chanturia – Schweinsteiger.

Zuschauer: 54.549.



Die Statistik zu allen 900
deutschen Länderspielen
finden Sie auf www.dfb.de





temporary mobile architecture

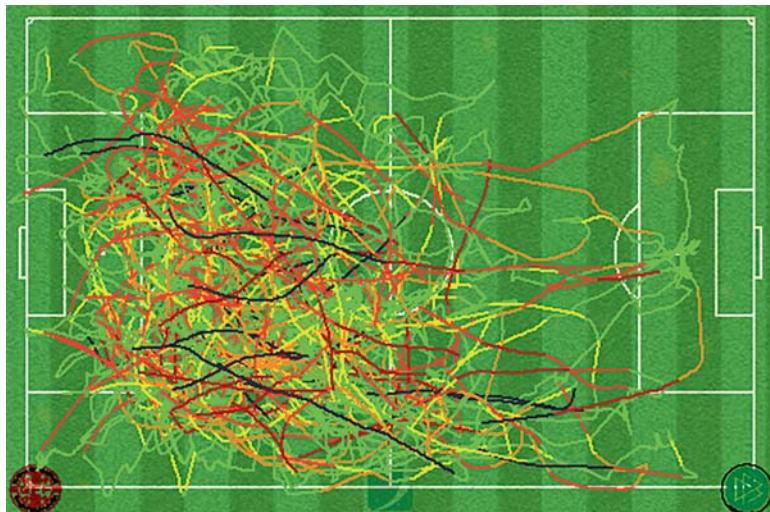


MAN OF THE MATCH

Marco Reus

Nach jedem Spiel der Nationalmannschaft wählen die Fans auf fanclub.dfb.de ihren „Man of the Match“. Diesmal bekam Marco Reus für seine Leistung im EM-Qualifikationsspiel gegen Georgien die meisten Stimmen. Und dies ist sein Arbeitsnachweis:

★★★★
Gespielte Minuten:	90
Tore:	1
Gesamtaufleistung (in Kilometern):	12,001
Sprints:	25
Anzahl individueller Ballbesitz:	99
Gesamtzeit in Ballbesitz (in Sekunden):	89,5
Pässe:	84
Passerfolgsquote (in Prozent):	82,14
Durchschnittliche Passgeschwindigkeit (in km/h):	35,5
Durchschnittliche Passlänge (in Metern):	11,77
Schüsse:	6
.....



Wer wird diesmal
„Man of the Match“?
Stimmen Sie nach
dem Spiel ab auf
fanclub.dfb.de!



SHORT FACTS

206

BALLKONTAKTE
hatte er im Spiel

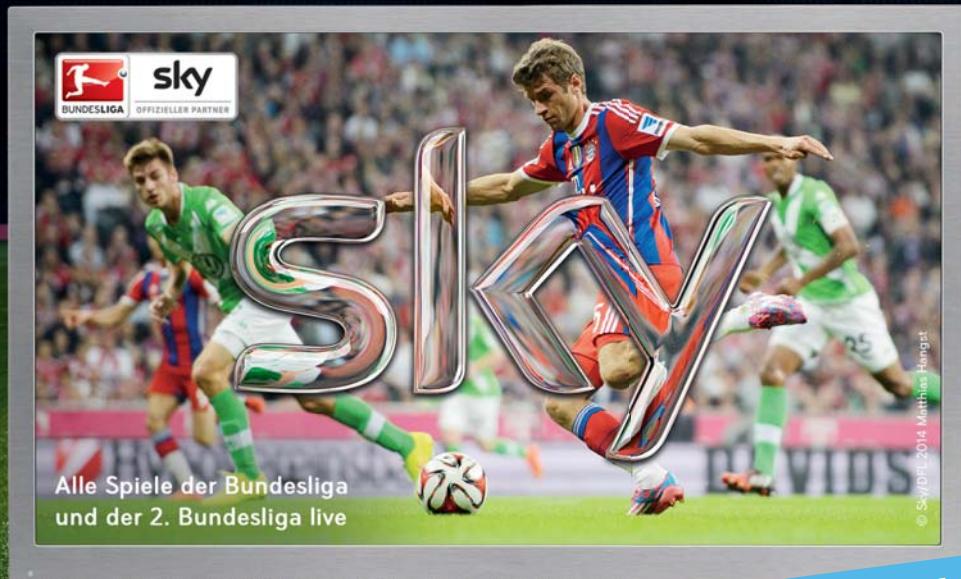
10

AKTIONEN
im Strafraum

503,5

METER
legte er im Sprint zurück

IHR TOR ZUR BUNDESLIGA: LIVE UND UNTERWEGS AUF SKY MIT MAGENTA ZUHAUSE



SURFEN, TELEFONIEREN UND FERNSEHEN

Sichern Sie sich das Komplett Paket aus Fernsehen, Telefon und Internet: Mit **MagentaZuhause S Entertain** holen Sie sich Highspeed-Internet, Telefonieren in HD Voice-Qualität und Fernsehen in großer HD-Vielfalt inkl. Festplattenrekorder nach Hause. Und das Beste: Den Router gibt es für die ersten 24 Monate **ohne Aufpreis.²**

39,90 €² mtl.

in den ersten 12 Monaten, bis zum 24. Monat 44,90 €² mtl.

Alle Spiele der Bundesliga und 2. Bundesliga einzeln, in der Konferenz und unterwegs live erleben. Mit dem Sky Fußball-Bundesliga-Paket inkl. Sky Welt Paket und Sky Go. Jetzt für nur 19,99 €¹ mtl. im 24-Monats-Abo, danach 35,99 €¹ mtl.

Mehr Infos finden Sie unter www.telekom.de/sky



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

1) Voraussetzung ist ein bestehender MagentaZuhause Entertain Vertrag mit der Telekom Deutschland GmbH. Angebot gilt bei Buchung von Sky Welt Paket + Sky Fußball-Bundesliga-Paket. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 23 Monaten). Mtl. Abo-Gebühr 19,99 €, zzgl. einmalig 49 € Aktivierungsgebühr. Eine Anpassung bestehender Sky Abonnements an dieses Angebot ist nicht möglich. Verlängerung: Wenn das Sky Abonnement nicht fristgerecht 2 Monate vor Ablauf der Vertragslaufzeit gekündigt wird, verlängert es sich um weitere 12 Monate zu mtl. 35,99 € (Sky Welt + 1 Premiumpaket). Sky Go: Mit Sky Go können Kunden mit bestehendem Sky Abonnement einzelne Inhalte des Abonnements über Web, iPad und iPhone ab iOS 6.0 sowie ausgewählte Android™ Geräte und Betriebssysteme empfangen. Die sichtbaren Inhalte richten sich nach den abonnierten Paketen und der Verfügbarkeit auf dem Gerät. Für Tablet/Smartphone ist Wi-Fi oder 3G erforderlich. Weitere Infos: skygo.de/faq. Empfang nur in Deutschland und Österreich. Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 30.06.2015. Stand: April 2015. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring.

2) Angebot gilt für Breitband-Neukunden bei Buchung eines MagentaZuhause S Pakets bis zum 31.12.2015. MagentaZuhause S Entertain kostet in den ersten 12 Monaten 39,90 €/Monat, vom 13. bis 24. Monat 44,90 €/Monat, danach 49,90 €/Monat (inkl. 4,95 €/Monat für den Festplattenrekorder). Voraussetzung ist ein geeigneter Router. Einmalgutschrift in Höhe von 120 € bei gleichzeitiger Buchung eines Endgeräte-Service-Pakets für Speedport W 724V (4,95 €/Monat) bis 03.05.2015. Hardware zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,95 €. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 69,95 €. Mindestvertragslaufzeit für MagentaZuhause S 24 Monate, für Festplattenrekorder und Speedport 12 Monate. MagentaZuhause S Entertain ist in fast allen Anschlussbereichen verfügbar. Individuelle Bandbreite abhängig von der Verfügbarkeit.

01 SILBERJUBILÄUM IN DER DOMSTADT

20.11.1927	Niederlande	2:2
23.06.1929	Schweden	3:0
12.05.1935	Spanien	1:2
06.02.1938	Schweiz	1:1
06.04.1941	Ungarn	7:0
04.05.1952	Irland	3:0
22.03.1953	Österreich	0:0
23.12.1956	Belgien	4:1
21.10.1959	Niederlande	7:0
19.11.1966	Norwegen	3:0
17.10.1970	Türkei	1:1 EM-Qualifikation
27.04.1977	Nordirland	5:0
17.10.1979	Wales	5:1 EM-Qualifikation
14.04.1982	Tschechoslowakei	2:1
17.10.1984	Schweden	2:0 WM-Qualifikation
18.04.1987	Italien	0:0
15.11.1989	Wales	2:1 WM-Qualifikation
17.11.1993	Brasilien	2:1
22.04.1998	Nigeria	1:0
31.03.2004	Belgien	3:0
18.06.2005	Tunesien	3:0 Confed-Cup, Vorrunde
12.09.2007	Rumänien	3:1
07.09.2010	Aserbaidschan	6:1 EM-Qualifikation
11.10.2013	Irland	3:0 WM-Qualifikation



Heimspiele in Köln sind für die Nationalmannschaft im Grunde immer überaus erfolgreiche. Zum 25. Mal spielt das DFB-Team heute in der Domstadt, und in all den Partien gab es erst eine Niederlage: vor 80 Jahren gegen Spanien. Von den letzten 13 Auftritten gewann das DFB-Team zwölf. Darunter das legendäre 2:1 gegen Wales 1989, bei dem Thomas Häßler seine Mannschaft zur WM schoss. Auch auf dem Weg zum Titel 2014 machte Löws Auswahl am Rhein Station und bezwang Irland durch Tore von Sami Khedira, André Schürrle und Mesut Özil (Foto) deutlich mit 3:0.

02 POLDI UND MÜLLER: GEMEINSAM NACH OBEN

Miro Klose ist vorne und bleibt vorne bei den deutschen Torjägern, vermutlich noch ziemlich lange. So weit, so bekannt. Dahinter hat sich Lukas Podolski durch seinen Treffer gegen Australien an Jürgen Klinsmann und Rudi Völler vorbei auf Platz vier geschoben. Auch Thomas Müller ist um einen Platz geklettert. Seinem 2:0 gegen Georgien sei Dank. Von 17 ging es rau auf 16. Sehr gut möglich, dass auch das nur eine Zwischenstation für den Münchener ist. Das sind die treffsicheren 20:

1.	Miroslav Klose	71	11.	Ulf Kirsten	34 **
2.	Gerd Müller	68	12.	Fritz Walter	33
3.	Joachim Streich	55 *	13.	Klaus Fischer	32
4.	Lukas Podolski	48	14.	Ernst Lehner	31
5.	Jürgen Klinsmann	47	15.	Andreas Möller	29
	Rudi Völler	47	16.	Edmund Conen	27
7.	Karl-Heinz Rummenigge	45		Thomas Müller	27
8.	Uwe Seeler	43	18.	Mario Gomez	25
9.	Michael Ballack	42		Hans-Jürgen Kreische	25 *
10.	Oliver Bierhoff	37		Eberhard Vogel	25 *

* Tore für den DFB ** Tore für DFB und DFB

03 LÖW IN ZAHLEN: 81 SIEGE IN 120 SPIELEN

Beim EM-Qualifikationsspiel gegen Georgien saß Joachim Löw zum 120. Mal als Bundestrainer auf der Bank. Mit einem Schnitt von 2,21 Punkten pro Partie ist Joachim Löw der Bundestrainer mit der besten Bilanz in der DFB-Geschichte. In seinen 120 Länderspielen als verantwortlicher Coach gewann sein Team 81-mal, 22 Spiele endeten unentschieden, nur 17 mit einer Niederlage. 294 Treffer bedeuten im Durchschnitt 2,45 pro Spiel. Was die Gegentore angeht, liegt der Wert unter eins.



96

TREFFER

der Nationalmannschaft fielen bisher per Strafstoß, dazu kommen 28 bei Elfmeterschießen – bester Schütze ist Michael Ballack (zehn), vom aktuellen Team sind Bastian Schweinsteiger (fünf Tore) und Mesut Özil (vier) am erfolgreichsten vom Punkt



99

SPIELER

setzte Joachim Löw während seiner bisherigen Amtszeit ein



Mehr als 50.000 Mitglieder hat der Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola inzwischen. Zu seinen besonders bekannten gehört Tom Gerhardt, Komiker und Schauspieler aus Köln. Fußball-Fan ist er, seit er denken kann. Vom FC und von der DFB-Auswahl. Und die WM, die verbrachte er im Fan-Camp des Fan Clubs. Von den Erlebnissen in Brasilien schwärmt er heute noch.

TOM GERHARDT

Ein voll normaaaler Fan

★★★★★ An dieses unbeschreibliche Spiel, an dieses unfassbare Ergebnis muss Tom Gerhardt noch heute manchmal denken. Er war vor Ort vor einem Jahr. Bei diesem 7:1 der DFB-Auswahl im Halbfinale der WM gegen Brasilien. Er war im Stadion in Belo Horizonte. Er hat es live gesehen. Und es hat sich in seine Erinnerung eingebrannt: 1:0 Thomas Müller, 2:0 Miroslav Klose, 3:0 Toni Kroos, 4:0 Toni Kroos, 5:0 Sami Khedira, 6:0 André Schürrle, 7:0 André Schürrle.

Tom Gerhardt stand mit den Anhängern des Fan Club Nationalmannschaft im Block der DFB-Auswahl. Vom Achtelfinale an war der deutsche Komiker und Schauspieler dem Team von Trainer Joachim Löw hinterhergereist. 2:1 gegen Algerien, 1:0 gegen Frankreich, 7:1 gegen Brasilien, 1:0 gegen Argentinien. Danach: Jubel, Trubel, Heiterkeit. Tom Gerhardt - eine Art Glückssbringer für Deutschland, für den Weltmeister?

„Es war nicht nur ein großartiges Turnier in einem ganz, ganz tollen Land. Das gesamte Camp war hervorragend organisiert vom DFB. Das war einer der schönsten Urlaube meines Lebens“, sagt Gerhardt rückblickend. „Sportlich ist mir nicht unbedingt das Endspiel in Erinnerung geblieben, sondern viel mehr

das Halbfinale. Auch wegen des extrem fairen Verhaltens der deutschen Spieler nach der Partie. Damit haben wir uns auf der ganzen Welt Respekt verschafft. Es war nicht zu fassen, wie die Brasilianer hinterher in Schockstarre gefallen sind und Staatstrauer getragen haben.“

Gerhardt, der Star aus Filmen wie „Voll normaaal“, hat das volle Programm mitgemacht, er hat es genossen. Die Attraktionen und Programmfpunkte rund um die Begegnungen, die Ausflüge, die Geselligkeit, das Gemeinschaftsgefühl. Gerhardt war es wichtig, ein Teil der Gruppe zu sein. Er hat dort auch mal seinen Hausmeister-Krause-Hut, seinen Hausmeister-Krause-Mantel ausgepackt. Die Fans haben auch auf dem einen oder anderen Hausmeister-Krause-Spruch bestanden. Aber in erster Linie war er dort nicht die Kunstfigur aus dem Fernsehen, sondern der Tom Gerhardt aus Köln-Kalk, der leidenschaftliche Fan.

Der 57-Jährige ist nicht erst seitdem ein großer Anhänger der DFB-Auswahl. „Ich bin schon fußballverrückt, dabei aber relativ entspannt. Ich kann mich auch mit einer Niederlage abfinden. Grundsätzlich gilt für mich: erst meine Stadt, dann mein Land.“ Man könnte also auch sagen: erst der 1. FC Köln, dann Deutschland. „Mein FC bleibt immer mein FC.“

Text Sven
Winterschladen



Gerade bei diesem FC, bei diesem Verein mit allen Extremen, hat Gerhardt in den vergangenen Jahren einiges Leid ertragen müssen. Der eine oder andere Abstieg tat dem langjährigen Wegbegleiter weh. Aber für Gerhardt gilt das Motto, das auf jeden anderen echten Anhänger zutrifft: Er steht zu seinem Verein - in guten wie in schlechten Zeiten: „Ich habe keine Dauerkarte. Aber ich bin relativ regelmäßig im Stadion. Ich muss doch wissen, was in meinem Klub los ist.“

Und seit einiger Zeit sind die Kölner ja durchaus wieder auf einem guten Weg. Ganz zufrieden allerdings ist

Gerhardt nicht: „Unser großer Rivale aus Mönchengladbach hat uns gezeigt, wie es richtig geht. Die waren doch am Boden und sind jetzt in der absoluten Spitze in Deutschland. Langsam muss der Zeitpunkt beim FC gekommen sein,

FLICK IM CLUB

DFB-Sportdirektor Hansi Flick (Foto) wird vor dem Länderspiel gegen die USA als „Prominentes Mitglied“ in den Fan Club aufgenommen. Als Assistenztrainer von Joachim Löw war er im vergangenen Jahr am WM-Erfolg beteiligt. Der Club hat bereits zahlreiche namhafte Unterstützer, unter anderem Rudi Völler, Andreas Brehme, Toni Schumacher, Klaus Allofs, Paul Breitner, Helene Fischer und Andreas Bourani.



an dem es nicht mehr nur um den Klassenerhalt geht. Wir müssen den Blick nun wieder Richtung obere Tabellenhälfte richten. Dort gehört dieser Verein einfach hin.“

Gerhardt hat natürlich die großen Zeiten noch erlebt, die inzwischen schon so lange zurückliegen. Deutsche Meisterschaft, DFB-Pokalsieg, auf Augenhöhe mit Bayern München. Und jetzt? Ist die Situation anders. „In keinem anderen Stadion ist die Stimmung besser als bei uns. Die Fans feiern gerne sich selbst und gehen dann glücklich nach Hause - egal, wie das Spiel ausgegangen ist. Hier ist das ganze Jahr Karneval. Das ist schön.“ Und auch die sportlichen Schlagzeilen sind wieder besser geworden.

Heute Abend wird das RheinEnergieStadion mal wieder Schauplatz eines großen Duells sein, wenn die DFB-Auswahl auf die USA trifft. Auch einer von Gerhardts Lieblingsspielern wird dabei sein - Bastian Schweinsteiger: „Das ist für mich ein großartiger Kämpfer, der immer alles gibt. Beispielsweise war sein Einsatz im Endspiel. Er war einfach nicht kleinzukriegen. Selbst als er im Gesicht geblutet hat, hat er durchgehalten. Vielleicht lasse ich mir demnächst von einem Maler ein Bild mit diesem Motiv anfertigen.“ Es wäre auch eine Erinnerung an seine WM in Brasilien. Mit dem Fan Club Nationalmannschaft. An eine großartige, an eine unvergessliche Zeit.



Tom Gerhardt bei der WM inmitten der deutschen Fans.



Unüberwindbar: Oliver Kahn nach dem WM-Viertelfinale 2002.

Text Udo
Muras

Die deutsch-amerikanische Länderspiel-Historie begann reichlich spät. In Vorbereitung auf die WM 1994 in den USA traf die DFB-Auswahl am 13. Juni 1993 in Chicago erstmals auf die Amerikaner, die ihr 54. Gegner wurden. Immerhin sind es mittlerweile zehn Partien, darunter drei bei WM-Endrunden. Ein Remis war noch nicht dabei, die Bilanz der Deutschen ist positiv. Und zu Hause haben sie noch immer gewonnen.

★★★★ In Chicago wollten zum Auftakt des US-Cups (mit vier Mannschaften) offiziell 53.549 Zuschauer den amtierenden Weltmeister sehen - und eine Vielzahl von TV-Zuschauern in den USA, wo erstmals ein Fußball-Spiel außerhalb eines Sport-Kanals live übertragen wurde. Weltmeister Deutschland sorgte also für eine TV-Premiere in den Staaten. Die Spieler kamen prompt ihrer Unterhaltungspflicht nach, es fielen sieben Tore. Jürgen Klinsmann eröffnete den Reigen. Nach dem Ausgleich des Lauterers Tom Dooley traf Karl-Heinz Riedle binnen 25 Minuten dreimal, nur der Pausenpfiff verhinderte einen „klassischen“ Hattrick. Auswechslungen, etwas Leichtsinn und die Müdigkeit nach einer langen Saison erlaubten den Gastgebern im Endspurt noch zwei Tore, durch Earnie Stewart und erneut Dooley. Nach der Partie ging der DFB-Tross fast geschlossen zum Basketball, um sich das NBA-Finale zwischen den Chicago Bulls und den Phoenix Suns anzuschauen.

Recife im Regen und die Show des Titanen

Ein halbes Jahr später gab es in San Francisco ein Wiedersehen. Am 18. Dezember 1993 sahen 52.400 Zuschauer einen klaren deutschen Sieg, den ein frühes Kopfballtor von Andy Möller und zwei späte Tore von Stefan Kuntz und Joker Andreas Thom sicherten. Kuntz und der Bremer Dieter Eilts debütierten an diesem Tag im DFB-Dress. Anschließend düste der Kader nach Las Vegas, wo er live bei der WM-Auslosung zugegen war.

Das dritte Treffen fand bei der WM 1998 in Frankreich statt, es war der Start ins Turnier. Im Aufgebot der Amerikaner standen drei aktuelle Bundesliga-Spieler, zwei aus Wolfsburg, einer aus Karlsruhe. US-Kapitän Dooley verkündete: „Wir kennen die deutsche Fußball-Mentalität und haben sie übernommen. Wir sind Deutschland B und werden gegen Deutschland A mit noch mehr Biss kämpfen.“

Den Nachweis blieben die Amerikaner an jenem 15. Juni 1998 im Pariser Prinzenpark schuldig. Deutschland begann erstmals seit 1962 wieder ohne einen Bayern-Spieler bei einer WM. Andreas Möller köpfte nach einer Ecke das beruhigende 1:0, die Stoppuhr stand bei acht Minuten und 22 Sekunden. 15.000 Deutsche sangen schon ihre Siegeslieder, es spielte nur das Vogts-Team, ehe nach einer halben Stunde ein Bruch kam. Nach 65 Minuten schließlich sorgte Kapitän Klinsmann mit einem herrlichen Treffer nach Flanke von Oliver Bierhoff für Klarheit. Es blieb beim 2:0, der Start war geglückt. US-Trainer Steve

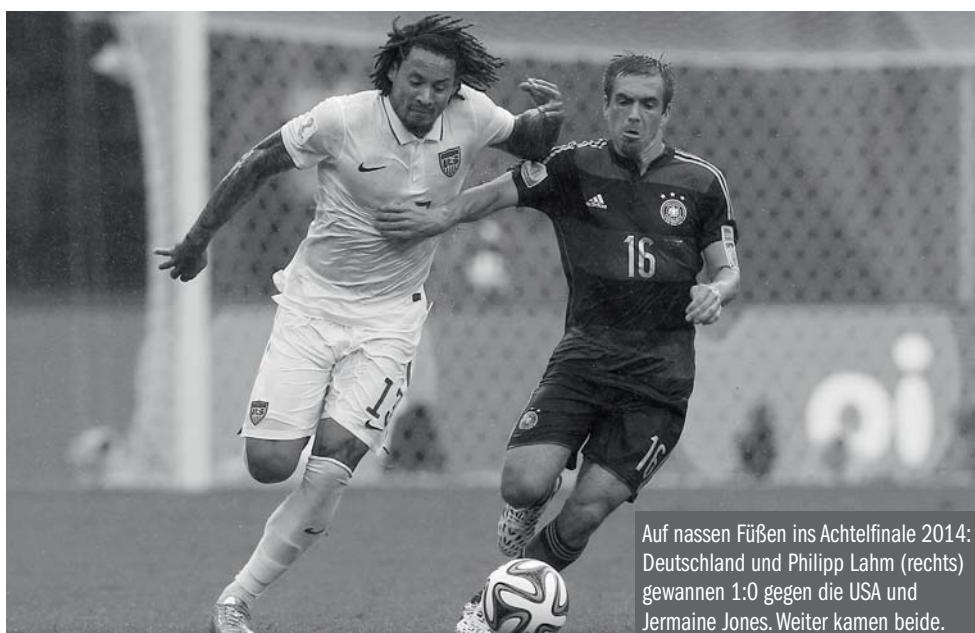
Sampson war dennoch zufrieden, denn „man darf ja nicht vergessen, dass Deutschland einer der Favoriten auf den Turniersieg ist“.

Auch er hätte es nicht für möglich gehalten, dass sein Team schon ein Jahr später zwei Siege gegen Deutschland eingefahren haben würde. Doch so kam es. Am 6. Februar 1999 unterlag die DFB-Auswahl noch während der Bundesliga-Winterpause in Jacksonville mit 0:3. Die Tore waren schon nach 26 Minuten gefallen. Erzielt wurden sie von Jovan Kirovski (Fortuna Köln), Anthony Sanneh (Hertha BSC) und Claudio Reyna (Wolfsburg). Am 30. Juli desselben Jahres kassierte eine von großer Personalnot gebeutelte Mannschaft, die so nie mehr zusammen spielte, in Guadalajara im dritten Spiel des Confederations-Cups eine 0:2-Niederlage durch

Tore von Ben Olsen und Joe Max Moore. Damit wurde das Halbfinale verpasst – in der Vorrunde hatte es außerdem ein 2:0 gegen Neuseeland und ein 0:4 gegen Brasilien gegeben.

Premiere in Rostock

Doch es kamen wieder bessere Zeiten, auch in der Historie dieses Duells. Am 27. März 2002 kam es in Rostock zum ersten Treffen auf deutschem Boden und zur Länderspiel-Premiere in dieser Stadt. Deutschland gewann mit 4:2. Nach dem 0:1 durch Clint Mathis glich Christian Ziege kurz vor der Halbzeit per Freistoß aus, entschieden wurde das Spiel Mitte der zweiten Hälfte in furiosen sieben Minuten durch Treffer von Oliver Neuville, Oliver Bierhoff und Torsten Frings. Mathis wurde noch ein zweites Tor



Auf nassen Füßen ins Achtelfinale 2014: Deutschland und Philipp Lahm (rechts) gewannen 1:0 gegen die USA und Jermaine Jones. Weiter kamen beide.



Lothar Matthäus (hier gegen Desmond Armstrong) bestritt bei der Premiere gegen die USA 1993 sein 100. Länderspiel.

gestattet, dann fiel der Vorhang. „Die USA haben zwar Respekt, aber keine Angst mehr vor großen Namen“, kommentierte mit Jürgen Klinsmann ein Mann die Lage, der da noch nicht wusste, dass er beide Auswahl-Teams eines Tages trainieren würde.

Bei der WM 2002 war Völler am Ruder, auch beim Wiedersehen mit den „Amis“ in Ulsan (Südkorea). Dort traf man sich im Viertelfinale, das den Deutschen nach mühsamer Qualifikation nicht jeder zugetraut hatte. Die USA gingen nicht als krasser Außenseiter ins Rennen; nun standen neben dem Nürnberger Sanneh noch fünf Legionäre aus der Premier League in der Startelf. Doch sie waren ein zäher Brocken, um im Bild zu bleiben. Die 90 Minuten von Ulsan gingen als der Tag in die Geschichte ein, als ein Titan geboren wurde: Oliver Kahn.

Der deutsche Torwart machte vor 37.337 Zuschauern im Stadion und Millionen an den Bildschirmen in aller Welt eines der besten Spiele seines Lebens, ließ die in Serie durchbrechenden US-Stürmer zweifeln und wurde in „Bild“ schlicht zum Titan. Und doch gab es Kritik nach dem knappen 1:0, das einem Kopfball von Michael Ballack (39.) entsprang. Teamchef Rudi Völler sagte: „Das einzig Positive ist, dass wir unter den letzten vier sind. Aber genauso ehrlich sage ich: Ich habe richtig gelitten.“ Kol-

lege Bruce Arena erntete Zustimmung, als er feststellte: „Wir haben sehr unglücklich verloren.“

Immer wieder Klinsmann

Der Test vor der Heim-WM am 22. März 2006 in Dortmund war schon wieder deutlicher, 4:1. Nun saß Klinsmann auf der deutschen Bank. 45 Sekunden nach der Pause verwandelte Bastian Schweinsteiger, gerade eingewechselt, einen Freistoß zum 1:0. Und wie in Rostock gab es einen Dreierpack, der das Spiel entschied. Neuville, Klose und Ballack trafen innerhalb von sechs Minuten, ehe Hannovers Steven Cherundolo noch das 4:1 gelang.

Deutschland gegen die USA in Zahlen – die Bilanz auf www.dfb.de



Es war der bisher höchste Sieg gegen die USA, dem am 2. Juni 2013 in Washington ein torreiches Spiel folgte. Löws ersatzgeschwächte Auswahl unterlag der von Jürgen Klinsmann, nun USA-Coach, 3:4. Nach 16 Minuten führten die Gastgeber schon 2:0, Marc-André ter Stegen unterlief ein Eigentor. Nach Heiko Westermanns Anschlusstor zogen die USA auf 4:1 davon (beide Tore: Dempsey), ehe Max Kruse und Julian Draxler verkürzten. „Große Geschenke für Klinsmann“, titelte der „Kicker“.

Müllers Tor des Tages

Im bis dato letzten Treffen hätte beiden Teams ein Remis genügt, ein Punkt zum Erreichen des Achtelfinales bei der WM 2014. Aber Deutschland spielte im Regen von Recife, der so dicht prasselte, dass die FIFA eine Absage erwog, auf Sieg. An einem Tag mit viel Ballbesitz und wenig klaren Chancen zeigte sich einmal mehr der Stellenwert eines Thomas Müller. Der Torjäger des FC Bayern nahm in der 55. Minute von der Strafraumkante Maß und schoss das Tor des Tages. „Endlich mal ein schönes Tor von mir“, witzelte er. Hinterher konnte auch der Verlierer lachen. Die USA kamen trotzdem weiter, wenn auch nicht so weit wie die Deutschen.



WM 1998: Andy Möller setzt sich gegen Tom Dooley durch und erzielt das 1:0 (Endstand 2:0).

TICKETS UNTER
fussballmuseum.de



UNSER FUSSBALL. UNSER MUSEUM.

Wir sind Fußball.
Ab 25. Oktober 2015 in Dortmund



JÜRGEN KLINSMANN

„Wir haben viel bewegt – und noch viel vor uns“

Zum ersten Mal kommt Jürgen Klinsmann als Chefcoach mit der US-Nationalmannschaft nach Deutschland. Es wird ein Wiedersehen mit Freunden und Weggefährten, aber auch ein wichtiger sportlicher Vergleich. Denn der Weltmeister von 1990 und Europameister von 1996 bestreitet im Sommer mit seinen Spielern den „Gold Cup“. Im Interview spricht der 50-Jährige über seine WM-Eindrücke, die Entwicklung seines Teams, sein Verhältnis zu Jogi Löw. Und über die neue Leidenschaft der Amerikaner für den Fußball.

Herr Klinsmann, in einer Zeitung stand im vergangenen Sommer der schöne Satz: „Seit der Sternstunde von Belo Horizonte hat der deutsche Fußball seine Mondlandungsfrage.“ Also dann: Wo und wie haben Sie den 7:1-Halbfinalesieg verfolgt?

Wie die meisten Fans auch: Mit der Familie und mit Freunden zu Hause vor dem Fernseher. Und wie die meisten Fans war auch ich vor dem Spiel zwar durchaus optimistisch, aber auch ein bisschen nervös und dann habe ich dieses Spektakel voller Freude genießen können, was ja bei einem WM-Halbfinale ganz selten passiert. Normalerweise überwiegt die Anspannung.

Warum gelang Deutschland im Sommer 2014 der große Wurf?

Fußball ist ja immer auch eine Momentaufnahme. Auch bei einer WM geht es vor allem darum, wer in diesem Sommer die beste Mannschaft mit dem größten Siegeswillen ist. Und das war eindeutig die deutsche.

Interview Thomas Hackbarth

Welchen Eindruck hatten Sie von der DFB-Auswahl beim direkten Vergleich im Gruppenspiel in Recife?

Für mich war der Gesamteindruck während des gesamten Turniers das Wichtigste. Und da hat das DFB-Team einen sehr stabilen und fokussierten Eindruck gemacht. So war das auch im direkten Vergleich.

Sie sind jetzt seit vier Jahren Trainer der US-Nationalmannschaft. In Brasilien führten Sie Ihre Mannschaft bis ins Achtelfinale und 2013 haben Sie den Gold Cup gewonnen. Sind Sie also zufrieden mit den Fortschritten Ihres Teams?

Wir haben viel bewegt in den vergangenen vier Jahren und haben ein riesiges Entwicklungspotenzial – aber wir haben noch viel Aufholarbeit vor uns, bis wir mit den großen Nationen mitspielen können. Es macht mir riesigen Spaß, den Fußball in den USA voranzutreiben.



142

SPIELE

Stehen in Klinsmanns Nationalmannschaftsbilanz:
108 als Spieler (47 Tore) sowie 34 als Teamchef, dabei gab es 85 Siege, 36 Unentschieden und 21 Niederlagen



44 UNSER GEGNER

Noch nie wurde so intensiv Fußball geschaut in den USA wie bei dieser WM. Hat sich diese gestiegene öffentliche Wahrnehmung gehalten?

Die WM hat uns einen großen Schub verliehen. Die US-Amerikaner haben gemerkt, wie aufregend und wie emotional Fußball sein kann. Erstmals gab es im ganzen Land große Public-Viewing-Veranstaltungen. Die Sportkneipen waren zum Bersten voll, und viele Leute haben sich von der Arbeit fortgestohlen, um die Spiele sehen zu können. Die treibende Kraft hinter diesem gesteigerten Interesse in unserem Land ist das Nationalteam. Das bedeutet emotional eine ganze Menge. Wir versuchen, darauf aufzubauen. Wir haben unsere Nische gefunden, und diese Nische wächst weiterhin sehr, sehr schnell.

Was erwarten Sie für heute?

Ich freue mich zunächst einmal, viele Leute zu treffen, mit denen mich einiges verbindet. Auch die Personen im Betreuer- und Organisationsteam. Dann erhoffe ich mir einige Erkenntnisse, die ich für den Gold Cup, den wir im Sommer spielen, brauche. Dieser Gold Cup 2015 ist für uns sehr wichtig, weil wir mit einem Sieg bereits sicher für den Confed-Cup im Jahr 2017 in Russland qualifiziert wären. Und der Confed-Cup ist ein Jahr vor der WM eine wichtige Generalprobe.

Johnson, Green, Brooks, Chandler, Jones - lauter US-Nationalspieler, die in Deutschland aufgewachsen sind. Nur ein Zufall?

Das ist ein ganz normaler Gang der Zeit im Zeichen der Globalisierung. Es leben mehr als drei Millionen Amerikaner im Ausland, und viele ihrer Kinder wachsen in sogenannten Fußballnationen auf. Es ist ein Vorteil, wenn Spieler in einem Nachwuchsleistungszentrum das Fußballspielen gelernt haben. So weit ist man in vielen anderen Ländern noch nicht. Aber am Ende entscheidet auch bei diesen Spielern die Qualität, die sie heutzutage in die Mannschaft bringen.



Treffen in Recife:
Jürgen Klinsmann und Joachim Löw. Von 2004 bis 2006 arbeiteten sie gemeinsam bei der Nationalmannschaft.

Haben Sie noch weitere „deutsche“ Kandidaten im Blick?

(lacht) Ja, selbstverständlich. Es ist unsere Pflicht als Trainer, nach Spielern in der ganzen Welt zu suchen, die unsere Anforderungen erfüllen, spielberechtigt sind und auch den dementsprechenden Willen mitbringen.

Es ist auffällig, dass gestandene Nationalspieler wie Michael Bradley, Jozy Altidore und Clint Dempsey in die nordamerikanische Liga zurückgekehrt sind. Gefällt Ihnen diese Entwicklung?

Das ist eine logische Folge des gestiegenen Stellenwertes der Major League Soccer, die rasant wächst. Dennoch hat jeder Nationaltrainer das Bestreben, dass seine Spieler auf höchstem Niveau gefordert werden - und deshalb wäre es schön, mehr US-Nationalspieler in der Champions League zu sehen.

Washington, Recife, Köln - Sie treffen zum dritten Mal auf Deutschland und treten zum dritten Mal gegen Jogi Löw an. Wie fühlen Sie sich dabei?

Es ist noch immer etwas ganz Besonderes. Wir haben gemeinsam einiges erlebt, was verbindet. Und das gilt auch für viele andere Personen rund um das Team. Auch wenn es immer weniger Spieler werden, die aus dieser Zeit noch dabei sind, ist es doch eine außergewöhnliche Begegnung.

Was verbindet Sie bis heute mit Löw, etwa bei der Spielauffassung oder der Rolle des Trainers?

Ich denke, dass uns das gleiche verbindet wie schon in unserer gemeinsamen Amtszeit: agieren statt reagieren, immer dazulernen wollen, das Zurückgreifen auf Experten. Ich glaube schon, dass wir einiges haben, was in der Auffassung vom Fußball sehr ähnlich ist - auch wenn wir heute völlig unterschiedliche Aufgaben haben.

Berti Vogts steht Ihnen als Berater zur Seite. Wie wichtig ist seine Rolle für den Erfolg des Teams?

Sehr wichtig. Berti Vogts hat in seiner Karriere alles erlebt, was es im Fußball gibt. Und von dieser Erfahrung profitieren wir mit den USA ungemein. Wir sind froh, dass er für uns arbeitet und uns unterstützt.

Ihr Vertrag läuft bis 2018. Sind alle Planungen schon auf die WM in Russland ausgerichtet?

Natürlich, aber im Fußball gibt es auch viele kurzfristige Ziele, die erreicht werden müssen. Momentan sind wir auf den Gold Cup in diesem Sommer fokussiert, der für uns und unsere Fans sehr wichtig ist.

Sie haben zuletzt beim Spiel gegen Deutschland beide Hymnen mitgesungen. Wie fühlt sich das an?

Natürlich ist es ungewöhnlich. Aber ich sehe jetzt auch keinen einzigen Grund, dies nicht zu tun. Ich habe die ersten 20 Jahre meines Lebens in Deutschland verbracht und habe da meine familiären Wurzeln. Ich lebe mittlerweile aber auch schon fast 20 Jahre in den USA - also habe ich zu beiden Hymnen eine besondere Beziehung.

PROFIS LASSEN ONLINE DRUCKEN

Ob Visitenkarte oder komplettes Messestand-Equipment – erleben Sie mehr als 3 Millionen Druckprodukte zu sensationellen Preisen bei Europas Nr. 1 im Online-Druck.

ÜBERRAGEND GÜNSTIG

dank bis ins kleinste Detail ausgefeilter Druckprozesse und Sammeldruckverfahren.

RASEND SCHNELL

zum Beispiel mit 24-h-Overnight-Versand und Same-Day-Service bei tausenden Produkten.

1A-QUALITÄT

die auch Sie und Ihre Kunden begeistern wird. Schließlich haben wir branchenweit die wenigsten Reklamationen.

Gleich zugreifen auf
flyeralarm.com



F1 FLYERALARM

Serienmäßig mit zwölftem Mann.

Der neue CLA Shooting Brake mit connect me -
den vernetzten Mobilitätsdiensten von Mercedes-Benz.



Eine Marke der Daimler AG



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.

FABIAN JOHNSON

Von Giesing in die Welt

Als einer von fünf Deutschland-Profis steht Fabian Johnson im US-Aufgebot.

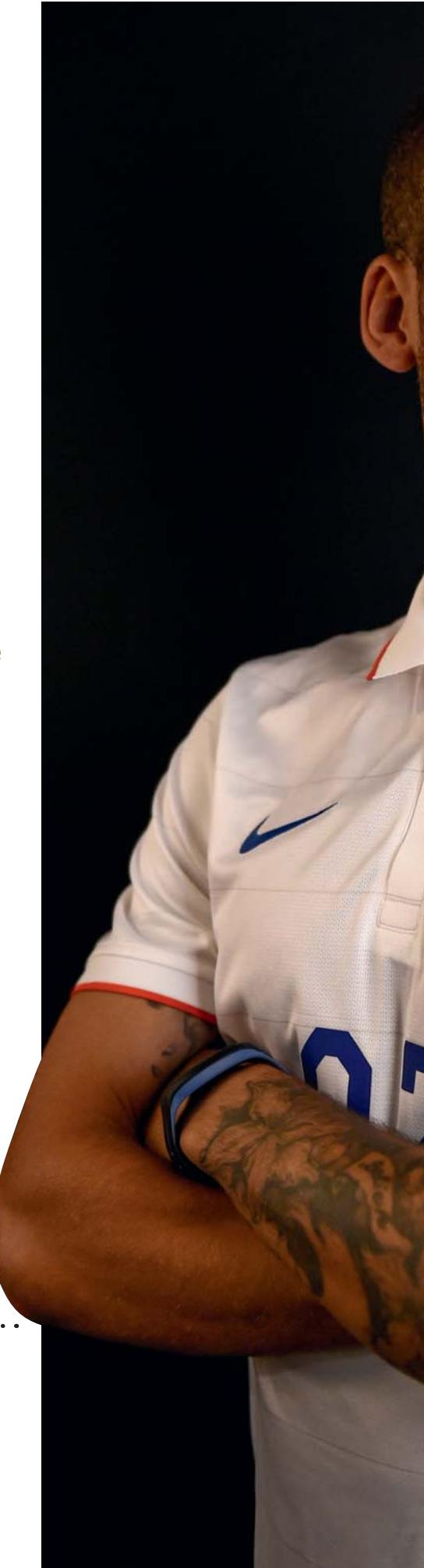
Mit Borussia Mönchengladbach ist er gerade in die Champions League eingezogen. Und er sagt selbstbewusst: „Ich denke, dass ich auch einer der Führungsspieler im Team der USA bin.“ Heute trifft er einige Spieler wieder, an deren Seite er 2009 den Europameistertitel holte. Mit der deutschen U 21.

★★★★ Einerseits würde Fabian Johnson gerne „den Kopf freibekommen und mal ein paar Tage nicht an Fußball denken.“ Die Spielzeit war erfolgreich, aber sie war auch anstrengend. Andererseits sagt er: „Die USA sind Gastgeber und Titelverteidiger. Natürlich bin ich gerne dabei.“ Es geht um den Gold Cup, die Kontinentalmeisterschaft von Nord-, Mittelamerika und der Karibik. Die USA, Mexiko und Costa Rica zählen zum Favoritenkreis. Nach dem Härtetest heute gegen die DFB-Auswahl wird Jürgen Klinsmann sein Team benennen. Johnson (27) ist sich sicher: „Wenn wir unsere Leistung abrufen, werden wir das Turnier gewinnen.“

Zwei Teams. Zwei Länder. Zwei Identitäten? Irgendwie ist das schon immer seine Geschichte. Bayern ist

seine Heimat, die USA seine Nation. Deutsch und Englisch sind ihm beides Muttersprachen. Gemeinsam mit Neuer und Özil wurde er U 21-Europameister, gemeinsam mit Brooks und Chandler spielt er heute für die USA gegen Weltmeister Deutschland. Fabian Johnson ist Amerikaner. Und Münchener. Giesinger, wie Franz Beckenbauer. Johnsons Vater war GI, stationiert in Mannheim, wo er sich in seine spätere Frau verliebte. Danach spielte Johnson senior beim FC Bayern Basketball, der junge Fabian bei den Löwen Fußball. „Ich habe mich immer ein wenig wie ein Amerikaner gefühlt. Ich bin zweisprachig, aber in jedem Fall eher deutsch und bayrisch aufgewachsen“, beschreibt er seine „innere doppelte Staatsbürgerschaft“. Die Familie wohnt immer noch in München.

Text Thomas Hackbarth

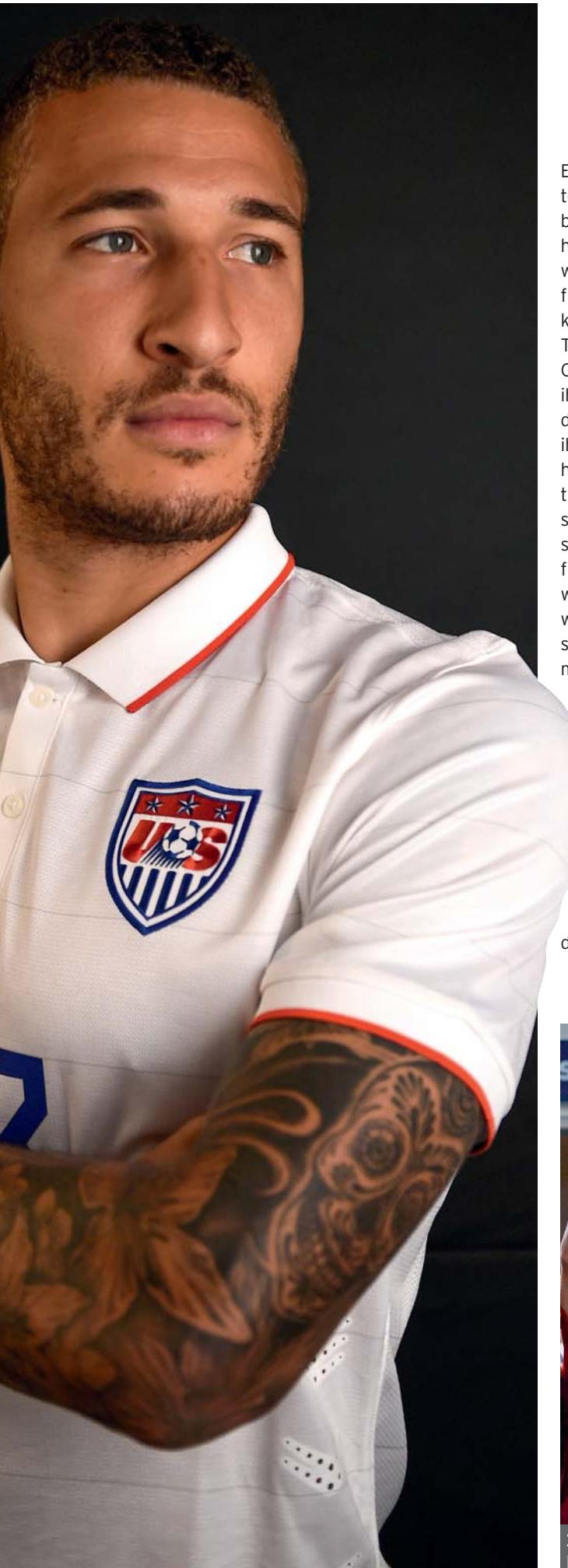


127

SPIELE

bestritt Fabian Johnson bisher in der Bundesliga für Wolfsburg, Hoffenheim und Gladbach (sieben Treffer), dazu kommen 90 Spiele und vier Tore für 1860 München in der 2. Bundesliga





Er hat eine traumhafte Saison hinter sich. Mit 39 Punkten wurde Gladbach bestes Rückrundenteam. „Wir hatten einen Lauf, und den haben wir genutzt. Unsere Qualifikation für die Champions League ist sicher kein Zufall“, sagt Johnson. Sechs Torvorlagen gab er, einmal traf er. Gladbachs Manager Max Eberl, der ihm einen „unglaublichen Offensivdrang“ attestiert, freut es, dass er ihn noch vor Brasilien zur Borussia holte. „Wenn wir bis zur WM gewarnt hätten, würde er jetzt wahrscheinlich in der Premier League spielen.“ Linksaußen, dort ist der frühere Außenverteidiger mittlerweile zu Hause. „Ist doch ganz klar, wenn man häufig auf einer Position spielt, die Abläufe, die Automatismen kennt, wenn man genau weiß, was man zu tun hat, dann fühlt man sich sehr wohl.“

35 Länderspiele bestritt er für deutsche Juniorenteams. Die Krönung: der EM-Titel mit der U 21 in Schweden. Am 29. Juni 2009 besiegte man England im Finale 4:0, ein Tor schöner als das andere. Johnson stand auf dem

Platz, mit ihm Neuer, Boateng, Höwedes, Hummels, Khedira und Özil. Die sind inzwischen alle Weltmeister, Johnson dagegen schied im WM-Achtelfinale aus. Seine Entscheidung pro USA nach einem Anruf Klinsmanns 2011 hat er dennoch nie bereut. Wer will denn wissen, ob er auch als deutscher Nationalspieler dabei gewesen wäre? „Jetzt habe ich eine WM gespielt, das waren super Erlebnisse, die meiner Entwicklung als Spieler richtig guttun.“

Das Spiel heute „gegen die alten Kumpels“ verursacht keinen emotionalen Ausnahmezustand in ihm. Man sieht sich ja häufiger. Vor allem möchte er mit dem US-Team den „Soccer Boom“, den die WM mit sich brachte, weitertragen. „Die Einschaltquoten bei den WM-Spielen waren echt okay“, sagt Johnson, „aber es bleibt natürlich verdammt schwer für den Fußball, gegen die traditionsreichen Sportarten Baseball, Basketball und American Football seinen Markt zu vergrößern.“ Eine gute Leistung beim Gold Cup könnte dabei aber bestimmt helfen.



2009 wurde Johnson (rechts) mit der deutschen U 21 Europameister – gemeinsam mit Khedira, Özil, Neuer, Boateng, Hummels und Höwedes.

Eric Wynalda war einer der ersten US-Amerikaner in der Bundesliga. Er spielte für den 1. FC Saarbrücken und den VfL Bochum, und für eine kleine Weile begeisterte der kalifornische Sunnyboy Fußball-Deutschland. Nach der Karriere ging Wynalda, der mehr als 100-mal für die USA auflief und an drei Weltmeisterschaften teilnahm, zurück in die Heimat. Inzwischen ist er 46 und arbeitet fürs Fernsehen. Für DFB-aktuell stellt er die US-Boys 2015 vor.



TEAM-VORSTELLUNG

Die Bank, der Mixer und Jeremies mit Rastas

★★★★ Die Fans in den USA freuen sich auf dieses Aufeinandertreffen mit Deutschland, mit der Nummer eins der Welt. Unsere Jungs haben Respekt vor der Aufgabe in Köln. Aber wir werden nicht mit Angst in die Begegnung gehen, davon bin ich überzeugt. Dafür wird Jürgen Klinsmann schon sorgen.

Besonders gespannt bin ich, wie unser Trainer langfristig **Tim Howard** ersetzen will. Unser Torwart hat nach mehr als 100 Länderspielen ja um eine Auszeit bis September gebeten. Wie es danach weitergeht, müssen wir abwarten. Immerhin ist er ja auch schon 36. **Nick Rimando** (35) von Real Salt Lake ist eine sehr erfahrene und routinierte Alternative - und ein guter Typ. Erst als Profi ist er ins Tor gewechselt, entsprechend gut kann er mit dem Ball umgehen. **Brad Guzan** ist meiner Meinung nach die erste Alternative, auch wenn er zuletzt in England bei Aston Villa und Hull City nicht die beste Zeit seiner Karriere hatte.

Mittelfristig gebe ich auch **William Yarbrough**, **Bill Hamid** und **Sean Johnson** gute Chancen, unser Tor zu hüten. Besonders bei Yarbrough sehe ich großes Potenzial.

In der Abwehr vollzieht sich gerade ein Generationswechsel. Früher war klar, dass zum Beispiel **Matt Besler** immer spielt. Aber jetzt kommen einige sehr talentierte Spieler nach, die im Moment auf der Überholspur sind. **Matt Hedges** vom FC Dallas hat mich in vielerlei Hinsicht am meisten überzeugt. Er zeigt keinerlei Nervosität, ist stark im Aufbauspiel und resolut im Zweikampf. Er bringt alles mit, was ein guter Abwehrspieler haben muss. Das gilt auch für **Brad Evans**. Ich fand es schade, dass er bei der WM nicht dabei war. Er ist ein sehr guter rechter Verteidiger, den man auch im defensiven Mittelfeld einsetzen kann. Gespannt bin ich auf die Entwicklung von **DeAndre Yedlin**, der Anfang des Jahres nach Tottenham gewechselt ist, ein sehr schneller Junge.

Aufzeichnung Sven Winterschladen



John Anthony Brooks

In Deutschland bestens bekannt ist **John Anthony Brooks**, der bei Hertha BSC unter Vertrag steht. In der gerade beendeten Saison hat er viel Erfahrung sammeln können. Die Berliner haben die Klasse gehalten. Das wird ihm den nötigen Schwung für die anstehenden Aufgaben geben. In den USA setzen wir große Hoffnungen in ihn. Ebenfalls eine Bank ist **Brek Shea** von Orlando City. Jürgen Klinsmann hält sehr viel von ihm.

Geoff Cameron, der bei Stoke City spielt, ist ein echter Witzbold. Mit ihm kann man jede Menge Spaß haben. Es lohnt sich, ihm bei Instagram und Twitter zu folgen. Aber er ist natürlich auch ein guter Fußballer, eine tolle Persönlichkeit auf dem Platz. Er kann in der Defensive alles spielen - Innen- und Außenverteidiger, auch im Mittelfeld. Er gibt in unserem Spiel oft das Tempo vor. **Timothy Chandler** hat sich in der Bundesliga längst etabliert. Ich hoffe, er bestätigt seine Leistungen auch im Nationalteam.

Wenn wir auf das Mittelfeld zu sprechen kommen, führt kein Weg an **Jermaine Jones** vorbei. Es ist sehr bedauerlich, dass er gegen Deutschland nicht auflaufen kann. Ich hätte nie gedacht, dass ein einzelner Spieler eine Mannschaft besser machen kann. Aber seitdem er bei New England unter Vertrag steht, ist dieses Team eine Klasse stärker. Als er kam, waren die Vorletzter, jetzt zählen sie zur Spitzengruppe. Mein Lieblingsspieler derzeit ist allerdings der Gladbacher **Fabian Johnson**. Er hat einen riesigen Sprung gemacht. Mir gefällt sein Auftreten auf dem Platz. Er hat eine große Zukunft in unserer Auswahl vor sich. Noch immer eine Stütze ist **Michael Bradley**, er ist der General. Er ist immer ernst, man sieht ihn fast nie lachen. Auch auf dem Platz ist er absolut seriös. Manchmal wird behauptet, er sei zu langsam. Aber das sehe ich nicht unbedingt so. Kuriös ist sicher die Geschichte, dass sein Vater Bob Nationaltrainer war und Michael sogar unter ihm gespielt hat.





Alfredo Morales (rechts)

Bei einem Spiel der 2. Bundesliga habe ich neulich mal wieder **Alfredo Morales** vom FC Ingolstadt gesehen. Es ist gut für ihn, dass er aufgestiegen ist. Alfredo imponiert mir, weil er am Ball einfach alles kann. Sehr wichtig für uns wäre es, dass **Daniel Williams** mal verletzungsfrei bleibt. Er hat in der Bundesliga für Hoffenheim und Freiburg gespielt, mittlerweile ist er beim FC Reading angekommen. Er ähnelt von seiner Spielweise ein wenig Jermaine Jones.

Eine Mischung aus Torsten Frings und Jens Jeremies ist **Kyle Beckerman**, der vor allem wegen seiner Rastalocken auffällt. Auf dem Platz nämlich sieht man ihn manchmal gar nicht. Kyle ist ein Spieler, der seine Nebenleute besser macht und dabei selbst unsichtbar bleibt. Ganz anders ist die Situation bei **Alejandro Bedoya** vom FC Nantes. Er hat sich in Frankreich mit wichtigen Toren in den Blickpunkt gespielt. Ich habe gehört, dass einige Bundesligisten ihn im Fokus haben. Ich könnte mir gut vorstellen, dass ihr ihn bald in Deutschland sehen werdet. Heute noch nicht, weil er verletzt ist.



Der US-Verband im Netz:
www.ussoccer.com



Im Sturm ist **Clint Dempsey** von den Seattle Sounders unsere Legende. Wegen der Geburt seines vierten Kindes ist er diesmal nicht mit nach Europa gekommen. Das ist ein verrückter Typ, der drei Dinge über alles liebt: seine Kinder, die Musik und das Angeln. Er ist einfach ein wunderbarer Spieler, der einen ungewöhnlichen Weg gegangen ist: Ursprünglich war er defensiver Mittelfeldspieler, dann ging es immer weiter nach vorne. Aber Clint ist auch schon 32, die nächste Generation rückt nach. Dazu zählt zum Beispiel **Juan Agudelo**, dem ich sehr viel zutraue. Auch **Julian Green** gehört eigentlich in diese Aufzählung. Er hat eine überragende Ausbildung beim FC Bayern München genossen. Beim Hamburger SV hat es zuletzt nicht funktioniert. Mal sehen, wie es jetzt für ihn weitergeht. Auch er ist in Köln nicht dabei, ebenso wie unser verletzter Mittelstürmer **Jozy Altidore**.

Auch in den Niederlanden haben wir zwei interessante Spieler. **Aron Jóhannsson** vom AZ Alkmaar hat eine sehr gute Perspektive. Aber er ist leider sehr verletzungsanfällig. In den Niederlanden trifft er regelmäßig. Ich würde es begrüßen, wenn er seine Qualitäten mal in einer stärkeren Liga unter Beweis stellen könnte, zum Beispiel in England. Beim FC Utrecht spielt **Rubio Rubin**, der Junge ist gerade 19 geworden, da könnte noch was kommen.

Und dann möchte ich noch ein paar Worte über **Mikkel „Mix“ Diskerud** verlieren. Er spielt bei New York City FC, vergleichbar mit dem FC Bayern. Aber die sind Letzter - unglaublich! Mix hatte zuletzt keine gute Phase. Dafür ist die Geschichte um seinen Vornamen lustig: Das ist ein Spitzname, den ihm seine Mutter gegeben hat, weil sein Laufstil als Kind dem Drehen eines Mixers ähnelte.



GROSSER SPORT LEBT VON KLEINEN GESTEN.

Ob Kreisliga oder Nationalmannschaft – Fairness gewinnt immer. Der Deutsche Fußball-Bund sucht den fairen Spieler, Trainer, Betreuer oder Zuschauer. Nenne uns Deinen Kandidaten und gewinne eine Einladung zum Länderspiel unserer Nationalmannschaft. Jetzt mitmachen unter: www.dfb.de/preisewettbewerbe/aktion-fair-ist-mehr



Fair
ist mehr

Mehr Erfahrung geht nicht: Berti Vogts hat an 14 großen Turnieren teilgenommen, hat Welt- und Europameisterschaften gewonnen. Sein Wissen aus fünf Jahrzehnten Profifußball gibt der 68-Jährige jetzt an Jürgen Klinsmann und das US-Team weiter. Als Berater möchte er dazu beitragen, dass die Nordamerikaner weiter nach vorne kommen. Und irgendwann, da ist der langjährige Bundestrainer sicher, werden die US-Fußballer es schaffen, Weltmeister zu werden.

BERTI VOGTS

Mit Rat und Tat

★★★★ Die Ansage war präzise und eindeutig: „Wir wollen 2018 bei der WM in Russland das Halbfinale erreichen. Jetzt gilt es, den Spielern klarzumachen, was hierfür wirklich nötig ist“, erklärte Jürgen Klinsmann. Und auch die nötige Voraussetzung umriss der Chefcoach des Nationalteams der USA: „Man muss lernen, eine Turniermannschaft zu werden.“ Ein wichtiger Helfer bei diesem Lernprozess sitzt heute Abend beim Länderspiel in Köln auf der Bank der Nordamerikaner: Berti Vogts. Seit November 2014 gehört er als Klinsmanns Sonderberater (wieder) zum Trainerstab des US-Nationalteams.

Nach seinem Engagement an Klinsmanns Seite vor und während der WM 2014 in Brasilien erhielt Vogts im vergangenen Herbst das Angebot zur Fortsetzung seiner Tätigkeit beim US-Verband. Sein Arbeitsgebiet: Das Scouting der Nationalspieler, vor allem der in Europa beschäftigten, aber auch die Sichtung der Olympiamannschaft und der Juniorentteams bei seinen Aufenthalten in den USA. Und: „Jürgen will bei den Länderspielen zwei Augen mehr dabei haben, auf die er sich verlassen kann.“



1996 wurden Bundestrainer Vogts und Kapitän Klinsmann Europameister. Seit 2014 arbeiten die beiden wieder zusammen.

Text Wolfgang
Tobien

Vor allem aber soll Berti Vogts seine immense Turnier-Erfahrung an das US-Team weitergeben. 14 EM- und WM-Endrunden hat er als Spieler und Trainer miterlebt. In dieser Zeit hat Vogts nicht nur den Weg zu den großen Triumphen von 1972 und 1974, 1990 und 1996 oder zu den Finalteilnahmen wie 1976, 1982, 1986 und 1992 mitgeebnet und mitgestaltet. Er hat auch erlebt und gelernt, wie es ist, sein Ziel nicht zu erreichen. Auch das gehört zum Entwickeln, zum Reifen. Die Konsequenzen aus all diesen Erlebnissen und Erkenntnissen soll der 68-Jahre alte Fußballlehrer nach seinen Nationaltrainer-Engagements in Deutschland, Kuwait, Schottland, Nigeria und Aserbaidschan nun dem US-Team einimpfen. Damit es eine Turniermannschaft wird.

Seit 1990 waren die US-Amerikaner immer bei Weltmeisterschaften dabei. 2002 erreichten sie das Viertelfinale, scheiterten an der deutschen Mannschaft mit dem überragenden Oliver Kahn, zuletzt war 2010 gegen Ghana und 2014 gegen Belgien im Achtelfinale Schluss, jeweils nach Verlängerung. „Der Teamgedanke ist die wichtigste Weichenstellung für ein erfolgreiches WM-Turnier. Nur über einen großartigen Teamspirit entstehen große Mannschaften“, weiß Vogts. Zwei wichtige Voraussetzungen bezeichnet er als Basis für seine Arbeit. „Wer die Mentalität der Amerikaner kennt, der weiß, dass sie das Unmögliche möglich machen wollen“, sagt er. „Ich habe selten eine so große Begeisterung und totale Hingabe erlebt wie im US-



Soccer generell und im dortigen Nationalteam ganz speziell. Von daher ist die Vorgabe mit dem Halbfinale 2018 durchaus realistisch. Und ich bin überzeugt, dass die USA es sogar mal schaffen werden, eine WM zu gewinnen.“

Das wichtigste Fundament für seinen Job in den USA ist aber seine besondere Beziehung zum Hauptverantwortlichen des Nationalteams. Klinsmann/Vogts, das ist mehr als nur ein normales Arbeitsverhältnis. Es ist eine seit mehr als 30 Jahren kontinuierlich gewachsene und immer vertrauensvoller gewordene Verbindung. „1979 habe ich ihn damals noch als 15-Jährigen von den Stuttgarter Kickers zur U16 geholt. Er war unser Spielführer während meiner Zeit als U 21-Trainer

beim DFB. Und er war als Kapitän mein verlängerter Arm zum Gewinn des EM-Titels 1996.“ Und schließlich gab Vogts 2004 den entscheidenden Hinweis, damit Jürgen Klinsmann neuer Bundestrainer werden konnte „und damit genau der Richtige war, um das Sommermärchen der WM 2006 in Deutschland Wirklichkeit werden zu lassen“.

Während eines Camping-Urlaubs mit seinem Sohn in Kalifornien hatte Vogts damals eine Nacht lang mit Klinsmann über dessen Fußball-Philosophie diskutiert. Am nächsten Morgen rief er den damaligen DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt an und empfahl Klinsmann und dessen Konzept als Nachfolger für Rudi Völler. Wenige Tage später meldete sich Klinsmann – in New York war der Ver-

trag mit DFB-Präsident Gerhard Mayer-Vorfelder und Schmidt gerade perfekt gemacht worden – als erstes bei Vogts auf dessen kalifornischem Campingplatz: „Guten Morgen, Berti, ich bin der neue Bundestrainer.“

Elf Jahre später steht dieses Duo heute Abend Seite an Seite am Spielfeld des RheinEnergieStadions und freut sich mit dem gesamten US-Team „gegen Deutschland spielen und diese einzigartige Stadion-Atmosphäre genießen zu dürfen. Die Amerikaner verneigen sich vor dem Weltmeister und dem gesamten inzwischen großartig strukturierten deutschen Fußball“, sagt Vogts. Und fügt in Erwartung eines Lerneffekts in Sachen künftiger Turniererfahrung aber sofort hinzu: „Hoffentlich fällt diese Verbeugung nicht zu tief aus.“

Stars and Strikers

Irgendwie ist es ein kleines „Best of“ des internationalen Fußballs.

Seit den 70ern (mit Unterbrechung) verpflichten die Profiklubs aus den USA und Kanada für ihren gemeinsamen Ligabetrieb die Größen des Sports.

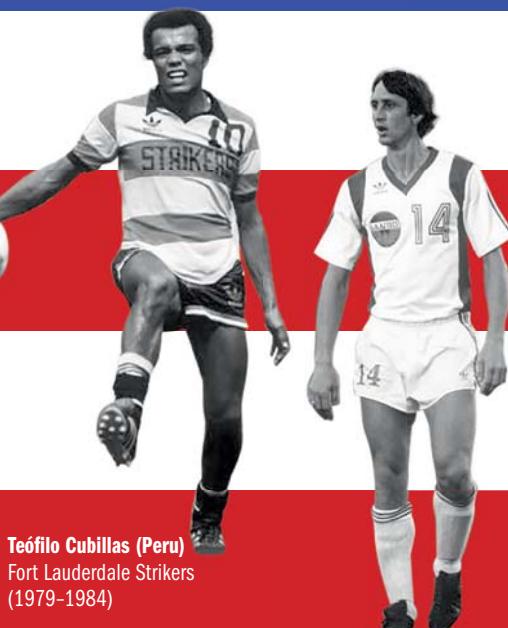
Meistens sind die dann schon im Herbst ihrer Karriere, doch das hindert sie nicht daran, noch einmal auf großer Bühne ihr Können zu zeigen. Und manche blieben sogar für mehrere Jahre. Dies ist eine (Welt-)Auswahl.



Roberto Donadoni
(Italien)
New York/New Jersey
MetroStars
(1996-1997)

Franz Beckenbauer
(Deutschland)
New York Cosmos
(1977-1980 + 1983)

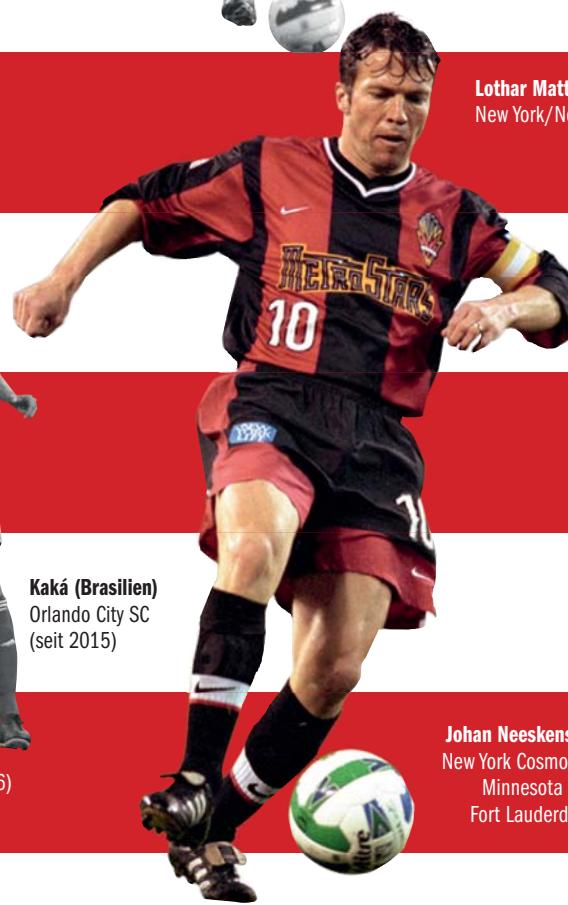
Johan Cruyff (Niederlande)
Los Angeles Aztecs
(1979-1980)
Washington Diplomats
(1980-1981)



Teófilo Cubillas (Peru)
Fort Lauderdale Strikers
(1979-1984)



Lothar Matthäus (Deutschland)
New York/New Jersey MetroStars (2000)



Thierry Henry
(Frankreich)
New York Red Bulls
(2010-2014)



Kaká (Brasilien)
Orlando City SC
(seit 2015)



Johan Neeskens (Niederlande)
New York Cosmos (1979-1984)
Minnesota Strikers (1985)
Fort Lauderdale Sun (1986)

David Beckham
(England)
Los Angeles Galaxy
(2007-2012)



George Best (Nordirland)
Los Angeles Aztecs (1976-1978)
Fort Lauderdale Strikers (1979)
San José Earthquakes
(1980-1981)



Tim Cahill
(Australien)
New York Red Bulls
(2012-2015)



Carlos Alberto
(Brasilien)
New York Cosmos
(1977-1980 + 1982)
California Surf (1981)



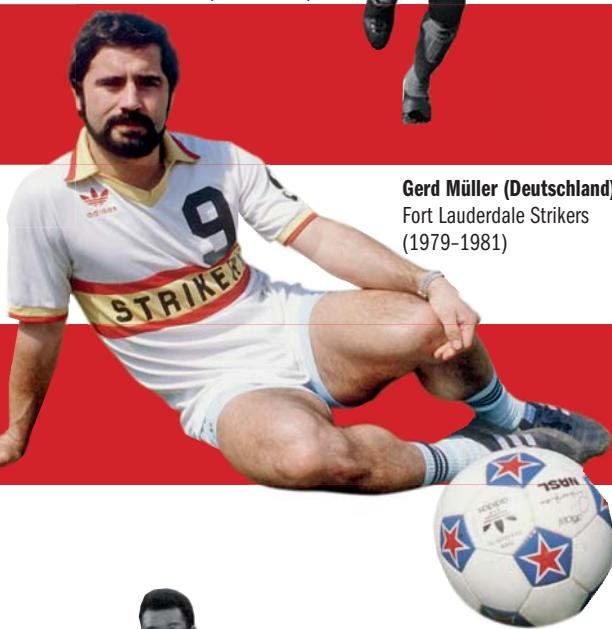
Eusébio (Portugal)
Boston Minutemen (1975)
Toronto Metros-Croatia (1975-1976)
Las Vegas Quicksilvers (1976-1977)
New Jersey Americans (1978)
Buffalo Stallions (1979-1980)



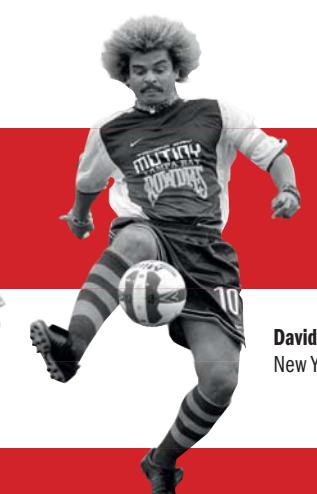
Torsten Frings (Deutschland)
Toronto FC (2011-2013)



Arne Friedrich (Deutschland)
Chicago Fire (2012-2013)



Gerd Müller (Deutschland)
Fort Lauderdale Strikers
(1979-1981)



David Villa (Spanien)
New York City FC (2014)



Pelé (Brasilien)
New York Cosmos
(1975-1977)



Hugo Sánchez (Mexiko)
San Diego Sockers
(1979-1980)
Dallas Burn (1996)

Carlos Valderrama (Kolumbien)
Tampa Bay Mutiny (1996-1997 + 1999-2001)
Miami Fusion (1998)
Colorado Rapids (2001-2002)



Walter Zenga (Italien)
New England Revolution
(1997 + 1999)



DFB-REISEBÜRO
MEMBER OF HRG

DFB



**REISEN WIE DIE WELTMEISTER
WELTWEIT UNTERWEGS MIT DEN PROFIS
VOM DFB-REISEBÜRO**

Das offizielle Reisebüro des Deutschen Fußball-Bundes | www.dfb-reisebuero.de

DFB-Reisebüro GmbH, Otto-Fleck-Schneise 6a, 60528 Frankfurt am Main, Tel.: +49 (0)69 677207-20, Fax: +49 (0)69 677207-29, DFBReisen@dfb-reisebuero.de



10 DINGE

Selfies auf Socken

01 Auf großem Fuße. Wohl kaum ein Monument steht so sehr für die USA wie die Freiheitsstatue in New York. Gebaut wurde sie in Frankreich und dann in Einzelteilen über den Atlantik geschickt. Vier Monate dauerte es, sie zusammenzusetzen. Einweihung war 1886. Die Statue ist ein Abbild der römischen Göttin Libertas, ist 93 Meter hoch, wiegt 225 Tonnen. Jedes Jahr schlagen rund 600 Blitze ein. Die Sandalen der Lady sind 7,62 Meter lang. Nach deutschen Maßen ergibt das die Schuhgröße 1.220.



03 Unter Nachbarn. Zwischen den USA und Russland liegen nur vier Kilometer in der Beringsee. Mittendrin sind die Diomedes-Inseln. Die westliche gehört zu den USA, die östliche zu Russland. Zwischen den beiden verläuft nicht nur die Staats-, sondern auch die Internationale Datumsgrenze. Die Uhren gehen auf beiden Inseln gleich, aber die russische ist immer einen Tag voraus.

05 Fönen und fahren. In den USA gibt es besonders skurrile Produktwarnungen. Zwei lustige und wohl tatsächlich ernst gemeinte Ratschläge: „Bügeln Sie Kleidung niemals, wenn sie gerade getragen wird.“ Und: „Benutzen Sie einen Fön niemals im Schlaf.“ Auf einem Roller prangte der Hinweis: „Dieses Produkt bewegt sich.“ Na, dann mal gute Fahrt!

07 Bitte recht freundlich! Dwayne Johnson wird „The Rock“ genannt, weil er, na ja, ein ziemlich muskulöser Mensch ist. Außerdem ist er ein bekannter Schauspieler. Und hält jetzt auch einen Guinness-Rekord. Bei einer Filmpremiere posierte er mit Fans innerhalb von drei Minuten auf 105 Selfies. So viele schaffte in der kurzen Zeit noch keiner. Und es hat klick gemacht.



Die Vereinigten Staaten, unbegrenzte Möglichkeiten und spannende Geschichten. DFB-aktuell stellt das Land vom anderen Ende des großen Teichs vor. Mit einem Augenzwinkern und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Zehn Dinge, die Sie schon immer über die USA wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten.

04 Weg hier! Im US-Bundesstaat Oregon gibt es einen Ort, der heißt „Boring“, zu Deutsch: langweilig. Die Gründer dieses Fleckens Erde müssen von Anfang an fasziniert gewesen sein von dem, was sich ihren Augen bot. Ihre Nachfahren haben auf jeden Fall Humor. Sie schlossen vor einiger Zeit eine Ortspartnerschaft mit dem schottischen „Dull“. Übersetzt: öde.



06 Rinder-Wahnsinn. Montana ist der viertgrößte Bundesstaat der USA und sogar ein bisschen größer als Deutschland. Allerdings wohnen da nicht mal eine Million Menschen. Der Platz wird trotzdem benötigt. Für die drei Millionen Kühe.



09 Schwer verdaulich. Eine besondere kulinarische Vorliebe hatte eine Dogge aus Portland. Dem Tier wurde immer wieder schlecht, schließlich brachten es die Besitzer zum Arzt. Beim Röntgen wurde allerhand Fremdmaterial im Magen des Hundes gefunden. OP! Dabei fanden die Ärzte sage und schreibe 43 Strümpfe. Und einen halben. Die Dogge hat's überlebt. Vermutlich hält sie sich jetzt von Fußbekleidung fern.

08 Andere Länder, andere Gesetze. Alabama verbietet das Fahren eines Fahrzeugs mit verbundenen Augen. In Florida darf man auf Parkplätzen kein Ständchen singen, wenn man nur Badeshorts anhat. Und wer Knoblauch gegessen hat, darf in der Stadt Gary in Indiana vier Stunden lang nicht ins Kino oder Theater gehen, geschweige denn die Straßenbahn benutzen.

10 Gut gebrüllt. Seit 1911 ist die „Bear Flag“ die offizielle Flagge Kaliforniens. Darauf zu sehen: ein Grizzlybär. Früher gab es viele davon im Westen der USA. Doch mittlerweile war seit 90 Jahren kein Grizzly mehr dort. Überlebt hat er nur auf der Fahne.



JÖRG SCHMADTKE

„Da ist einiges möglich“

Mit Geschäftsführer Jörg Schmadtke ist der 1. FC Köln auf dem Weg, sich wieder in der Bundesliga zu etablieren.

Mit viel Engagement und Leidenschaft will der Klub Schritt für Schritt nach oben kommen. Und mit Jonas Hector hat der Verein sogar schon wieder einen Nationalspieler. Über all das spricht Schmadtke (51) im Interview.

Interview Joachim Schmidt

Fast acht Jahre dauerte es, bevor nach Patrick Helmes mit Jonas Hector wieder ein Spieler des 1. FC Köln sein Debüt in der deutschen Nationalmannschaft geben hat. Welche Bedeutung hat dies für den Klub?

Es ist immer gut, wenn man Nationalspieler in seinen Reihen hat, weil es die Leistungsfähigkeit des Kaders dokumentiert. Mit Jonas Hector haben wir jemanden auf einer schwierigeren Position gefunden, der Woche für Woche sein Leistungsvermögen zeigt. Deshalb ist er sehr wichtig für uns. Er hat auch bei den Fans ein sehr gutes Standing.

Eine Reihe anderer junger Spieler des 1. FC Köln tragen in Nachwuchsmannschaften das deutsche Trikot. Welche Bedeutung messen Sie der eigenen Talentschulung bei?

Es ist eine unserer wichtigen Säulen. Seit dem Jahr 2000 hat man die Nachwuchsarbeit im deutschen Fußball grundsätzlich verändert, und zwar nachhaltig gut verändert. Das zeigt auch der Altersschnitt, den wir mittlerweile in der Bundesliga und in der Nationalmannschaft haben. Wir profitieren alle davon, dass wir deutlich in den Nachwuchsbereich investiert und die Ausbildung zum Besseren verändert haben. Einen entsprechend hohen Stellenwert haben die Talente auch bei uns.

JÖRG SCHMADTKE

- > Geboren am: 16.03.1964
- > Geboren in: Düsseldorf

STATIONEN ALS SPIELER

- ⌚ 1970-1972 TSV Eller 04
- ⌚ 1972-1993 Fortuna Düsseldorf
- ⌚ 1993-1997 SC Freiburg
- ⌚ 1997-1998 Bayer 04 Leverkusen
- ⌚ 1998-1999 Borussia M'gladbach

STATIONEN ALS FUNKTIONÄR

- 🏆 2001-2009 Alemannia Aachen
- 🏆 2009-2013 Hannover 96
- 🏆 seit 2013 1. FC Köln



Erfolgreich beim FC (von links): Trainer Peter Stöger, Geschäftsführer Jörg Schmadtke und Vizepräsident Toni Schumacher.

Timo Horn gehört zum Kader für die U 21-EM. Ist er ein Kandidat für die A-Nationalmannschaft?

Wir haben in Deutschland viele gute Torhüter. Dadurch, dass Timo in der U 21 schon länger dabei ist, steht er sicher auch beim Thema A-Nationalmannschaft im Fokus. Die Frage taucht also häufiger auf. Aber wer wirklich eine Rolle spielt, kann ich nicht beantworten. Das kann nur der Bundestrainer. Es ist doch klar, dass wir uns wünschen würden, dass er zu den Kandidaten gehört. Ich traue es ihm jedenfalls zu.

Wie bewerten Sie, auch als ehemaliger Bundesligatorwart, Timo Horns erste Erstligasaison?

Sehr stabil, sehr ruhig, sehr abgeklärt - im Prinzip schon sehr erfahren.

Im Vorjahr ist der FC zurückgekehrt in die Bundesliga. Wie sehen die Pläne aus, dauerhaft in der obersten Etage des deutschen Fußballs zu bleiben?

Indem wir die Dinge Stück für Stück entwickeln und uns am Machbaren orientieren. Das ist zunächst der Klassenerhalt, der uns als Aufsteiger vorzeitig gelungen ist, ohne an einem einzigen Spieltag auf einem Abstiegsplatz gestanden zu haben. Wir haben dabei nicht mit der Brechstange den Kader aus der letzten Zweitliga-Saison verändert, sondern versucht, ihn Stück für Stück zu verfeinern und so letztlich zu verbessern. Unsere Schritte werden überschaubar groß bleiben. Es wird unsererseits kein Tamtam und keine großen Versprechungen geben. Wir wollen uns etablieren und Stabilität erreichen.

Welche Vorgaben hat sich die Klub-Führung da gesetzt?

Das Ziel ist, dass wir uns drei, vier Jahre in der Bundesliga sportlich stabilisieren und uns damit auch wirtschaftlich auf eine solide Basis stellen. Wenn wir einmal schuldenfrei sind und wieder Eigenkapital aufgebaut haben, schauen wir, wohin der Weg geht. Wir leben in einer Millionenstadt mit gutem Zulauf und Potenzial, was die Wirtschaftlichkeit anbelangt. Da ist einiges möglich.

Der FC ist ein Traditionsverein. Macht es dieses Image schwieriger, verlorene sportliche und wirtschaftliche Konstanz zurückzugewinnen?

Ja und nein. Zum einen wird der 1. FC Köln noch immer im In- und Ausland als großer Klub wahrgenommen. Deshalb werden wir auch nicht als klassischer Aufsteiger, sondern als etablierte Größe in der Bundesliga wahrgenommen. Das macht es einem einerseits schwieriger, weil wir sportlich oft an Dingen gemessen werden, die wir gar nicht leisten können. Zugleich steht dahinter aber eine große Wertschätzung für diesen Klub. Als Traditionsverein mit über 70.000 Mitgliedern besitzen wir eine gewisse Wucht und Größe, was uns für Sponsoren interessant macht. Dadurch, dass wir in den vorigen eineinhalb Jahrzehnten öfter die Klasse gewechselt haben, waren wir jedoch nicht nachhaltig genug. Das müssen wir in den Griff bekommen, um auch dauerhaft für Partner interessant zu werden. Daran arbeiten wir, und da sind wir auf einem sehr guten Weg.

13

MAL

spielte der FC in der zurückliegenden Saison zu Null - Bestmarke für einen Aufsteiger, gleichauf mit dem FC Bayern 1965/1966



Bis zu 40 %**
sparen

Automatik-
Garagentor

ab 998 €*

Haustür
ohne Seitenteil

ab 1798 €*

Modernisieren Sie mit Europas Nr. 1

- Haustür RenoDoor Plus 2015
- Automatik-Garagentor RenoMatic 2015
- weitere Infos unter:

www.hoermann.de/aktion2015



Die abgebildeten Oberflächen sind nicht farbverbindlich. Änderungen und Preisirrtümer vorbehalten.

* Unverbindliche Preisempfehlung ohne Aufmaß und Montage für die Aktionsgrößen (Automatik-Garagentor RenoMatic 2015: 2375 x 2000 mm, 2375 x 2125 mm, 2500 x 2000 mm, 2500 x 2125 mm, 4500 x 2125 mm, 4500 x 2250 mm; Haustür RenoDoor Plus 2015: 1000 x 2100 mm, 1100 x 2100 mm) inkl. 19 % MwSt. Gültig bis zum 31.12.2015 bei allen teilnehmenden Händlern in Deutschland.

** Beim Automatik-Garagentor RenoMatic 2015 im Vergleich zum Hörmann Sectionaltor LPU mit gleicher Oberfläche und Größe

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe





TIMO HORN

Köln, Prag, Rio

★★★★★ Torwart des Kölner Herzensklubs - das kann Fluch und Segen zugleich sein. Himmel un Äd, wenn man so will, Himmel und Erde. Es kann beflügeln, weil der 1. FC Köln nach Jahren des Auf und Ab gerade wieder zu sich selbst findet und Talente aus den eigenen Reihen Zeit und Vertrauen schenkt. Und es kann zur Belastung werden, weil dieser Klub nicht zuletzt auf der Torhüterposition so aufgeladen ist mit Tradition und Emotion, dass man unter all der Patina erst einmal den eigenen Weg erkennen muss. Timo Horn steht mit seiner Abgeklärtheit, seiner Ruhe sinnbildlich für die neue Kölner Sachlichkeit. Ruhig bleiben. Nur nicht verrückt

Text Arne
Leyenberg

Für gute Torhüter sind sie in Köln schon seit Ewigkeiten bekannt: Toni Schumacher wurde 1980 Europameister, Bodo Illgner 1990 Weltmeister. Timo Horn ist erst 22, aber schon seit drei Jahren Stammkeeper beim FC. Und in diesem Jahr will auch er auf der kölschen Siegestafel auftauchen. Mit der deutschen U 21 nimmt der junge Schlussmann an der EM in der Tschechischen Republik teil.

machen lassen. Von Ansprüchen aus dem Umfeld, die in der Vergangenheit nicht immer mit den sportlichen Fähigkeiten Maß hielten. Und nicht von großen Namen, die schon mal einschüchternd wirken können, wenn man sich an ihnen messen lassen muss.

Dabei liegen die Vergleiche nahe. Nur wenige Meter trennen Toni Schumachers Büro im Geißbockheim von den Trainingsplätzen des FC. Der frühere National- und Bundesliga-Torhüter und heutige Vizepräsident muss immer wieder Stellung zu seinem Nachfolger beziehen.

64 UNSER SPIELORT



Starke Debütsaison in der Bundesliga - hier kommt der Freiburger Sebastian Freis nicht an Kölns Keeper vorbei.



Kölle Alaaf! Und Horn ist mittendrin.

Oder sie sitzen gleich Seite an Seite im Fernsehstudio. Zwei Generationen Kölner Torhüter, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Hier der früher aufbrausende Schumacher. Dort der in sich ruhende Horn, der mit dem Fußball begann, als der „Tünn“ längst aufgehört hatte. Der nicht einmal Schumachers Nachfolger im Tor des FC noch spielen sah: Weltmeister Bodo Illgner, den zweiten großen Kölner Torhüter, an dem Horn beständig gemessen wird.

„Einer wie Illgner“ titelte die Süddeutsche Zeitung über Horn und urteilte, er sei „schon jetzt ein Kölner Idol“. Viel Lob für einen 22-Jährigen nach seiner ersten Saison in der deutschen Eliteklasse. Aber kein Vorschusslorbeer. Denn Horn, der Ballfänger aus der eigenen Jugend, hat auf Anhieb bewiesen, dass auf ihn Verlass ist. Die Identifikationsfigur der Fans ist auch in der Bundesliga ein souveräner Rückhalt. „00 Horn“ taufte ihn die Lokalpresse, weil er so oft die Null festhielt. Gleich in seinen ersten vier Saisonspielen, was einen neuen Rekord bedeutete. Die Null stand aber nicht nur hinten, son-

dern auch vorne. Der Aufsteiger sammelte die nötigen Punkte für den Klassenverbleib auch dank seiner neun torlosen Unentschieden.

Horn versucht den Spagat. Den Idolen von einst nachzueifern - aber nicht auf ausgetretenen Pfaden. „Es wird viel verglichen“, sagt Horn, „aber ich versuche, meinen eigenen Weg zu gehen und irgendwann vielleicht in diese Fußstapfen zu treten und selbst eine Ära zu prägen. Es ist mein Ziel, die Torwarttradition in Köln fortzuführen.“ 2002 war der 1993 geborene Horn vom SC Rondorf im Süden Kölns zum bekanntesten Klub der Stadt gewechselt. Zehn Jahre später wurde er mit dem Abstieg des FC aus der Bundesliga zum ersten Torhüter befördert. Mit 19.

„Ich habe schon einiges miterlebt. Wenn man aus Köln kommt, ist man auf alles sehr gut vorbereitet und gut gewappnet“, sagt Horn, der früher als Anhänger unter den Fans

Timos Statistik in der U 21 gibt's auf www.dfb.de



Horn in der U 21 mit Felix Klaus.

stand und auch das Länderspiel gegen die USA mit seiner Familie im Stadion verfolgen will. Parallel durchlief er von der U 15 an sämtliche Nachwuchsteams des DFB. Mittlerweile ist er in der U 21 angelangt, mit der er vom 17. Juni an in Tschechien um den Europameistertitel kämpft. „Unser Ziel ist es, den Titel nach Deutschland zu holen“, sagt Horn. „Wir haben eine gute Mannschaft.“ Schließlich träumt er vom Zuckerhut. Horn möchte mit der U 21 im kommenden Jahr zu den Olympischen Spielen von Rio de Janeiro. Dafür müsste die deutsche Auswahl mindestens das Halbfinale erreichen. „Die Chance, an Olympischen Spielen teilzunehmen, gibt es nicht oft. Wenn wir den Titel holen, sind wir ohnehin qualifiziert. Das würde gut passen“, sagt Horn.

Im Tor der U 21 hat er mächtige Konkurrenten, Kollegen mit internationaler Erfahrung. Doch das schreckt ihn nicht. „Jetzt habe ich zumindest die Möglichkeit, Woche für Woche auf Bundesliga-Niveau zu halten“, sagt Horn. „Es tut mir schon sehr gut, mich gegen Weltklassespieler beweisen zu müssen.“ Für U 21-Trainer Horst Hrubesch ist die fehlende internationale Erfahrung kein Makel. „Alle unsere Torhüter sind top. Jeder kann spielen, auf jeden kann ich mich verlassen“, sagt Hrubesch. Auch U 21-

Torwarttrainer Klaus Thomforde lobt Horn: „Es ist außergewöhnlich, was er leistet. Er ist durchgestartet.“ In den Himmel, wenn man so will.

KÖLNS NATIONALTORHÜTER

- > Fritz Ewert (1959-1964, 4/0)
- > Manfred Manglitz (1970, 2/0)
- > Toni Schumacher (1979-1986, 76/0)
- > Bodo Illgner (1987-1994, 54/0)





DISKRIMINIERUNG!

MACH EINEN STRICH DURCH VORURTEILE.

Ganz gleich ob Nationalspieler, Bundesligaprofi, Amateur oder Fan: Wir setzen uns ein für Vielfalt und Respekt – auf dem Spielfeld und außerhalb. Denn Diskriminierung und Ausgrenzung haben bei uns keinen Platz. Mach auch Du mit und werde ein Teil der Initiative: **Strich-durch-Vorurteile.de**

Eine Integrationsinitiative
des deutschen Fußballs



unterstützt durch:





BERND CULLMANN

Sicher ist sicher

★★★★ Das Treffen findet am Geißbockheim statt, natürlich am Geißbockheim. Seiner zweiten Heimat. Wo auch sonst? Hier ein fröhliches Hallo, dort ein nettes Willkommen, da eine Umarmung. Man merkt ganz deutlich, dass Bernd Cullmann ein gern gesehener Guest ist in der Schaltzentrale des 1. FC Köln. Der 65-Jährige wird immer eine Ikone dieses ruhmreichen Klubs bleiben. Nicht nur wegen seiner Erfolge, vor allem wegen seines Charakters, wegen seiner zuvorkommenden Art. Wegen seines uneitlen Auftretens.

Cullmann hat mit den Kölnern vieles gewonnen, was es zu gewinnen gab. Dreimal den DFB-Pokal, einmal die Deutsche Meisterschaft. Das haben auch andere geschafft. Aber eines hebt Cullmann von all seinen

Text Sven
Winterschladen

früheren Weggefährten ab: Er ist der einzige FC-Spieler, der sowohl Weltmeister (1974) als auch Europameister (1980) geworden ist. „Tatsächlich?“, fragt Cullmann erstaunt. „Das war mir bis gerade gar nicht bewusst.“ Es zeigt auch, dass sich Cullmann nicht wichtiger nimmt, als er wirklich ist. Manchmal kommt er fast schon ein wenig zu bescheiden rüber. „Andere haben den FC viel mehr geprägt als ich“, sagt er beispielsweise nach einiger Zeit. „Wolfgang Overath zum Beispiel. Oder Hans Schäfer.“

Aber wenn man ehrlich ist, hinken diese Vergleiche etwas. Cullmann war „Culli“, der Defensivspieler, der Abräumer, der Prellbock für die gegnerischen Stürmer. Oft unscheinbar, aber immer wichtig. Die beiden genannten Kollegen waren die

offensiven Gestalter, meist mit ihren Toren die Spielentscheider, die automatisch mehr im Mittelpunkt standen. Aber der einzige FC-Welt- und Europameister? Ist und bleibt Bernd Cullmann, zumindest vorerst.

Für Cullmann war das Turnier 1974 im eigenen Land ein einschneidendes Erlebnis. Weltmeister wird man nicht nur, Weltmeister bleibt man für immer. Am Ende hat er diesen glänzenden Siegerpokal, die wichtigste Trophäe der Welt allerdings mit zwiespältigen Gefühlen in den Händen gehalten. Einerseits mit grenzenlosem Stolz. Aber andererseits auch mit einem leichten Gefühl der Enttäuschung. In den Gruppenspielen war Cullmann noch unumstrittene Stammkraft, traf sogar im Spiel gegen Australien. Dann kam das 0:1 gegen die DDR.



Weltmeister hat Köln einige, genau neun. Europameister ein paar weniger, genau fünf. Und Welt- und Europameister? Davon gibt es beim FC nur einen, und das ist Bernd Cullmann. Doch „Culli“, der seinen Verein eine Zeit lang auch als Manager führte, macht keine große Sache daraus. Ist nicht seine Art, war sie noch nie. 65 ist er mittlerweile, sein Klub liegt ihm noch immer am Herzen, die Spiele der Profis sind Pflichttermine. Und zu den Jugendspielen geht er auch. Sein Sohn Carsten trainiert die U 15.



Cullmann gehörte nachher zu den Spielern, die von Helmut Schön aussortiert wurden. Er durfte später im Turnier keine einzige Minute mehr mitwirken. Ein Rückschlag, aber kein Niederschlag. Auch wenn er sagt: „Mit mir bringt fast niemand den Gewinn der Weltmeisterschaft in Verbindung.“

An diesem Tag trägt er Jeans, ein blau-kariertes Hemd, eine randlose Brille. Er trinkt ein stilles Wasser. Auf ihn trifft das Sprichwort ganz gut zu, dass stille Wasser tief sind. Sein Erfahrungsschatz ist unermesslich. „Natürlich war es trotz allem ein großartiges Ereignis“, sagt er. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm das Endspiel: Deutschland gegen die Niederlande. Am Ende 2:1 für die DFB-Auswahl. Ein dramatisches Duell. Eine Partie auf des Mes-

sers Schneide. Und der Bundestrainer verzichtete komplett auf Auswechslungen. „Ich hatte schon darauf gehofft, zumindest in der Schlussphase noch in die Partie zu kommen, um den Vorsprung über die Zeit zu retten“, sagt Cullmann. „Es war schon verwunderlich, dass Schön keinen Wechsel vorgenommen hat. Heute wäre das kaum noch vorstellbar. Aber der Titel gibt ihm recht, er hat alles richtig gemacht.“

Cullmann hat längst seinen Frieden mit den Ereignissen gefunden, die inzwischen mehr als 40 Jahre zurückliegen. Seine Medaille ist in einem Banktresor verstaut. Sicher ist sicher. Diese Einstellung begleitet Cullmann schon sein ganzes Leben. Vor allem auch damals auf dem Platz. Eine Grundvoraussetzung für einen guten Abwehrspieler.

1980 gab es für „Culli“ einen Unterschied zu den Ereignissen sechs Jahre zuvor in Deutschland. Und doch war es irgendwie ähnlich. Cullmann war Stammkraft im Ensemble von Jupp Derwall. Dennoch spielte er nicht immer von Beginn an. Immerhin durfte er im Finale eingreifen. Beim 2:1 gegen Belgien wurde er nach 55 Minuten für Hans-Peter Briegel eingewechselt – und damit hatte er entscheidenden Anteil an dem Triumph. „Dieses Turnier war vom ersten bis zum letzten Tag außergewöhnlich. Wir hatten nicht nur sehr viel Qualität im Kader. Wir hatten auch eine überragende Kameradschaft“, sagt Cullmann. „Ich erinnere mich gerne an die Party nach dem Titelgewinn im Hotel mit Freunden und der Familie. Das war ein toller Rahmen damals.“

68

UNSER SPIELORT



Tor durch „Culli“: Der Kölner trifft bei der WM 1974 gegen Australien.



Cullmann im DFB-Pokalfinale 1978 gegen die Düsseldorfer Hickesberger (links) und Brei.

All das hat ihn geprägt. All das hat ihn zu dem Bernd Cullmann gemacht, der er heute ist. Ein Leben ohne den Fußball, ohne seinen geliebten 1. FC Köln ist für ihn auch heute noch unvorstellbar. Vielleicht sogar noch mehr als früher. Sein Sohn Carsten, ebenfalls lange Profi des Geißbock-Klubs, trainiert inzwischen die U 15-Junioren. Wenn Cullmann es irgendwie einrichten kann, ist er live vor Ort. Alle zwei Wochen bei den Profis, dann meist mit seinem Porzer Freund und Weggefährten Wolfgang Weber. Aber auch sonntagmorgens, wenn die Talente des Ver eins um Punkte spielen.

„Mich interessiert das sehr. Ich möchte wissen, was im Nachwuchs passiert. Das ist doch die entscheidende Basis“, betont Cullmann. „Nicht ohne Grund ist der deutsche Fußball heute weltweit führend. Davon profitieren wir extrem. Der Gewinn der WM im vergangenen Jahr war ja kein Zufall. Und ich sehe uns auch für die nächsten Jahre sehr, sehr gut aufgestellt.“

„MICHT INTERESSIERT
DAS SEHR. ICH MÖCHTE
WISSEN, WAS IM
NACHWUCHS PASSIERT.
DAS IST DOCH DIE
ENTSCHEIDENDE BASIS.“

Cullmann ist froh, dass es auch für seinen FC langsam, aber sicher wieder aufwärts geht. Unter Trainer Peter Stöger und Manager Jörg Schmadtk hat sich die Mannschaft nicht nur stabilisiert und ist gerade dabei, wieder Stammgast in der Bundesliga zu werden. Der Klub ist gleichzeitig auch zur Ruhe gekommen. „Der FC ist auf einem guten Weg“, sagt Cullmann. „Ganz wichtig wird das kommende zweite Jahr in der Bundesliga sein. Da gilt es, den nächsten Schritt zu machen und sich Richtung Mittelfeld zu etablieren. Vor allem der Abstieg sollte dann nicht mehr zum Thema werden.“ Die Zeiten, als der Fahrrstuhl den FC mal nach unten, mal nach oben befördert hat, sollen vorbei sein. Cullmann betrachtet das Geschehen nur noch als Außenstehender. Als Fan, als Experte, aber eben nicht als Verantwortungsträger.

Bernd Cullmanns
Bilanz im
Nationalteam auf
www.dfb.de



Aber so richtig Abstand nehmen von diesem Verein, der so extrem emotionalisiert, das kann Bernd Cullmann gar nicht. Das will Bernd Cullmann gar nicht. Dafür ist zu viel passiert in den vergangenen 45 Jahren. Zu viele schöne Dinge, zu viele Dinge, die zusammenschweißen. Ein ganzes Leben lang. Wie in einer guten Ehe.

422

SPIELE

bestritten die Cullmanns für den 1. FC Köln
in der Bundesliga (Bernd 341, Carsten 81)



COMMERZBANK ARENA



Unser kostenloses Girokonto – jetzt mit Motiv-Kreditkarte.*



Kostenloses Girokonto mit
50 € Startguthaben* + kostenlose
Kreditkarte*

Sichern Sie sich jetzt das kostenlose Girokonto mit Zufriedenheitsgarantie.
www.girokonto.commerzbank.de

*Kostenlos nur bei privater Nutzung und ab mind. 1.200 € monatl. Geldeingang, sonst 9,90 € je Monat. Startguthaben 50 € erst nach 3-monatiger Kontonutzung (mind. 5 monatl. Buchungen über je 25 € oder mehr) und nur, wenn seit 24 Monaten kein Zahlungsverkehrskonto bei der Commerzbank besteht. Zahlung 50 € bei Nichtgefallen erst nach regelmäßiger Kontonutzung über mind. 1 Jahr (mind. 5 monatl. Buchungen über je 25 € oder mehr) und nachfolgender Kontokündigung unter Angabe von Gründen binnen 15 Monaten nach Kontoeröffnung. Kreditkarte mit DFB-Motiv im 1. Jahr kostenlos, danach Jahresgebühr 34,90 €. Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig bis 30.06.2015. Details und Voraussetzungen unter www.girokonto.commerzbank.de



COMMERZBANK
Die Bank an Ihrer Seite

70 UNSER SPIELORT

Vor zwei Jahren starb Kölns Fußball-Idol Heinz Flohe. Für viele war er einer der besten Fußballer seiner Zeit. Mit Deutschland wurde er 1974 Weltmeister, mit dem FC gewann er 1978 als Kapitän das Double. Doch die ganze Aufmerksamkeit, der Kult, der um Stars gemacht wird, war ihm immer zu viel. In Köln haben sie ihrem „Flocke“ vor dem Stadion ein Denkmal gesetzt und die FC-Fußballschule nach ihm benannt. Heinz Flohe ist unvergessen. Nicht nur in der Domstadt.

HEINZ FLOHE

Einer von uns

★★★★★ Am 27. Januar 2013 schrieb Herbert Neumann einen Brief. Er steckte ihn nicht in einen Umschlag, als er fertig war. Er verschickte ihn auch nicht per Mail. Der Adressat sollte diese Zeilen nie lesen. Neumann schrieb sie an Heinz Flohe, seinen ehemaligen und langjährigen Weggefährten beim 1. FC Köln, sein „Alter Ego“ im Mittelfeld des Double-Gewinners von 1978. „Flocke“ wurde einen Tag später 65 Jahre alt und lag seit drei Jahren im Koma. Die im „Kölner Stadt-Anzeiger“ veröffentlichten Zeilen von Neumann an Flohe spiegeln nicht nur den Respekt, die dieser große Fußballer überall da genießt, wo Fans des 1. FC Köln leben. Vielmehr drücken sie auch etwas aus, was man durchaus Liebe nennen darf. Denn die Kölner lieben „ihren“ Heinz Flohe. Ob ehemalige Mitspieler oder Fans. Damals, heute, immer.

Text Frank
Lußem

Zwei Jahre ist es her, dass er starb. Nach der bleiernen Zeit im Wachkoma, die Herbert Neumann und mit ihm tausende Bewunderer dieses begnadeten Fußballers so sehen wollten: „Und dann stelle ich mir vor, du würdest dich nur ausruhen von den Anstrengungen des Lebens und du würdest irgendwann wie selbstverständlich wieder aufstehen, dich langsam und unaufgeregt anziehen und einfach gehen.“



1.000.

TOR

der Nationalmannschaft – das erzielte Heinz Flohe am
17. November 1976 gegen die Tschechoslowakei





So endete es nicht, leider. Heinz Flohe starb am 15. Juni 2013, an einem Samstag, an einem „Spieltag“. Dieser Ballkünstler, den Franz Beckenbauer adelte („Einer der größten Techniker der Welt“), den Günter Netzer bewunderte („Er hat Dinge gemacht, die keiner von uns konnte.“), für den Jupp Heynckes schwärzte („Er war ein Artist, fast ein Brasilianer.“). Und zu dem selbst Wolfgang Overath aufschaute: „Er hätte in jeder Mannschaft der Welt seinen Platz gefunden.“

Dieser Heinz Flohe erlebte während seiner Karriere nie die Zuneigung der gesamten Republik wie die eben zitierten Zeitgenossen. Umgekehrt wollte er kein Weltstar sein, ihm langte die Hingabe der Kölner Fans. Hier lebte er, hier wuchs er heran zum Kapitän, hier war er einer von ihnen, hier sprach er mit den Men-

schen auf Augenhöhe – ein Mikro oder gar eine Kamera aber sollten besser nicht in der Nähe sein.

Die mediale Zuneigung, die er nach seinem viel zu frühen Tod erfuhr, wäre ihm zu Lebzeiten zu viel gewesen. Flohe scheute außerhalb des Rasens, der seine ganz eigene Bühne bedeutete, das Rampenlicht. Er beobachtete die Menschen um sich herum lieber, als von ihnen beobachtet zu werden. Seine ganz speziellen Weisheiten waren für den kleinen Kreis gedacht.

Er ließ ohnehin lieber seine Kunst sprechen. Heinz Flohe war ein genialer Techniker, und wer sich heute auf YouTube Sequenzen seiner Dribblings anschaut, der glaubt nicht, dass diese Bilder fast 40 Jahre alt sind. Der Film „Der mit dem Ball tanzte“ des Kölner Verlags „Edition Steffan“ zeichnet das Leben dieses zurückhaltenden Menschen und wundervollen Fußballers nach. Die Glanztaten auf dem Platz, die Titelgewinne ebenso wie die Probleme mit den großen Trainern Hennes Weisweiler (nach den großen Erfolgen) und Helmut Schön. Dem Bundestrainer waren die Vorlieben des Kölners suspekt. Dessen Schweigsamkeit, die Leidenschaft für den Boxsport, seine Nähe zum „Milljöö“. Flohe war keiner, der zum Licht drängte. „Wer nicht will, der hat schon“, lautete seine Devise, und wer seinen Wert nicht erkannte, der sollte halt auf andere bauen. So verkaufte er sich immer

ein bisschen unter Wert während einer Karriere, die tragisch endete. Der Schmerz, den ihm die schwere Verletzung (Brüche an Schien- und Wadenbein, zugezogen im Dezember 1979, als er schon für die Münchener „Löwen“ spielte) bereitete, sollte ihn sein Leben lang begleiten.

Heute ist Heinz Flohe über Köln hinaus wieder stärker ins Bewusstsein der Menschen gerückt. Der Film trägt seinen Anteil daran, ebenso die Tatsache, dass der 1. FC Köln seine Fußballschule nach diesem großen Sohn benannte. Und als Stadionsprecher Michael Trippel die Fans in Müngersdorf im ersten Spiel nach Flohes Tod zu einer Schweigeminute aufforderte, reagierten die Menschen spontan mit einer Klatschminute, verabschiedeten „Flocke“ mit Beifall. Eine feine und anrührende Geste, die seitdem immer mehr Nachahmer fand.

Wer heute ins Kölner Stadion geht und über die Jahnwiese Richtung Süd- und Westtribüne marschiert, der wirft garantiert einen Blick auf die lebensgroße Bronzestatue des Kölner Künstlers Anton Fuchs, die „Flocke“ zeigt, mit wallendem Haar, nachempfunden einem Foto aus den 70ern. „Das ist kein Denkmal“, sagte FC-Vizepräsident Toni Schumacher bei der Enthüllung, „das ist ein Schaumal! Hier sollen die Eltern vorbeigehen und ihren Kindern sagen: „Schau mal, dat wor d'r Flocke. Der Kapitän der erfolgreichsten Mannschaft, die der FC je hatte!““

Freude bringen

Den Fans,
und unseren
Kunden.



Begeistert haben wir bereits 9 Fußball-Welt- und Europameisterschaften als „Offizieller Logistikpartner des Deutschen Fußball-Bundes“ begleitet und beliefern Fußballbegeisterte in der ganzen Welt zuverlässig mit Fanartikeln der Nationalmannschaft.

Weltmeister! Und ab jetzt 4 Sterne.

E-Commerce-Fulfilment, Export-Administration, Konfektionierung, Kontrakt-Logistik, Lagerhaltung, Offenes Zolllager, Online-Zahlungsverkehr. Qualität, die ankommt. Auch neben dem grünen Rasen.



ERNST SCHMITZ
Logistics & Technical Services GmbH

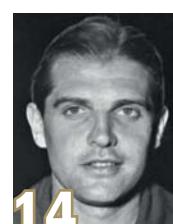
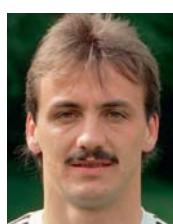
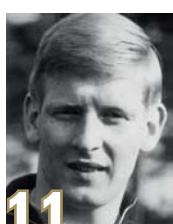
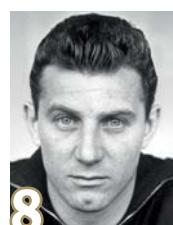
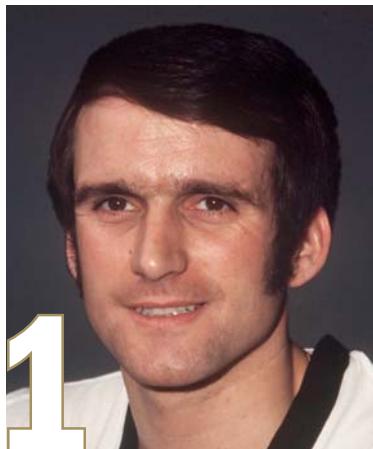
Richard-Klinger-Straße 11 • 65510 Idstein
Telefon: 0 61 26 / 99 74 0 • Telefax: 0 61 26 / 20 00
E-Mail: info@ernstschnitz.de • www.ernstschnitz.de



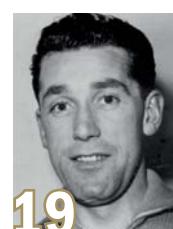
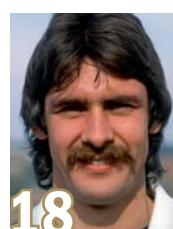
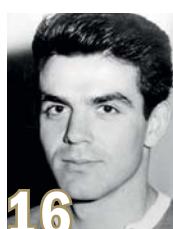
Kölsche Könner

Obwohl erst 1948 gegründet, ist der 1. FC Köln der Verein mit den zweitmeisten Berufungen in der Geschichte der DFB-Auswahl. Jüngstes Mitglied im Kölner Ensemble der Nationalspieler ist Jonas Hector. Bis in diese Auflistung fehlen ihm aber noch ein paar Spiele. Das ist die Top 20 der Adlerträger des Geißbock-Klubs:

	Zeitraum	Einsätze/Tore	
1. Wolfgang Overath	1963-1974	81	17
2. Harald „Toni“ Schumacher	1979-1986	76	0
3. Pierre Littbarski	1981-1986	71	18
	1987-1990		
4. Lukas Podolski	2004-2006	69	26
	2009-2012		
5. Bodo Illgner	1987-1994	54	0
6. Wolfgang Weber	1964-1974	53	2
7. Bernd Cullmann	1973-1980	40	6
8. Hans Schäfer	1952-1962	39	15
Heinz Flohe	1970-1978	39	8
10. Klaus Allofs	1981-1987	29	7
11. Karl-Heinz Schnellinger	1958-1963	24	0
12. Hannes Löhr	1967-1970	20	5
Jürgen Kohler	1987-1989	20	0
14. Georg Stollenwerk	1952-1960	19	0
15. Thomas Hässler	1988-1990	17	1
16. Leo Wilden	1960-1964	15	0
Klaus Fischer	1981-1982	15	9
18. Herbert Zimmermann	1976-1979	14	2
19. Josef „Jupp“ Röhrlig	1950-1956	12	2
Dieter Müller	1976-1978	12	9



Alle Nationalspieler im Überblick auf www.dfb.de



CLUB DER NATIONALSPIELER

Hoch hinaus vor dem Heimspiel



Fußballgrößen:
Wolfgang Overath
und Uwe Seeler.

Deutschlands Fußball-Legenden treffen sich heute beim Jahrestreffen des „Clubs der Nationalspieler“, zunächst beim gemeinsamen Bankett von DFB und US-Verband über den Dächern der Domstadt, anschließend bei der Partie im Kölner Stadion. Und Weltmeister, Europameister und Olympiasieger werden mit dabei sein, darunter auch einige FC-Stars.



★★★★★ Vis-à-vis zum Dom auf der anderen Rheinseite liegt er, mehr als 100 Meter hoch und lichtdurchflutet, der gläserne „KölnTriangle“ als Wahrzeichen der rechtsrheinischen Stadtkulisse. Dorthin, hoch hinaus ins KölnSKY auf der obersten Etage, hat der DFB die Mitglieder des Clubs der Nationalspieler (CdN) im Rahmen des Länderspiels gegen die USA zum Jahrestreffen eingeladen. Zur ersten Hälfte der CdN-Jahreshauptversammlung 2015, um es genauer zu sagen. Zu einer Premiere: zum offiziellen Bankett der Länderspiel-Delegationen des DFB und des US-Verbandes.

Noch in den 70er-Jahren fand das offizielle Bankett immer nach einem Länderspiel und im Beisein beider Mannschaften statt. Ein Ritual, das längst schon der Vergangenheit angehört, da der Termindruck für die Nationalspieler in den vergangenen Jahren immer größer wurde. So findet dieses Bankett seit längerer Zeit bereits im Rahmen eines Mittagessens für die Mitglieder der beiden Delegationen und in Anwesenheit offizieller Vertreter des örtlichen Profiklubs und städtischer Repräsentanten vor dem Anpfiff statt - mit in der Regel insgesamt 20 Teilnehmern.

DFB-Präsident Wolfgang Niersbach hatte sich schon seit längerer Zeit Gedanken über eine Bereicherung dieser Veranstaltung gemacht, als er im November beim Länderspiel gegen Spanien in Vigo die passende Vorlage dafür erhielt. Dort hatte der Spanische Fußball-Verband zwei Dutzend seiner ehemaligen Internationalen sowie bekannte Nationalspieler aus Vigo und der Umgebung zum Bankett hinzugebeten. „Das wollen wir nun erstmals vor dem Länderspiel gegen die USA so machen“, sagt Niersbach. „Dass wir unser Angebot mit der Einladung zum Länderspiel-Bankett jetzt noch erweitern, soll ein zusätzliches Signal der großen Wertschätzung für unsere ehemaligen Nationalspieler sein, denen der DFB so viel zu verdanken hat.“

Mehr als 100 Mitglieder des Clubs der Nationalspieler nehmen das Jahrestreffen zum Anlass, der Einladung zum Länderspiel-Bankett zu folgen, darunter Ehrenspielführer Uwe Seeler, Wolfgang Overath, Günter Netzer, Rainer Bonhof und Toni Schumacher. Sie werden zusammen mit ehemaligen Olympia-siegern aus der DDR wie „Dixie“ Dörner, Jürgen Croy, Konrad Weise,

Text Wolfgang
Tobien

Reinhard Häfner oder Lothar Kurbjuweit 100 Meter über dem Rhein im KölnSKY zu einem ganz spezielles Hochgefühl beitragen.

Am Abend dann wird im VIP-Bereich des Kölner Stadions beim zweiten Teil des 8. Jahrestreffens das Wiederaufleben alter Geschichten und amüsanter Episoden für eine ganz besondere Atmosphäre sorgen. Knapp 240 ehemalige Nationalspieler, die rund 4.000 Länderspiele für den DFB, die DDR und den einst selbstständigen Fußballverband des Saarlands absolviert haben, werden da sein. Vom 90-jährigen Matthias Mauritz bis zum 33-jährigen Simon Rolfes, der gerade erst seine Profikarriere bei Bayer Leverkusen beendet hat.

Klar, dass Ex-Nationalspieler mit Kölner Vergangenheit und Gegenwart um die Weltmeister Overath, Bonhof, Bernd Cullmann, Jürgen Kohler, Uwe Bein oder Jupp Kapellmann, um Europameister wie Schumacher, Klaus Allofs und Herbert Zimmermann dieses Zusammentreffen als Heimspiel betrachten und folglich in doppelter Mannschaftsstärke antreten werden. Mit Vize-Weltmeistern wie Karl-Heinz Schnellinger, Klaus Fischer, Wolfgang Weber und Heinz Hornig, mit Karl-Heinz Thielen, Stephan Engels, Jörg Heinrich, Manfred Manglitz, Harald Konopka, Armin Görtz, Thomas Kroth und Wolfgang Fahrian, der seine letzte Bundesliga-Saison bei Fortuna Köln gespielt hatte und seit Jahrzehnten in der Domstadt wohnt. Sie alle wollen dabei sein bei diesem ganz besonderen Wiedersehen.

46

SPIELER

des 1. FC Köln trugen bislang das Nationaltrikot - von Jupp Röhrig bis Jonas Hector



ALEXANDER GERST

„Nach dem Flug ist vor dem Flug“

Das heutige Länderspiel in Köln erinnert an gleich zwei denkwürdige Begegnungen vor gut einem Jahr: das WM-Spiel Deutschland gegen die USA in Recife und das „Spiel“ in der Internationalen Raumstation ISS in 400 Kilometern Höhe. Die Bilder von den schwerelosen Fallrückziehern und Torwartparaden des deutschen Astronauten Alexander Gerst und seiner Kollegen Steven Swanson und Reid Wiseman gingen um die Welt. Heute übergibt Gerst sein Deutschland-Trikot mit dem selbst aufgenähten Stern und den Spielball an DFB-Präsident Wolfgang Niersbach und Generalsekretär Helmut Sandrock – für die Ausstellung im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund.





Interview Knut Hartwig

Herr Gerst, wie konnten Sie das Duell verfolgen, das auf der Erde stattgefunden hat?

Die Bodenkontrolle hat uns einige Spiele live übertragen. Da wir nach Weltzeit leben und arbeiten, fielen die meisten Spiele in unsere Essenszeit und den Feierabend. Das war die perfekte Gelegenheit für unsere internationale Crew aus Europäern, Amerikanern und Russen, uns zu versammeln und zusammen mitzufiebern. Leider gab es immer eine mehrminütige Unterbrechung, wenn wir den Kommunikations-Satelliten wechseln mussten - was leider immer in den spannenden Momenten passierte.

Blieb beim Einsatz in der Weltraum-Station Zeit für Diskussionen über den Spielausgang, der ja immerhin beiden Mannschaften das Weiterkommen in das WM-Achtelfinale ermöglichte?

Zum USA-Deutschland-Spiel hatten wir eine Wette laufen: Nach der knappen Niederlage des US-Teams durfte ich meinen US-Mannschaftskameraden den Kopf rasieren! Hätte das deutsche Team verloren, hätte ich eine amerikanische Flagge auf den Kopf gemalt bekommen. An dieser Stelle deshalb nochmals besonderen Dank an das DFB-Team für den Einsatz.

Worin sehen Sie die entscheidenden Faktoren, dass die Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw am Ende den Titel gewinnen konnte?

Ähnlich wie beim Astronauten-Team auf der Raumstation ist das beste Fußball-Team immer das, in dem jeder seine individuellen Fähigkeiten einbringt, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Offensichtlich ist es dieser Mannschaft gelungen!

Ihre Weltraum-Mission bedurfte mindestens der gleichen akribischen Herangehensweise wie die „Mission vierter Stern“ für die Nationalmannschaft. Bei aller Professionalität: Bildet sich bei Ihnen auch eine Art Teamgeist unter den Kollegen, mit denen Sie Monate auf engem Raum verbringen?

Absolut, es sind so viele außergewöhnlich anspruchsvolle Aufgaben, die man im Team absolvieren muss, dazu noch unter sehr ungewöhnlichen Bedingungen. Das kann man nur dann schaffen, wenn auch ein guter Teamgeist herrscht. Den bildet man über Monate hinweg beim Vorbereitungstraining am Boden.

Planen Sie eigentlich noch ein Rückspiel?

„Nach dem Flug ist vor dem Flug“ gilt bei Astronauten zwar oft, aber nicht immer. Ich bin nach wie vor Mitglied des ESA-Astronautencorps, und stehe auch nach dem Ende der BlueDot-Mission für weitere Missionen zur Verfügung. In jedem Fall wird es noch ein paar Jahre dauern, denn zunächst sind meine Kollegen mit ihren Missionen dran.



WM 2014 IM MUSEUM

Das Trikot und der Ball von Alexander Gerst haben als Erinnerungsstücke an die WM 2014 in Brasilien sicher den aufwendigsten Transport in die Ausstellung des Deutschen Fußballmuseums in Dortmund hinter sich. Aber auch direkt aus Südamerika gibt es einige besondere Mitbringse: Neben den Finalschuhen von Bastian Schweinsteiger und Mario Götze zum Beispiel auch eine Bar aus dem Campo Bahia. Sie wird nun im Deutschen Fußballmuseum nachgebaut und ist Bestandteil der Inszenierung rund um die unvergessenen Wochen des vergangenen Sommers, die dem deutschen Fußball und auch der Ausstellung eines der wertvollsten Exponate bescherten: den WM-Siegerpokal.



GEMEINSAM AUF ZU NEUEN ZIELEN



Infront Sports & Media und die Werbepartner bei DFB-Länderspielen wünschen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft eine erfolgreiche Qualifikation und Vorbereitung für die UEFA EURO 2016™.

Infront ist eines der weltweit führenden Sportmarketing-Unternehmen und seit über 30 Jahren Partner des Deutschen Fußball-Bundes.

Bei allen Heimspielen der DFB-Nationalmannschaften sowie im gesamten DFB-Pokal vermarktet Infront zentral die Bandenwerbung in den Stadien und berät den DFB beim Vertrieb der internationalen Medienrechte.

**Our experience. Shared passion.
Your success.**

Werbepartner bei DFB-Länderspielen



01 UNTER LANDSLEUTEN

Die Nationalmannschaft trifft heute zum 15. Mal unter Joachim Löw auf einen Gegner mit einem deutschen Trainer. Allein vier Treffen gab es mit Berti Vogts, als der noch Nationaltrainer von Aserbaidschan war. Und auch den USA mit Jürgen Klinsmann stand die DFB-Auswahl schon zweimal gegenüber. Erster deutscher Löw-Kollege war 2006 Klaus Toppmöller. Pflichtspiele hat die Mannschaft in diesem Vergleich bislang immer gewonnen.



07.10.2006	Georgien	Klaus Toppmöller	2:0
26.03.2008	Schweiz	Ottmar Hitzfeld	4:0
27.05.2008	Weißrussland	Bernd Stange	2:2
12.08.2009	Aserbaidschan	Berti Vogts	2:0
09.09.2009	Aserbaidschan	Berti Vogts	4:0
07.09.2010	Aserbaidschan	Berti Vogts	6:1
12.10.2010	Kasachstan	Bernd Storck	3:0

26.03.2011	Kasachstan	Bernd Storck	4:0
29.03.2011	Australien	Holger Osieck	1:2
07.06.2011	Aserbaidschan	Berti Vogts	3:1
26.05.2012	Schweiz	Ottmar Hitzfeld	3:5
02.06.2013	USA	Jürgen Klinsmann	3:4
01.06.2014	Kamerun	Volker Finke	2:2
26.06.2014	USA	Jürgen Klinsmann	1:0

03 FRAUEN-POKALFINALE WEITER IN KÖLN

Ein Highlight bleibt in der Domstadt. Das Finale im DFB-Pokal der Frauen wird auch in den kommenden drei Jahren in Köln ausgetragen. Darüber hinaus haben der DFB und die Stadt Köln eine optionale Verlängerung der Zusammenarbeit bis 2020 vereinbart.



04 ÖZIL GEWINNT PUBLIKUMSPREIS

Weltmeister Mesut Özil, Ex-Nationalspieler Thomas Hitzlsperger und der frühere Bundes- sowie heutige US-Nationaltrainer Jürgen Klinsmann sind von der Initiative „Deutscher Fußball Botschafter“ ausgezeichnet worden. Das Trio wurde im Beisein von Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) in Berlin für sein „sportliches und gesellschaftliches Engagement“ im Ausland gewürdigt. Der Hauptpreis ging an Klinsmann. Hitzlsperger erhielt den Ehrenpreis, Özil den Publikumspreis. Eine Jury um Fußball-Idol und DFB-Ehrenspielführer Uwe Seeler hatte gewählt.

LANDERSPIELE

523

SIEGE

aus bisher 900 Spielen, 183 Unentschieden und 194 Niederlagen

2.021

TORE

– das bedeutet einen Schnitt von 2,25 pro Spiel

02 VORBEI AN KLINSMANN

Seine Premiere als „amtlicher“ Kapitän der Nationalmannschaft brachte Bastian Schweinsteiger zwei positive Dinge: Den Sieg in Georgien, klar. Aber auch einen bemerkenswerten Wert. Mit seinem 109. Einsatz ist Schweinsteiger in der Liste der DFB-Rekordspieler auf Platz fünf vorgerückt und hat damit Jürgen Klinsmann hinter sich gelassen – rechtzeitig vor dem Spiel gegen die USA. Die Rekordspieler im Überblick:

1.	Lothar Matthäus	150
2.	Miroslav Klose	137
3.	Lukas Podolski	123
4.	Philipp Lahm	113
5.	Bastian Schweinsteiger	109
6.	Jürgen Klinsmann	108
7.	Jürgen Kohler	105
8.	Per Mertesacker	104
9.	Franz Beckenbauer	103
10.	Joachim Streich	102 *
11.	Thomas Häßler	101
12.	Hans-Jürgen Dörner	100 *
	Ulf Kirsten	100 **
14.	Michael Ballack	98
15.	Berti Vogts	96
16.	Sepp Maier	95
	Karl-Heinz Rummenigge	95
18.	Jürgen Croy	94 *
19.	Rudi Völler	90
20.	Andreas Brehme	86
	Oliver Kahn	86
	Konrad Weise	86 *

* Spiele für den DFV

** Spiele für den DFV und den DFB

05 MAGAZIN BESTELLEN

Das DFB-aktuell gibt es nicht nur im Stadion. Zum Stückpreis von 3,50 Euro (Ausland 5 Euro) inklusive Versandkosten können auch ältere Ausgaben des Magazins über die folgende Adresse bestellt werden: Andreas Voigt, Ruhlsdorfer Straße 95, Greenpark-Haus 42, 14532 Stahnsdorf, Telefon 03329 / 696910, Mobil 0172 / 5483362.

WIR HABEN IHN GEWONNEN. IHR HABT IHN VERDIENT.

Ab dem 26. Mai macht sich der FIFA WM-Pokal auf den Weg zu 63 Amateurvereinen in ganz Deutschland. Weitere Informationen auf ehrenrunde.fussball.de

UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.



ZEICHEN SETZEN!

Der DFB und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung setzen sich für den Nichtraucherschutz im Stadion ein. Und werben bei allen Rauchern unter den Fans, einfach mal zwei Stunden nur gute frische Luft einzutauen.

The text 'rauchfrei!' is written in a large, flowing, red cursive font. A thick red horizontal line is drawn through the word 'rauch', leaving the 'frei!' part in grey. The 'rauch' part is partially obscured by the line.

★★★★ Es gab eine Zeit, da wurde im Fußball geraucht. Auf der Bank, im Bus und massiv auch auf den Tribünen. Doch die Zeiten haben sich geändert. Beim Länderspiel gegen die USA im Kölner Stadion rufen die Mannschaft und der DFB alle Zuschauer zum freiwilligen Verzicht auf. Ein Gebot, kein Verbot. Der Aufruf ist Teil einer Initiative der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA). Seit mehr als 25 Jahren setzen DFB und BZgA gemeinsam Projekte und Maßnahmen zur frühen Suchtvorbeugung um, etwa die erfolgreiche Initiative „Kinder stark machen“.

Text Thomas Hackbarth

Mehr zur Kampagne finden Sie auf www.rauchfrei-info.de



Wolfgang Niersbach unterstützt die Aktion. „Fußball ist eine wichtige Plattform für Gesundheit und Suchtprävention. Gerade gegenüber den Kindern und Jugendlichen haben wir alle eine große Verantwortung. Die Zuschauer auf der Tribüne bitten wir, einfach mal zu zeigen, dass es auch ohne Zigarette geht“, sagt der DFB-Präsident.

Nicht nur beim Fußball, überall wird weniger oder überhaupt nicht mehr geraucht. Gerade Jugendliche geben ihr Geld lieber anders aus. Noch im Jahr 2001 rauchten 27,5 Prozent der Zwölf- bis 17-Jährigen, aktuell sind es nur noch 9,7 Prozent - so wenige wie noch nie. 75,3 Prozent

der Jugendlichen sagen zumindest, dass sie in ihrem Leben noch nie geraucht haben.

BZgA-Leiterin Dr. Heidrun Thaiss sagt: „Fußball und Rauchen passen einfach nicht zusammen, denn Rauchen, auch Passivrauchen, vermindert deutlich die körperliche Leistungsfähigkeit und kann schwere Folgeerkrankungen verursachen. In Deutschland sterben jedes Jahr etwa 110.000 Menschen an den direkten Folgen des Rauchens. Hinzu kommen etwa 3.300 Todesfälle durch Passivrauchen.“ Der Aufruf beim Länderspiel ist ein Baustein der nationalen „rauchfrei“-Kampagne der BZgA.

SO PRICKELND KANN
TROCKEN SEIN





RICHTIG GUTE BASIS

Den Amateurfußball stärken und den Vereinen eine gute Grundlage für ihre Arbeit bieten, das ist eine der zentralen Aufgaben des DFB und seiner Landesverbände. Der Fußball-Verband Mittelrhein hat daher im vorigen Jahr alle seine Maßnahmen im „FVM-Masterplan“ gebündelt, um die Unterstützung seiner Vereine noch gezielter voranzutreiben und ihnen bei ihren vielfältigen Aufgaben zur Seite zu stehen.

★★★★★ Es begann in Kassel. Text Ellen Genauer beim Amateurfußball-Kongress 2012. Dazu hatte der DFB Vertreter der Landesverbände, Kreise und Vereine nach Kassel eingeladen. „Die Vereine haben damals als wesentliche Wünsche die Stärkung der Kommunikation, die Entwicklung des Spielbetriebs und eine Intensivierung des Vereinsservices formuliert“, sagt Alfred Vianden, Präsident des Fußball-Verbandes Mittelrhein. „Darauf haben wir unsere Aktivitäten ausgerichtet und den Dialog mit allen Beteiligten in den Mittelpunkt unseres Masterplans gestellt. Wir wollen zuhören. Wissen, wo genau der Schuh drückt. Hilfestellungen geben. Wir setzen dabei auf die langfristige Stärkung der Strukturen statt auf Geldsummen. Denn Geld verpufft, während Strukturen langfristig wirken.“ Der FVM hat dazu Vereinsdialoge, Vorstandstreffs und FVM-Foren ins Leben gerufen.

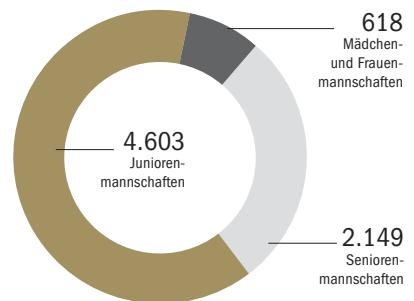
Bertke

Bei den Vereinsdialogen besuchen Vianden oder die beiden FVM-Vizepräsidenten Hans-Christian Olpen und Dr. Stephan Osnabrügge die Vereine. „Unser Besuch vor Ort soll eine Wertschätzung für die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter im Verein sein. Zum anderen möchten wir den Vereinen die Gelegenheit geben, in einem persönlichen Gespräch ihre konkreten Sorgen

und Nöte darzustellen“, sagt Osnabrügge als für den FVM-Masterplan zuständiger Vizepräsident. „Wir als Verbandsverantwortliche profitieren von dem Wissen der Experten an der Basis und führen alle Ergebnisse zusammen. Diese sind Grundlage für unsere Überlegungen zur Zukunftsentwicklung des Fußballs an der Basis.“

DER FVM IN ZAHLEN

Mitglieder:	335.772
Vereine:	1.238
Mannschaften:	7.370
Kreise:	9
Schiedsrichter:	2.400





IN MEHR ALS 100 VEREINSDIALOGEN TAUSCHEN SICH DIE FVM-VERANTWORTLICHEN BIS 2016 MIT DEN VERTRETERN DER VEREINE AUS, WIE FVM-PRÄSIDENT ALFRED VIANDEN (LINKS), DÜRENS KREISVORSITZENDER MANFRED SCHULTZE (ZWEITER VON LINKS) UND FVM-GESCHÄFTSFÜHRER DIRK BRENNER (RECHTS) MIT DEN VORSTANDSMITGLIEDERN DES SV GRÜN-WEISS WELLDORF-GÜSTEN.

Ergänzend zu den Vereinsdialogen, von denen bis 2016 insgesamt 100 stattfinden werden, bietet der FVM den Vereinen an, sich im Rahmen von Vorstandstreffs auszutauschen. Schwerpunkt sind die Themen Ehrenamt, Qualifizierung und Finanzen. „Die Vereine können so von ihren Erfahrungen sowie guten Ideen und Konzepten auch gegenseitig profitieren“, sagt FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke.

Mit den FVM-Foren hat der Verband ein weiteres Format des Austauschs geschaffen. Im Februar diskutierten

beim 1. FVM-Forum „Fußball spielen“ 100 Vereinsvertreter aus 85 Klubs mit Verantwortlichen aus dem Verband und den Kreisen zum Thema Spielbetrieb. „Wir müssen nicht alles ändern, aber wir müssen auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und dadurch sinkender Mitgliederzahlen den Mut haben, alles zu hinterfragen, um den Fußball für unsere Aktiven weiter attraktiv zu gestalten“, sagt Vianden. „Denn darum geht es ja letztendlich: Die Leute, die Fußball spielen wollen, müssen gute Bedingungen vorfinden, um ihrem Hobby nachgehen zu können.“

Auch das erste FVM-Forum „Schiedsrichter - Unsere Vereine. Unsere Schiris. Ein Dialog.“ hat bereits stattgefunden. „Insgesamt gibt es rund 2.400 Unparteiische am Mittelrhein. Dem stehen wöchentlich rund 3.500 Spiele im aktiven Spielbetrieb gegenüber“, erklärt der Vorsitzende des Verbandsschiedsrichter-Ausschusses, Peter Oprei, und macht damit deutlich, warum es wichtig ist, gemeinsam mit den Vereinen Lösungen für die Fragen der Schiedsrichter-Erhaltung und -gewinnung zu finden.

„Wichtig ist, dass wir ganz viel miteinander reden, wenn wir gemeinsam etwas verbessern wollen“, fasst Vianden die Ziele und Aktivitäten zusammen. „Wir schaffen viele Angebote und hoffen, dass möglichst viele Vereinsmitarbeiter sie auch annehmen. Dann können die Vereine auch wirklich davon profitieren, und wir können gemeinsam etwas für den Fußball an der Basis bewirken.“

Alle Infos rund um den Fußball-Verband Mittelrhein finden Sie auf www.fvm.de



Im Gespräch: Die Vereins-, Kreis- und Verbandsvertreter beim 1. FVM-Forum „Fußball spielen“ in der Sportschule Hennef.





DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND



JULIUS HIRSCH PREIS 2015

JETZT BEWERBEN !

In Erinnerung an seinen jüdischen Nationalspieler schreibt der DFB seit 2005 den Julius Hirsch Preis aus. Er zeichnet jährlich Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen aus, die sich öffentlich für Demokratie und Menschenrechte und gegen Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung jeglicher Form im Fußball einsetzen.

Haben Sie, Ihr Verein oder Ihre Initiative sich zwischen Juli 2014 und Juni 2015 mit einem konkreten Projekt für Vielfalt und gegen Diskriminierung eingesetzt oder tun dies schon seit längerem? Dann machen Sie mit!

Bewerben Sie sich oder schlagen Sie ein Projekt für den Julius Hirsch Preis 2015 vor. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2015.

Die drei Preisträger des mit insgesamt 21.000 Euro dotierten Preises werden am Rande eines Länderspiels der Nationalmannschaft ausgezeichnet.

**Infos und Bewerbung unter
www.dfb.de/julius-hirsch-preis**

Bewerbungsunterlagen werden auf Wunsch zurückgeschickt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Julius Hirsch (geb. 1892) gehörte zu den bekanntesten Stürmern Deutschlands. Mit dem Karlsruher FV (1910) und der Spielvereinigung Fürth (1914) wurde er Deutscher Meister und erzielte in sieben Länderspielen vier Tore. 1943 wurde er in das KZ Auschwitz-Birkenau deportiert und kehrte nicht zurück.



FAN CLUB-MITGLIEDER SIND IMMER MITTENDRIN.

LEIDENSCHAFT, GEMEINSCHAFT, EMOTIONEN

Genießen Sie das exklusive Vorkaufsrecht für Heimspiel-Tickets, Reiseangebote zu Auswärtsspielen, die Chance auf einen exklusiven Blick hinter die Kulissen der Nationalmannschaft und viele weitere Vorteile.

Jetzt Mitglied werden:

www.fanclub.dfb.de

www.facebook.com/fanclubnationalmannschaft





KEVIN JAMES

Schwer begeistert

★★★★★ Kevin James hat anstrengende Monate hinter sich. Sein neuer Film „Pixels“ kommt im Juli in die Kinos, und James musste für die Dreharbeiten in Form kommen. „Ich musste von meiner normalen Ration von acht Sandwiches am Tag auf fünf runtergehen, alles andere blieb gleich“, sagt er. Und Bewegung? „Sehr viel Stretching und ein bisschen weinen.“

Früher war er der Doug Heffernan in der Sitcom „King of Queens“, der Pakete auslieferte und sich mit seiner Frau Carrie und seinem Schwiegervater Arthur irgendwie und Hauptsache lustig durchs Leben manövrierte. Heute dreht er mit Vorliebe Blockbuster, nach wie vor aus dem Genre Komödie. In seiner Jugend war er ein begeisterter Sportler. Ringen und American Football waren seine Leidenschaften. Im Football war er Running Back, das sind die Jungs, die vom Quarterback den Ball bekommen und ihn so weit wie möglich nach vorne bringen müssen. „Das Gute war: Es war im Grunde egal, wie schwer ich wurde“,

Die deutsche Nationalmannschaft hat in den USA einen prominenten Fan: Schauspieler Kevin James drückt Jogis Jungs die Daumen. Früher hat er selbst American Football gespielt, heute sagt er: „Das Nutzen der Hände wird überbewertet.“ Und ist deshalb beim Fußball gelandet.

sagt er. „Schnelle Füße hatte ich weiterhin.“ Hat er immer noch.

Mit der Zeit lernte er auch den Fußball schätzen, der mittlerweile auch in den USA immer mehr wahrgenommen und verfolgt wird. Der Grund dafür ist ein grundsätzlicher: „Ich finde, das Nutzen der Hände wird überbewertet.“ Und ihm gefällt die „raffinierte Fußarbeit. Ich komme ja aus einer langen Ahnenreihe von Tänzern.“ Vor dem Spiel gegen Australien schickte er dem DFB-Team eine Grußbotschaft per Video. Auf Facebook wurden auf diese Weise zwei Millionen Menschen erreicht.

Das Spiel heute stellt ihn nicht vor eine große Herausforderung. Der Comedian kann auch diplomatisch. „Ich hoffe, dass es ein tolles Spiel

wird. Und dass der Bessere gewinnt. Ich liebe beide, die USA und Deutschland.“ Bei der EM nächstes Jahr in Frankreich hofft er, dass er so viele Spiele wie möglich sehen kann. James ist gefragt, der Kalender voll. „Ich wünsche dem deutschen Team viel Erfolg. Und dass es weit kommt“, sagt er. Ganz ernsthaft.



Grußbotschaft aus den USA: Kevin James feuert das deutsche Team an – besonders Manuel Neuer.

GEWINNSPIEL

Auf nach Frankfurt!



1

Als Spieler wurde er 1990 mit Deutschland Weltmeister, als Bundestrainer 2006 WM-Dritter. Wer ist seit 2011 Coach der Nationalmannschaft der USA?



2

In Köln begann seine große Karriere. Welcher Weltmeister steht mittlerweile auf Platz drei in der Rangliste der DFB-Rekordspieler?

2

3



Ein Tor, zwölf Kilometer Laufleistung, 84 Pässe, 25 Sprints – wen wählten die Fans nach dem Spiel gegen Georgien zum „Man of the Match“?



4



1. Preis: Eine Reise für zwei Personen (inklusive VIP-Tickets, Anreise mit der Deutschen Bahn und einer Übernachtung) zum EM-Qualifikationsspiel Deutschland gegen Polen am 4. September 2015 in Frankfurt/Main.

2. und 3. Preis: Ein unterschriebenes Trikot und ein handsignierter Ball der Nationalmannschaft.

Weitere Preise: Fünf tolle Artikel – unter anderem ein DFB-Chronograf – aus dem aktuellen Katalog des DFB-Fanshops. Fünf Plüschtiere des DFB-Maskottchens „Paule“. Fünf Jahres-Abonnements des DFB-Journals, dem offiziellen Magazin des Deutschen Fußball-Bundes.

5

Seit 2013 steht er als Geschäftsführer Sport beim 1. FC Köln in der Verantwortung. Welcher heutige Funktionär stand als Profi unter anderem bei Fortuna Düsseldorf und dem SC Freiburg im Tor?



Er hat ein starkes erstes Bundesliga-Jahr hinter sich, ist seit drei Jahren die Nummer eins beim FC. Sein nächstes Ziel ist die U 21-EM in der Tschechischen Republik. Es ist ...

6



7

Bei der WM 2014 siegte das DFB-Team gegen die USA 1:0. Wer erzielte im Regen von Recife das Tor des Tages?



9

Als Bundestrainer führte er die Nationalmannschaft in England zum EM-Titel. Wer ist derzeit als Berater beim US-Nationalteam im Einsatz?



2009 wurde er mit der deutschen U 21 Europameister. Mittlerweile spielt der Gladbach-Profi für die USA, ist dort Leistungsträger. Die Rede ist von ...



10



11

Er gehört zu den Größten, die je in Köln gespielt haben. Welcher Weltmeister von 1974 ist der FC-Profi mit den meisten A-Länderspielen für Deutschland?



LÖSUNG

EINSENDESCHLUSS IST DER
30. Juni 2015



Die Lösung ist entweder auf dem Postweg an den Deutschen Fußball-Bund, Direktion Kommunikation, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main, zu senden oder einfach im Internet auf www.dfb.de im Bereich Entertainment das Formular ausfüllen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

04-09-2015

DEUTSCHLAND - POLEN
EM-QUALIFIKATIONSSPIEL IN FRANKFURT/MAIN



IMPRESSUM

DFB-aktuell 02-2015

Herausgeber: Deutscher Fußball-Bund (DFB),
Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt/Main,
Telefon 069/6788-0, www.dfb.de

Chefredakteur/verantwortlich für den Inhalt:
Ralf Köttker

Koordination/Konzeption:
Thomas Dohren, Gereon Tönnihsen

Mitarbeiter in dieser Ausgabe: Niels Barnhofer, Ellen
Bertke, Thomas Hackbarth, Knut Hartwig, Arne Leyenberg,
Frank Lüdem, Steffen Lüdeke, Udo Muras,
Joachim Schmidt, Wolfgang Tobien, Karlheinz Wagner,
Sven Winterschladen

Bildernachweis: Eduard Bopp, Herbert Bucco, Rainer
Dahmen, dpa Picture-Alliance, ESA, Fußball-Verband
Mittelrhein, GES, Getty Images, Horstmüller, imago,
Pixathlon, Reuters, Paul Ripke, Nina Stiller, Witters

Layout, technische Gesamtherstellung, Vertrieb,
Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner,
Feldbergstraße 57, 61440 Oberursel,
Telefon 06171/693-0, www.ruschkeundpartner.de

Das DFB-aktuell wird auf zertifiziertem Papier gedruckt. PEFC steht für die
Förderung einer umweltfreundlichen, sozial gerechten und ökonomisch
tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder. PEFC zertifiziert auch die Produktkette
von der Waldstraße bis zum Endverbraucher. Der Endkunde erhält somit garantiert
ein Holzprodukt aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Forstbetrieben.



DIE TERMINE DER NATIONALMANNSCHAFT

13-06-2015 Gibraltar - Deutschland in Faro (EM-Qualifikation)

04-09-2015 Deutschland - Polen in Frankfurt/Main (EM-Qualifikation)

07-09-2015 Schottland - Deutschland in Glasgow (EM-Qualifikation)

08-10-2015 Irland - Deutschland in Dublin (EM-Qualifikation)

11-10-2015 Deutschland - Georgien in Leipzig (EM-Qualifikation)

17-11-2015 Deutschland - Niederlande in Hannover



TICKET-SERVICE FÜR DIE FANS

Der Kartenverkauf für alle Heimländer Spiele der Nationalmannschaft
wird im Online-Verfahren über tickets.dfb.de abgewickelt. Die
Ticket-Hotline lautet 069/65008500 (Verbindungskosten sind
abhängig vom Telefonanbieter). Selbstverständlich sind die Karten
auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich.
Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland
entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de





Zeig, für wen Dein Herz schlägt.

Die Fan-Receiver von Sky.

Bundesliga:



2. Bundesliga:





Wenn aus Kassenbons FanForceOne®-Tickets werden.



Wenn aus Bier Bitburger wird. *Bitte ein Bit*



Fliege zur Bitburger EM-Qualifikations-Party nach Irland!

Jetzt Bitburger Kästen kaufen, Kassenbons* hochladen oder einschicken und mit etwas Glück mit der Fan Force One® zur Fußballparty nach Irland fliegen, eins von 10.000 DFB-Heimtrikots und mehr Fanpreise gewinnen.

Teilnahmeschluss: 08.09.2015. Teilnahme ab 18 Jahren.
Alle Aktionsinfos und Teilnahmebedingungen unter www.fanforceone.de.

*Jeder Kassenbon (Datum: 20.04.-08.09.2015), der den Kauf eines Aktionskastens Bitburger 20 x 0,5-l, 24 x 0,33-l, 20 x 0,33-l, zweier Aktionskästen Bitburger 11 x 0,5-l oder vier Sixpacks nachweist (alle Sorten), gilt als teilnahmeberechtigendes Los.